1894. Sonntag, 22. April.

Der Gesellige.

No. 93. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg C. Schwalm. Rosenberg: S. Woierau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Mai und Juni werden Bestellungen auf den „Geselligen" schon jetzt von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern zum Preise von Mk. 1,20, frei ins Haus zu Mk. 1,50 entgegengenommen.

Die Expedition des Geselligen.

Mahnungen aus der Vergangenheit.

In den Petitionen, die 1872 dem deutschen Reichstage mit Hunderttausenden von Unterschriften zugingen — um ein unbedingtes Verbot und eine Ausschließung des Jesuitenordens aus dem nach schwerer, opfervoller Kriegsarbeit trotz aller Jesuitenränke gegründeten deutschen Reiche herbeizuführen — wird mit Recht die Verkündigung der Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes als ein großer Sieg der Jesuiten dargestellt. Am Tage der französischen Kriegserklärung gegen Preußen, am 18. Juli 1870, war er erreicht worden! Die Mitglieder des Ordens der Gesellschaft Jesu traten in jener Zeit rücksichtsloser als je auf. Sie benutzten die Kanzel zur Aufwiegelung des Volkes gegen Andersdenkende, zumal gegen die Leugner der päpstlichen Unfehlbarkeit. Die Staatsregierungen wurden mittelbar — die Jesuiten sind meist gewandte Redner — dem Volke als Feinde Gottes und der Religion denunzirt z. B. durch unwahre Schilderungen von der Lage des Papstes. Die Petitionen kamen zu dem Schluß: Für uns ist der Orden der Gesellschaft Jesu der Erbfeind deutscher Freiheit und Gewissenhaftigkeit, der auf geistigem und geistlichem Gebiete das deutsche Einheitswerk zu untergraben droht. Ist diese Sachlage heute anders? Nein!

In der Ueberzeugung von der Staatsgefährlichkeit des Jesuitenordens stimmten damals die verbündeten deutschen Regierungen mit der Mehrheit des deutschen Reichstags und Volkes überein. Bei der ersten Lesung des Jesuiten-Gesetzentwurfs erklärte der Bevollmächtigte zum Bundesrathe für das Königreich Preußen und Präsident der Justizprüfungskommission Dr. Friedberg:

„Die Thätigkeit des Ordens der Jesuiten enthält eine Gefahr für das Reich und stört den Frieden im Reich, es muß also das Mittel gesucht werden, um dem Friedensstörer auf dem Wege des Hausrechts jede weitere Störung des Friedens unmöglich zu machen. Das Reich befindet sich daher nur in Ausübung des Rechtes der Nothwehr, indem es die als friedengefährdend anerkannte Thätigkeit des Jesuitenordens und seiner Mitglieder gesetzlich einzuschränken sucht . . ."

Wir führen diese Worte hauptsächlich an, um zu zeigen, wie man 1872 in Deutschland dachte.

Ein treffendes Urtheil über den Jesuitenorden hat schon im Anfange dieses Jahrhunderts der katholische Generalvikar des Bisthums Konstanz, Freiherr v. Wessenberg, in einer Denkschrift an den Wiener Kongreß gefällt. Wessenberg schrieb:

„Mit den jesuitisch-ultramontanen Lehren vom Kirchenrecht kann keine wahre obrigkeitliche Gewalt, keine Selbstständigkeit der Staatsregierung bestehen. Denn dieser Orden trachtet nach der Natur seiner Einrichtung und nach dem Geiste seiner Lehren, wie dies die Erfahrungen von Jahrhunderten beweisen, nach einem Universaldespotismus über alle Geister, über alle Organe des staatlichen und kirchlichen Lebens, so daß nur ein Stockblinder es verkennen kann, daß dieser Orden die mächtigste und gefährlichste geheime Gesellschaft ist, um in Kirche und Staat die eigentliche Herrschaft an sich zu ziehen. Gelingt es dem Orden, auch in Deutschland wieder Boden zu gewinnen, so ist ein heftiger und langer Kampf des Lichts mit der Finsterniß vorauszusehen, ein Kampf, der dem Frieden der Kirche, wie der Ruhe der Staaten gleich gefährlich werden dürfte."

Dieser katholische hohe Geistliche hatte die furchtbare Gefahr richtig vorausgesehen und nun sollte Deutschland von neuem Niederlassungen dieses gefährlichen Ordens dulden wollen?

Wessenberg spricht von dem Trachten des Jesuiten-Ordens nach einem Universaldespotismus, d. h. er habe die Absicht, sich Alles zu unterwerfen und zu Nutze zu machen. Diese Behauptung läßt sich auch klar beweisen aus der Geschichte des Ordens und aus den Aussprüchen berühmter Jesuiten.

In demselben Jahre, in welchem Luther seine Bibelübersetzung beendete (1534) fanden sich die Gründer des Jesuitenordens, Ignatius von Loyola, Franz Xavier, Lainez, Salmeron, Rodriguez u. a., in Paris zusammen, um in der Marienkirche von Montmartre das feierliche Gelübde zu einem geistlichen Kreuzzuge nach Palästina abzulegen. Die Erwerbungen der Portugiesen in Indien, sowie die Entdeckung Amerikas zeigten ihnen aber bald mehr verheißende Missionen. Wie die Jesuiten dann später in der Neuen Welt gehaust haben, wie sie große Reichthümer anhäuften, um ihre Macht überall zu vergrößern, lehrt die Geschichte.

Doch das nebenbei. Sein Hauptaugenmerk richtete der Orden bald auf Deutschland, wo die Reformation um sich griff und die Päpste mit Freuden die Hilfe der „Kompagnie Jesu" in Angriff nahmen, um die Ketzer wieder in den Schooß der römisch-katholischen Kirche zurückzuführen oder die Widerstrebenden zu vernichten.

Die Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts zeigt, wie der Jesuit sich gegenüber den „Ketzern" verhält, wenn er weltliche Macht zur Verfügung hat und die Fürsten im Beichtstuhl zu Henkern stempelt. Die Niedermetzelung von Tausenden der Waldenser in Piemont und Calabrien im Jahre 1561 erfolgte zum Theil unter persönlicher Leitung des Jesuiten Possevin. Aus der französischen Geschichte leuchtet die durch Jesuiten herbeigeführte Protestantenhetze des 17. Jahrhunderts mit ihren Tausenden von Opfern wie ein blutiges Menetekel in die Gegenwart hinein. War nicht die furchtbare Inquisition in Spanien der Jesuiten Werk, die gegen die Reformirten und — alle Besitzenden mit Feuer und Schwert wüthete und das Land an den Rand des Verderbens brachte, indem sie weitere Hunderttausende über die Grenze jagte, ins Elend stürzte und tödtete? Die dabei verübten Schandthaten, stehen sie nicht unerreicht da und sprechen sie nicht der Lehre Christi in einer Weise Hohn, wie es die Geschichte nicht zum zweiten Male zu zeigen vermag? Der Jesuiten Antheil an dem furchtbaren 30jährigen Kriege braucht wohl kaum in Erinnerung gebracht zu werden ferner, wie beim Thorner Blutbade (1724) die Jesuiten sich der polnischen Scharfrichter bedienten. An das Alles sei nur kurz erinnert.

Daß der Jesuitenorden namentlich gegen den Protestantismus in Deutschland mit allen Mitteln kämpft und kämpfen will, beweisen nicht nur die geschichtlichen Vorgänge, sondern die Jesuiten geben es sogar selbst zu. Es heißt z. B. in der zur ersten Jahrhundertsfeier des Ordens 1640 herausgegebenen Jubiläumsschrift (Imago primi saeculi societatis Jesu. Antverpiae):

„Dem Luther, dieser Schmach Deutschlands, diesem Schwein aus der Heerde Epikurs, diesem Verderben Europas, diesem unglückseligen Scheusal des Erdreiches, diesem Ekel für Gott und Menschen, stellte Gott durch ewigen Rathschluß den Ignatius gegenüber. — Es ist nicht zu leugnen, daß von uns ein heftiger und ununterbrochener Krieg für die katholische Religion gegen die Ketzerei übernommen worden ist . . . . Vergeblich erwartet die Ketzerei, daß sich die Gesellschaft durch Stillschweigen mit ihr vertragen werde. Solange der Atem des Lebens in uns wohnt, werden wir gegen die Wölfe für die Vertheidigung der katholischen Heerde bellen. Kein Friede ist zu hoffen. Der Same des Hasses ist eingeboren. Was Hamilkar dem Hannibal, das war uns Ignatius. Auf des Ignatius Anstiftung haben wir an den Altären ewigen Haß, ewigen Krieg geschworen."

Wie hier Luther beschimpft wird, so geschieht es ja noch heutzutage öfters durch Jesuitenschüler in der ultramontanen Presse. Gegen die verehrtesten Männer der evangelischen Kirchengeschichte sind die niedrigsten Schmähungen straflos gestattet, Luther ist eben keine „Einrichtung" der evangelischen Kirche und der § 166 des Reichsstrafgesetzbuches hilft da Protestanten nichts. Wenn aber z. B. Niederlassungen des Jesuitenordens in Deutschland wieder zugelassen werden sollten, so könnten wir es im lieben Deutschland vielleicht bald erleben, daß auch der im Interesse des Friedens im Vaterlande nothwendigen Vertheidigung gegen den Jesuitenorden der Garaus gemacht wird und aus der berechtigten und nothwendigen Kritik eine Beschimpfung einer Einrichtung der katholischen Kirche konstruirt wird. Vielleicht kommt es am Ende des 19. Jahrhunderts im deutschen Reiche auch noch dahin!

Berlin, 21. April.

— Der Kaiser wird auf der Wartburg bis zum 25. April verweilen. In Schlitz dürfte der Kaiser voraussichtlich bis zum 29. April beim Grafen Görz verbleiben, von dort jedoch nicht direkt nach Berlin bezw. dem Neuen Palais zurückkehren, sondern zuvor noch der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen mehrtägigen Besuch abstatten.

— Der russische Thronfolger Nicolaj Alexandrowitsch hat sich, wie gestern schon telegraphisch berichtet wurde, mit der Prinzessin Alix von Hessen, der jüngsten Schwester des Großherzogs, verlobt. Freitag Vormittags wurde die Verlobung im Schlosse zu Koburg, wo das Brautpaar zur Feier der Vermählung des regierenden Großherzogs von Hessen mit Prinzessin Victoria Melitta anwesend war, verkündet. Der russische Thronfolger steht im 26., Prinzessin Alix im 22. Lebensjahre. Die nächstälteste Schwester der Braut ist die Prinzessin Irene, Gemahlin des Prinzen Heinrich von Preußen, während eine andere Schwester, die Prinzessin Elisabeth, mit dem russischen Großfürsten Sergei, einem Oheim des Thronfolgers, vermählt ist.

— Beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh haben, wie schon kurz mitgetheilt, diesen Donnerstag 27 nationalliberale Abgeordnete mit ihren Damen einen Besuch gemacht. Sie wurden von Dr. Chrysander und Oberförster Lange empfangen, sodann nach dem Schloß geleitet, wo Frühstückstafel stattfand, der auch die Fürstin trotz ihres Unwohlseins beiwohnte. Professor Hasse hielt eine Ansprache an den Fürsten, worauf dieser mit einer hochpolitischen Rede antwortete, in welcher er u. a. die Nothwendigkeit hervorhob, die Reichsfinanzen zu ordnen, der Landwirthschaft zu helfen, die staatserhaltenden Parteien gegen die Sozialdemokratie zusammenzuschließen, wie das ein früheres Kartell erstrebt habe. Ein große Gefahr liege in der Ermunterung der polnischen Bestrebungen und der Trennung des Reichskanzleramts vom preußischen Ministerpräsidium. Ein Reichskanzler ohne die Stütze des preußischen Ministeriums schwebe wie ein Seiltänzer in der Luft. An auswärtige Verwickelungen glaube er augenblicklich nicht, da jeder Staat die neuesten technischen Erfindungen erwerben wolle und keiner sich jetzt zum Losschlagen stark genug fühle. Wie der Seemann müsse man aber immer klar zum Angriff sein.

— Zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh hat sich dieser Tage der Fischermeister der Biologischen Versuchsstation am Müggelsee, der dem Prof. Dr. Frentzel zur Dienstleistung zugetheilt ist, im Auftrage des Deutschen Fischerei-Vereins begeben. Er übermittelte dem Fürsten ein Geschenk von 10 000 Setzlingen.

— Dem „Militär-Wochenblatt" zufolge ist der Großherzog von Hessen zum Generalmajor befördert worden.

— Abgeordneter v. Bennigsen hat bei einem Abschiedsmahl der nationalliberalen Reichstagsabgeordneten erklärt, daß er entschlossen sei, jedenfalls auch im nächsten Winter an den Reichstagsverhandlungen theilzunehmen.

— Für den Grafen Moltke, dessen Wahl im sechsten schleswig-holsteinischen Wahlkreise bekanntlich vom Reichstage für ungültig erklärt wurde, ist der Cigarrensortirer von Elm-Hamburg von der sozialdemokratischen Partei als Reichstagskandidat aufgestellt worden.

— Im Anschluß an das Verbot des Totalisatorspiels für die Offiziere ist, den „Berl. N. N" zufolge, auch an die Regimentskommandeure die Weisung ergangen, mit Sorgfalt darauf zu achten, daß die Offiziere nicht untereinander Rennwetten abschließen. Desgleichen ist der Befehl ergangen, kostspielige Widmungsgeschenke, die besonders unter den jüngeren Mitgliedern der Offizierkorps sehr im Schwange sind, nach Möglichkeit einzuschränken.

— Das gestern schon durch den Telegraphen gemeldete Pistolenduell zwischen dem Geh. Legationsrath von Kiderlen-Wächter und dem Redakteur des „Kladderadatsch" Polstorff hat am letzten Mittwoch den 18. April im Grunewald bei Berlin stattgefunden. P. erhielt einen Schuß in die Schulter und wurde sofort bewußtlos. Man vermuthet, daß die Lunge verletzt ist, der Zustand des Verwundeten, der sich in der Poliklinik in der Friedrichstraße befindet, soll nicht unbedenklich sein. Die Veranlassung zu dem Duell soll nicht unmittelbar in den bekannten Angriffen des „Kladderadatsch", sondern vielmehr in einem Briefe zu suchen sein, welchen P. an den General-Major Spitz gerichtet hat, und worin er sich mit der Person des Herrn v. K. beschäftigt. Der Inhalt jenes Briefes soll Herrn v. K. in seiner Eigenschaft als Landwehroffizier beleidigt haben.

— Die Staatsanwaltschaft zu Breslau hat, wie dem „Geselligen" von dort geschrieben wird, das Strafverfahren gegen den Pastor Thümmel wegen einer vor einiger Zeit in Breslau gehaltenen Rede eingeleitet.

— Fürst-Erzbischof Dr. Kohn in Olmütz, zu dessen Diözese auch ein Theil der preußischen Kreise Leobschütz und Neustadt (Oberschlesien) gehören, wird demnächst nach Berlin kommen, um sich dem Kaiser vorzustellen.

— Der Vorstand des Deutschen Landwirthschaftsraths hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, worin die Bitte ausgesprochen wird, diejenigen Aenderungen des Gesetzes vom 24. Juni 1887, betr. die Besteuerung des Branntweins, welche in dem vorjährigen Abänderungsentwurf vorgesehen waren, soweit sie sich nicht auf die Aenderung der Steuersätze beziehen, dem Reichstage zur Beschlußfassung baldigst vorlegen zu wollen. Die fraglichen Bestimmungen, insbesondere die Beschränkung des Kontingents, wurden seiner Zeit vom Deutschen Landwirthschaftsrath sämmtlich als wünschenswerthe Verbesserungen des Branntweinsteuergesetzes betrachtet. Die gegenwärtigen Verhältnisse der Branntweinproduktion, die stark angeschwollenen Lagerbestände, welche eine voraussichtlich günstigere Preisbildung nicht zulassen würden, und der abnehmende innere Konsum ließen, so wird geschrieben, die Zukunft des Brennereigewerbes in sehr ungünstigem Licht erscheinen. Eine Beschränkung des Kontingents würde nach Ansicht des Vorstandes des Deutschen Landwirthschaftsraths die nächstliegende und, nach Lage der Verhältnisse, zur Zeit allein mögliche Sicherung des Gewerbes bieten.

— Die Fraktionen des Abgeordnetenhauses haben den sitzungsfreien Donnerstag benutzt, um zum Gesetzentwurf betreffend den Dortmund-Rhein-Kanal Stellung zu nehmen. Die konservative Fraktion hat nach längerer Berathung den Gesetzentwurf abgelehnt.

— Die Finanzkommission des Herrenhauses hat den Gesetzentwurf, betreffend den Elbe-Trave-Kanal angenommen, den Gesetzentwurf, betreffend die Verpfändung von Privateisenbahnen und Kleineisenbahnen dagegen abgelehnt.

— In den letzten Tagen fanden in den niederschlesischen Kohlenrevieren allgemein Bergarbeiterversammlungen statt, behufs Stellungnahme zu dem internationalen Bergarbeiterkongreß in Berlin. Eine in Gottesberg abgehaltene Versammlung hat folgende Erklärungen angenommen: Es sollen Grubeninspektoren, welche aus der Mitte der Arbeiter zu wählen sind, zur Beaufsichtigung des ganzen Betriebs eingesetzt werden; der Achtstundentag soll eingeführt und die Sonntagsruhe vollständig durchgeführt werden.

Hessen. Der Großherzog hat aus Anlaß seiner Vermählung 200 Verurtheilte ganz oder theilweise begnadigt. Besonders sind bei dieser Amnestie diejenigen berücksichtigt worden, deren Strafthat keine ehrlose Gesinnung verrathen hat.

Am Freitag Vormittag hat das jungvermählte Paar unter dem Jubel einer nach Tausenden zählenden Menge seinen festlichen Einzug in die Residenzstadt Darmstadt gehalten.

Oesterreich-Ungarn. Dem Tischlerstreik haben sich nun auch die Werkzeug- und die Mühlenbautischler

angeschlossen, sodaß jetzt der Streik alle Zweige des Tischlerei-Gewerbes umfaßt. Entgegen den Beschlüssen des Meisterkomitees, sich mit den Gehilfen in keinerlei Unterhandlungen einzulassen, haben ungefähr 50 Meister die Forderungen der Gehilfen bewilligt.

Frankreich. Der ehemalige Abgeordnete Laur veröffentlicht eine Schrift unter dem Titel: „Wie wir (die Franzosen) geschlagen werden können", in der über das Eisenbahnmaterial Frankreichs Klage geführt wird. Der Verfasser behauptet, wenn in Berlin die Mobilisirungsordre Nachmittags 4 Uhr ausgegeben werde, könnten die deutschen Heere bereits in der darauffolgenden Nacht auf französischem Boden sein, während man in Frankreich zur Mobilisirung der Armee mindestens einen Monat gebrauche.

Laur berechnet nach amtlichen Angaben, daß Frankreich gegenwärtig 9973 Lokomotiven, Deutschland 15 788 besitzt; Personenwagen sind in Frankreich 27 092, in Deutschland 29 512, Güterwagen in Frankreich 272 578, in Deutschland 306 283 vorhanden; Frankreich verfügt also im ganzen über 309 643 Eisenbahnfahrzeuge aller Art, Deutschland über 351 583. Was den Abstand noch weit größer macht, als man nach diesen Zahlen annehmen würde, das ist, daß die deutschen Güterwagen großentheils solche von 15 Tonnen Tragkraft sind, die französischen dagegen bestenfalls zehn, häufig nur acht, ja fünf Tonnen halten. Das rollende Material ist es nicht allein, was den Warner erschreckt. Alle Einzelheiten des französischen Bahnwesens flößen ihm Besorgnisse ein. Sechzehn doppelgleisige Linien führen in Deutschland nach der Westgrenze, in Frankreich laufen nur zehn, meist eingleisige, nach dem Osten. Neunzehn Rheinübergänge bestehen schon und bei Kuppenheim wird eine zwanzigste Brücke gebaut mit einer neuen Bahnlinie von Röschwoog nach Karlsruhe. Im Innern des deutschen Reichs werden gegenwärtig sechs neue Strecken mit Doppelgleisen versehen. Alle Festungen und Waffenplätze sind mit tragbaren Eisenbahnen zur Beförderung des schweren Kriegsmaterials ausgerüstet und mit einer Gürtelbahn umgeben. Berlin ist von vier Doppelgleisen durchzogen. Alle strategischen Bahnhöfe haben elektrisches Licht, Bahnsteige, Krahne, feste und fliegende Brücken u. s. w. In Spandau wird ein gewaltiger Park von Lokomotiven und Wagen stets in Bereitschaft gehalten. Eine Strecke von 50 Kilometern, von Berlin nach Kummersdorf, dient ausschließlich militärischen Zwecken und Uebungen u. s. w.

Frankreich soll deshalb — so fordert Laur — schleunigst hundert Millionen Franken aufwenden, um Lokomotiven und Wagen anzuschaffen, wenigstens die nach der deutschen Grenze führenden Strecken mit Doppelgleisen zu versehen und die Bahnhöfe mit allen nöthigen Vorrichtungen zum Einschiffen von Soldaten, Pferden, Geschützen und Fahrzeugen auszurüsten.

Bei einer am Donnerstag in Paris in der Wohnung des Anarchisten Ortiz, in welcher dieser mit seinen Mitschuldigen Zusammenkünfte hatte, vorgenommenen Haussuchung wurde eine größere Menge gestohlener Gegenstände und Depositenscheine über 800 000 Franken gefunden.

In **Spanien** erhitzt der geplante Handelsvertrag mit Deutschland die Gemüther gewaltig. In jenen Provinzen, in denen hauptsächlich die Herstellung von Korkpfropfen betrieben wird, wurden zahlreiche Versammlungen zu Gunsten des Vertrages abgehalten; dagegen gehen seitens anderer Industrieller bei der betreffenden Senatskommission fortdauernd Proteste gegen den Vertrag ein.

Rußland. Der Finanzminister ist, wie dem „Ges." aus Petersburg geschrieben wird, eifrig darauf bedacht, die Zahl der Sparkassen zu vermehren. Die öffentlichen Sparkassen haben heute bereits 300 Millionen Rubel Einlagen. Der Staat hat dabei seinen Vortheil. Die Ueberschüsse der Kassen müssen nämlich in Staatspapieren angelegt werden, und der Finanzminister ist klug genug, bei solcher Gelegenheit den Zinsfuß der betreffenden inneren Anleihen zu ermäßigen. In den letzten Jahren haben sich die Einlagen um etwa 5 Millionen Rubel monatlich vermehrt.

In **Amerika** hat ein reicher Steinbruchbesitzer Coxey die infolge des großen Streikes in den Kohlenwerken Pennsylvaniens beschäftigungslosen Mannschaften zu einer „Armee von Arbeitslosen" vereinigt, die er vor das Repräsentantenhaus in Washington zu einer großartigen Massenkundgebung führt. Die „Armee", welche bei ihrem Abmarsch aus Pittsburg nur 500 Mann zählte, rückt langsam vor und vergrößert sich auf ihrem Marsch immer mehr. Zweck der beabsichtigten Kundgebung ist, den im Senat eingebrachten Plan, die Summe von 500 Millionen Dollars (ca. 2000 Millionen Mk.) zu öffentlichen Arbeiten zu verwenden, sobald als möglich auszuführen und durchzusetzen, daß jeder Arbeitslose bei einer Arbeitszeit von 8 Stunden täglich 1½ Dollar (ca. 6 Mk.) verdienen kann.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. April.

— Die Zeichnung auf die neue 3 Proz. deutsche Reichsanleihe über 160 Millionen Mark findet — laut der im Anzeigentheile des „Geselligen" heut veröffentlichten Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums — gleichzeitig statt u. A. bei der Reichsbankstelle in Graudenz, in Danzig bei der Danziger Privat-Aktien-Bank, am 24. April d. Js. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und wird alsdann geschlossen. Es werden ausgefertigt Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000 Mk. mit Zinsscheinen über vom 1. Juli 1894 ab laufende Zinsen. Der Zeichnungspreis ist auf 87,70 Mk. für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt. Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 21. April Nachm. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

— Von der Staatsregierung sind die Oberpräsidenten beauftragt worden, sich darüber gutachtlich zu äußern, inwieweit die für die Verhältnisse der Immobilienmakler gegenwärtig giltigen gesetzlichen Bestimmungen einer durchgreifenden Aenderung zu unterziehen sind und inwieweit die rechtliche Stellung dieser Gewerbtreibenden, deren Thätigkeit nicht als Handelsthätigkeit aufgefaßt wird und daher nicht dem Handelsgesetzbuch unterstellt ist, nach den fünf Gesichtspunkten reichsgesetzlich zu reformiren ist, die der Verein der deutschen Immobilienmakler auf seiner Generalversammlung beschlossen hat. Die Angelegenheit ist zugleich auch mehreren Handelskammern zur Begutachtung überwiesen worden.

— Der „Butterkrieg" wird energisch fortgesetzt. Der Direktor des „Verbandes hinterpommerischer Molkerei-Genossenschaften", Herr von Blankenburg, theilt uns mit, daß neuerdings unter 235 Einkäufen von Butter sich 145 Fälle fanden, in denen die Fälschung mit Margarine fortgesetzt war. Die Einkäufe erfolgten durch Arbeiterfrauen, selbstverständlich bei Händlern, bei denen man Ursache hatte, Fälschungen zu vermuthen. Es sind bereits 8000 Mark in dieser Weise verausgabt worden. Die Fälscher werden unbarmherzig dem Gerichte überliefert.

* — Der Westpreußische Botanisch-Zoologische Verein hält am Dienstag, 15. Mai, seine 17. Wanderversammlung in Preuß. Stargard ab. Die Herren Kreisschulinspektor Friedrich, Töchterschullehrer Dr. Nagel, Gymnasialoberlehrer Schnaase und Präparandenanstaltsvorsteher Semprich haben sich freundlichst bereit erklärt, in Pr. Stargard die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Ein genaues Programm wird demnächst veröffentlicht und den Mitgliedern übersandt werden.

— Um den landwirthschaftlichen Vereinen die Beschaffung von Tuberkulin zu Impfzwecken zu einem mäßigen Preise zu ermöglichen, hat der Landwirthschafts-Minister den Rektor der Berliner thierärztlichen Hochschule beauftragt, eine größere Menge dieser Flüssigkeit anzukaufen und davon beliebige Mengen in der für die Impfung erforderlichen Mischung an landwirthschaftliche Vereine zum Selbstkostenpreise abzulassen. Der Preis der für eine Einspritzung erforderlichen Menge von 0,5 ccm beträgt zur Zeit 52 Pf., worin die Kosten für das Gefäß und die Verpackung miteinbegriffen sind. Anträge auf Ablassung von Tuberkulin sind bei dem genannten Rektor zu stellen. — Um von den mit dem Tuberkulin als diagnostischem Mittel gemachten Erfahrungen Kenntniß zu erhalten, bittet der westpreuß. landw. Centralverein alle Vereine, welche Tuberkulin auf diesem Wege beziehen, ihm über dessen Verwendung und die erzielten Resultate der Impfung alljährlich im November Bericht zu erstatten.

— Für das Provinzial-Sängerfest, das bekanntlich in den Tagen vom 14.—17. Juli in Danzig stattfinden soll, ist neuerdings von Königsberg aus der Vorschlag gemacht worden, dasselbe auf die Tage vom 1. bis 3. Juli zu verlegen. Der Danziger Festausschuß wird am Montag Abend über den Abänderungs-Vorschlag Beschluß fassen.

— Der Gauturntag des Netze-Gaues ist von dem Gauvertreter, Rektor Casten in Kolmar i. P., zum Sonntag, 6. Mai, nach Schneidemühl einberufen worden.

— Für den Besuch der Ostseebäder und der schlesischen Badeorte werden auch in diesem Jahre vom 1. Mai bis 30. September wieder Sommerkarten mit 45tägiger Giltigkeitsdauer ausgegeben.

— [Stadttheater.] Mit der zweimaligen Aufführung des „Talisman" hat die Direktion vielen Theaterbesuchern eine angenehme Abwechslung geboten und einen recht gelungenen Abstecher auf das Gebiet des recitirenden Dramas gemacht. Letzterer soll am Sonntag durch die schon erwähnte Aufführung des Goethe'schen „Faust" (der Tragödie erster Theil) wiederholt werden. Mit großer Sorgfalt hat die Direktion die Tragödie nach der Aufführung am Deutschen Theater in Berlin in Scene gesetzt. Die Handlung des Stückes wird von der stimmungsvollen Lindpaintner'schen Musik begleitet werden, deren Chöre von dem gesammten Chor- und Solopersonal der Operette gesungen werden. Die Vorstellung beginnt mit Rücksicht auf ihre lange Dauer schon um 7 Uhr, was zur Vermeidung von Störungen beachtet werden möge.

Am Montag bringt uns die Direktion wiederum eine Novität und zwar die vaterländische Operette: Der alte Dessauer (die in Musik gesetzte „Anna Lise") von Otto Findeisen. Fräulein Ida Kattner wird die Anna Lise, Fräulein Paula Herder die Fürstin Henriette und Herr Oswald Stein den Leopold singen. Die erste Mikado-Aufführung in gänzlich neuer Ausstattung findet am Dienstag statt.

— Der Tabakspinner Johann Werner und der Arbeiter Johann Dombrowski, welche kürzlich wegen schweren Landfriedensbruches (Wählerausschreitungen in Pangritz-Kolonie) durch das Schwurgericht in Elbing zu Zuchthausstrafen von 4 Jahren bezw. 2 Jahren 9 Monaten verurtheilt wurden, sind dieser Tage von Elbing nach der hiesigen Strafanstalt überführt worden.

— Der evangel. Gemeinde Burg Belchau sind vom Kaiser für den Bau einer Kirche 25 000 Mk. als Gnadengeschenk endgültig bewilligt worden. Der Bau dürfte demnach noch in diesem Sommer begonnen werden. Das Bauprojekt ist in dem Ministerium für öffentl. Arbeiten fertiggestellt worden.

— Dem Schulamtskandidaten Menz aus Piasken ist von der Regierung zu Marienwerder die zweite evangelische Schulstelle in Kölpin, im Kreise Flatow, übertragen worden.

— Die Verwaltung der Oberförsterei Lautenburg ist an Stelle des versetzten Forstmeisters Kalckhoff vom 1. Mai d. Js. ab dem Oberförster Hirschfeld verliehen worden.

— Der Stadtkämmerer Krüger in Stuhm ist zum Stellvertreter des Amtsanwalts in Stuhm ernannt worden.

— Dem am 1. April d. Js. in den Ruhestand getretenen Ober-Chausseeaufseher Wagner in St. Lazarus bei Posen ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

— [Von der Ostbahn.] Ernannt sind: Bureaudiätar Wellnitz in Thorn zum Betriebssekretär, Bahnmeisterdiätar Zalewski in Falkenburg zum Bahnmeister, Werkmeister Schuchardt in Bromberg zum Werkstättenvorsteher. Versetzt: Stationsassistent Geise in Hohenstein nach Marienburg, die Materialienverwalter 1. Klasse Nouvel in Schneidemühl nach Dirschau und Rohleder in Dirschau nach Schneidemühl.

— Dem Major a. D. Preiß ist die Verwaltung des Postamts I. Osterode übertragen worden.

— Der Gerichtsassessor Kunze aus Marienburg ist an das Amtsgericht in Tiegenhof versetzt.

— Den Kanzleisekretär Marklien'schen Eheleuten in Danzig ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

— Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh auf dem Gute Wibsch im Kreise Kulm ist erloschen.

* **Kreis Graudenz,** 19. April. Der Gemeindevorsteher, Herr Besitzer Menz aus Piasken, welcher die Rechte seiner Gemeinde bereits 20 Jahre vertreten hat, wurde heute auf weitere 6 Jahre einstimmig wiedergewählt.

* **Jablonowo,** 20. April. Als der Abendgüterzug von Thorn hier gestern Abend kurz vor Jablonowo eine Kurve durchfuhr, bemerkte der Lokomotivführer, daß der letzte Wagen in hellen Flammen stand. Er fuhr deshalb mit vollem Dampf in unsere Station ein, wo der Brand bald gelöscht wurde. Der brennende Wagen barg eine Schaubude, in der sich allerhand Thiere, Affen, Papageien u. s. w. befanden und deren Besitzerin schon auf dem hiesigen Bahnhof anwesend war, um ihr Besitzthum persönlich in Empfang zu nehmen.

m **Danzig,** 20. April. Wie in Graudenz, hat sich auch hier ein Komitee gebildet, welches eine Petition ausgearbeitet hat, in der der Bundesrath um Versagung seiner Zustimmung zu dem Reichstagsbeschluß über Aufhebung des Jesuitengesetzes gebeten wird. Die Petitionsbogen haben sich schon mit zahlreichen Unterschriften von Männern aller Stände bedeckt.

Zoppot, 20. April. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins regte Herr Salomon-Danzig zur Gründung einer Genossenschaft behufs Uebernahme und Weiterführung der Stärkefabrik in Neufahrwasser an, die jetzt für einen verhältnißmäßig billigen Preis zu haben sei, damit der Landwirthschaft dieses Absatzgebiet erhalten bleibt.

* **Kulm,** 20. April. In der gestrigen Sitzung des Westpreußischen Geflügel- und Taubenzüchter-Vereins wurden die abgeschlossenen Vereinsbücher vom Schriftführer vorgelegt. Aus denselben ist zu ersehen, daß aus der im Februar hier veranstalteten Geflügel-Ausstellung zur Vereinskasse ein Reingewinn von 335 Mk. geflossen ist. Außerdem ist der junge Verein, dem 85 Mitglieder angehören, im Besitz von 75 Stück der nach neuestem Muster angefertigten Ausstellungskäfige für Tauben, Hühner 2c., welche einen Werth von 1250 Mark darstellen. Die aus der Ausstellung erwachsenen Ausgaben sind vollständig gedeckt bis auf die Kosten für 60 Diplome, welche in etwa 14 Tagen angefertigt und den Inhabern zugesandt werden sollen. Um das Gedeihen des jungen Vereins hat sich besonders der Gründer und Vorsitzende desselben, Herr Gustav Rathke verdient gemacht.

Herr Kreisphysikus Dr. Carl ist auf drei Wochen verreist und wird während dieser Zeit in seinen Amtsgeschäften durch Herrn Kreisphysikus Dr. Heynacher-Graudenz vertreten.

+ **Briesen,** 20. April. Am nächsten Donnerstag findet zu Ehren des zum 1. Mai nach Inowrazlaw versetzten Kreisschulinspektors Herrn Winter eine von den Lehrern des Inspektionsbezirkes Briesen gegebene Abschiedsfeier statt.

K **Thorn,** 20. April. Das am 13. August 1892 hier gestorbene Fräulein Julie Bauer hat laut Testament ihr in der Tuchmacherstraße gelegenes Grundstück der Stadt vermacht und zwar zu Gunsten des Kaiser Wilhelm-Augusta-Stifts (Siechenhaus). In dem Testament befindet sich die Bestimmung, daß den langjährigen Einwohnern bezw. deren Kindern Legate von 540, 180, 60, 60, und eines in Höhe von 15 Mk ausgezahlt werden sollen. Durch Kabinetsordre ist der Stadt die Berechtigung zur Uebernahme der Erbschaft ertheilt und die Stadt sucht nun das Grundstück zu veräußern, doch sind die abgegebenen Gebote so gering, daß aus denselben kaum die Legate werden gedeckt werden können.

⊙ **Thorn,** 20. April. Heute hatten sich vor dem Schwurgericht die Schlosserfrau Gottliebe Schlee geb. Wilizewski und die Mühlenbauerfrau Eva Woelk geb. Schulz aus Mocker, erstere wegen wissentlichen Meineides, letztere wegen Verleitung zu diesem Verbrechen zu verantworten. Im Frühjahr v. Js. wurden im Schwarzen Adler zu Mocker einige Pfund Erbsen gestohlen. Von der Tochter des Bestohlenen wurde die Mühlenbauerfrau Woelk dabei abgefaßt, als sie den Raum wieder betrat, in dem sich die Erbsen befanden. Es wurde nun Anklage gegen die Frau W. wegen Diebstahls erhoben. In dem Verhandlungstermin vor der hiesigen Strafkammer trat die Schlosserfrau Schlee als Entlastungszeugin auf und beschwor mehrere Thatsachen, die, wie die heutige Verhandlung ergab, erfunden sein müssen. Die Schlee wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt, die Woelk dagegen von der Anklage der Anstiftung zum Meineide freigesprochen.

Die für das Etatsjahr 1894/95 erfolgte Festsetzung der Kommunalsteuer auf 260 Prozent ist vom Bezirksausschuß zu Marienwerder genehmigt worden.

⊙ **Thorn,** 21. April. In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wurde der Lehrer Gotzheim aus Rumian im Kreise Löbau von der Anklage des wissentlichen Meineides freigesprochen.

ℓ **Riesenburg,** 20. April. Die hiesige Fleischerinnung beabsichtigt, beim Magistrat und den Stadtverordneten dahin vorstellig zu werden, daß das Schlachthaus, welches jetzt nur von 9—12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet ist, in Zukunft den ganzen Tag zur Benutzung der Fleischer geöffnet sein soll. Gleichzeitig soll beantragt werden, daß der Schlachtzwang im Schlachthause auch auf die Privat-Schlächterei ausgedehnt werde, weil dadurch zu erwarten ist, daß die Schlachtgebühren eher herabgesetzt werden können, und weil dies auch in gesundheitlicher Beziehung nothwendig erscheint. Viele Handwerker, Ackerbürger 2c. schlachten Jahr für Jahr ihre Schweine, lassen dieselben jedoch nie auf Tuberkulose oder Finnen, sehr häufig nicht einmal auf Trichinen untersuchen. Hier können natürlich unter Umständen sehr verhängnißvolle Folgen entstehen.

Tuchel, 17. April. Während der Beurlaubung des Herrn Landraths v. Glasenapp hat der Kreisdeputirte Herr Oekonomierath Aly-Gr. Klonia die Leitung der landräthlichen Amtsgeschäfte übernommen.

Deutsch-Krone, 20. April. Gestern ist hier Herr Oberförster Heere nach 8tägigem Krankenlager gestorben, nachdem er fast 50 Jahre der Stadt Dt. Krone seine Dienste gewidmet hat.

✻ **Pr. Stargard,** 20. April. In der gestrigen Hauptversammlung der vereinten freiwilligen Turner- und Bürger-Feuerwehr wurde der wegen Kränklichkeit aus dem Vorstande ausscheidende bisherige Kommandeur derselben, Herr Restaurateur Robert Wolff zum Ehrenvorsitzenden mit Sitz und Stimme im Vorstande ernannt. An seiner Stelle wurde Herr Lederhändler Albert Kauffmann zum Kommandeur der hiesigen Feuerwehr gewählt.

* **Dirschau,** 20. April. Das hiesige Realprogymnasium ist in der Umwandlung zu einer lateinlosen Realschule begriffen. Es wird aber, was durch das Provinzialschulkollegium zu Danzig bestätigt worden ist, ein Fakultativkursus für Latein, von der Quinta beginnend, eingerichtet. Dieser Unterricht wird in diesem Sommerhalbjahr von neun Quintanern in Anspruch genommen.

Heute früh traf hier der Geheime Baurath Kummer aus Berlin mit 11 Studirenden der technischen Hochschule zu Charlottenburg ein, die sich auf einer Studienreise durch Ost- und Westpreußen befinden, um größere Wasser-, Hafen- 2c. Bauten zu besichtigen. Zunächst ging die Reise nach Danzig, später sollen noch Elbing, Königsberg, Pillau und Memel besucht werden.

R **Pelplin,** 20. April. Die Bauthätigkeit in unserem Ort ist in diesem Jahre eine ungewöhnlich rege; besonders bevorzugt ist die Straße, welche nach dem Dorfe Rosenthal führt. Seitdem hier die feste Fersebrücke fertig gestellt ist, sind nicht weniger als 13 neue Wohngebäude theils schon fertig, theils im Entstehen begriffen. Auch im Inneren des Ortes entstehen mehrere neue Gebäude, so zwei mehrstöckige an der Bahnhofstraße, ferner hinter der Zuckerfabrik (Wohnhaus des Direktors) und am Markt, wo sich besonders das neuerbaute Gebäude des Amts- und Gemeindevorstehers auszeichnet. Einem lange gefühlten Bedürfnisse hilft der Besitzer des Hotels zum schwarzen Adler ab, indem er hinter dem jetzigen einen großen neuen Saal, verbunden mit fester Bühne, Garderobenzimmer 2c. errichten läßt. Eine bedeutende Betriebsvergrößerung erfährt die Zuckerfabrik. Die innere Einrichtung derselben soll auf den Stand gebracht werden, daß täglich einige tausend Centner Rüben mehr verarbeitet werden können, als bisher.

yz **Elbing,** 20. April. Montag wird der Gewerbeverein einen Ausflug nach Wogenab unternehmen, um der Korbweidenkultur des Herrn v. Föster einen Besuch abzustatten. — Auf einer Reise durch Europa begriffen, trafen gestern Nachmittag, von Moskau kommend, zwei Radfahrer, ein Franzose und ein Schwede, in unserer Stadt ein. Die Gäste übernachteten hier und setzten heute früh ihre Reise fort; im Laufe des Nachmittags sollte Konitz erreicht werden. Die Reise geht über Berlin, Dresden, Zürich, Rom, Venedig, Wien, Warschau nach Moskau zurück.

Herr Ingenieur Ziese, der, wie schon mitgetheilt, vom Kaiser zum Mitgliede des kaiserlichen Yachtklubs ernannt worden ist, läßt sich auf der hiesigen Werft eine eiserne Yacht bauen. — Die topographischen Aufnahmen des Generalstabes werden sich in diesem Jahre auch auf den Kreis Elbing erstrecken und sollen bereits am 1. Mai beginnen.

r **Elbing,** 21. April. Heute Morgen 6 Uhr starb plötzlich am Herzschlage der Direktor des Königl. Gymnasiums Herr Dr. Martens, nachdem er noch Abends vorher einer Vor-

stellung beigewohnt hatte. Herr M. war erst vor einem Jahre von Marienburg hierher berufen worden.

H **Königsberg**, 20. April. Im Jahre 1890 war von der Französischen Regierung das hiesige Vicekonsulat eingezogen und unsere Handelsstadt dem Konsulatsbezirk Danzig zugetheilt worden. Hierdurch waren die Interessen des hiesigen Handels mit Frankreich, welches von uns Getreide, Mehl, Hanf, Flachs und Holz bezieht, bedeutend geschädigt worden. Den Bemühungen des Vorstandes der Kaufmannschaft ist es gelungen, durchzusetzen, daß der hiesige Stadtrath a. D. Kaufmann Teschendorf zum französischen Konsularagenten für Königsberg ernannt worden ist. — Von der Türkischen Regierung hat die hiesige Segeltuchwaaren- und Flaggenfabrik von J. E. W. Hellgardt wiederholt größere Aufträge erhalten. Es ist die Aussicht vorhanden, daß sich diese Industrie hier immer mehr entwickeln wird. — Am Sonntag, 6. Mai, begeht der „Verein der Liederfreunde" das Fest der Einweihung seines als Eigenthum erworbenen Grundstücks, welchem er den Namen „Sängerheim" beigelegt hat. — Nach Ausweis der Archive betrug die Zahl der Einwohner unserer Stadt im Jahre 1816 nur 53 850. Seit der letzten Volkszählung im Jahre 1890 bis zur Gegenwart hat sich die Zahl von 161 666 auf 169 202 Einwohner vermehrt.

Herr Landeshauptmann v. Stockhausen hat sich auf einige Tage nach Berlin begeben, um dort Rücksprache mit dem Landesdirektor der Provinz Brandenburg wegen der in der zweiten Hälfte des Monats Juni oder anfangs Juli hier anzuberaumenden Konferenz der Landesdirektoren zu halten und verschiedene andere Verwaltungsangelegenheiten vorzunehmen.

ei **Pillau**, 20. April. Der städtische Etat ist für das Rechnungsjahr 1894 95 mit 51080 Mark aufzubringen. Es werden hierzu erforderlich 350 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer, 50 Proz. zur Gebäudesteuer und 25 Proz. zur Gewerbesteuer. — Am 30. April d. J. wird Herr Friseur Fuhr hierselbst sein 50jähriges Bürger-Jubiläum feiern. — Zur Erweiterung des Grundkapitals zur Erbauung eines Waisenhauses wird am 26. April eine dramatische Aufführung stattfinden.

V **Aus dem Kreise Osterode**, 19. April. Die Gesammtausgabe der ostpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft hat gegen das Vorjahr eine Steigerung von 119143 M. erfahren. Zu dieser Summe hat der Kreis Osterode 17240 Mk., im Vorjahre 11217 Mk., beizutragen. Unser Kreis ist am meisten belastet, da er zu dieser Umlage nicht weniger als 27 Pfg. von einer Mark Grundsteuer zu erheben hat, während beispielweise der Kreis Niederung, der am wenigsten belastet ist, von einer Mark Grundsteuer nur etwas über 10 Pfg. aufzubringen hat.

s **Neidenburg**, 19. April. Dem vor drei Jahren in München gestorbenen Geschichtsschreiber und Ehrenbürger von Rom, Gregorovius soll in seiner Geburtsstadt Neidenburg bekanntlich ein Denkmal errichtet werden. Mit der Ausführung des Denkmals soll demnächst bereits begonnen werden.

△ **Allenstein**, 19. April. Die von einer Gesellschaft von Landwirthen hier begründete „Genossenschafts-Meierei" geht nunmehr ihrer Vollendung entgegen und wird vom 1. Mai d. Js. ab den Betrieb eröffnen. Die Meierei wird besonders auch mittels eines Pasteurisir-Apparats keimfrei gemachte Vollmilch verkaufen.

Wehlau, 20. April. Ende vergangenen Jahres hatte, wie s. Z. berichtet, der in Lindendorf wohnende Mühlenbesitzer Kirschnick seinen Kindern, zwei Knaben und einem Mädchen, Gift beigebracht. Bei den beiden Knaben trat in Folge dessen der Tod ein, dagegen wurde das Mädchen gerettet. Seit jener Zeit war K. verschwunden, bis jetzt seine Leiche in der Alle bei Wehlau aufgefunden ist. K. hat offenbar nach seiner verbrecherischen That sich selbst das Leben durch Ertränken genommen, um sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen.

B **Pillkallen**, 19. April. Wohl selten hat eine Polizeiverordnung so viel Widerspruch erfahren, als hier, namentlich bei den ländlichen Besitzern, die Kehrordnung findet. Die meisten sträuben sich dagegen und verweigern dem Schornsteinfeger das Kehren der Schornsteine. In den letzten Monaten ist kaum eine Schöffengerichtssitzung gewesen, an der nicht bis 10 und mehr ländliche Besitzer dieserhalb die Anklagebank zu betreten hatten. Der zuständige Amtsrichter hat nun die Angelegenheit vertagt, um das Gutachten eines hiesigen Baubeamten über den Umfang der auf Grund des Kehrzwanges seitens der Schornsteinfeger auszuführenden Arbeiten zu hören. Die ländlichen Besitzer wieder haben sich vereinigt, um alle Instanzen zur Beseitigung des Kehrzwanges durchzugehen.

φ **Goldap**, 19. April. Von den Stadtverordneten ist der Antrag, zu den Kommunalsteuern 300 Proz. von der Einkommensteuer, 100 Prozent von der Grundsteuer und 50 Prozent von der Gewerbe- und Betriebssteuer zu erheben, angenommen worden. — Die Regierung zu Gumbinnen hat den Schulen unseres Kreises zur Begründung bezw. Vervollständigung von Volksschulbibliotheken 283 Bände Jugendschriften überweisen lassen, welche durch die Schulinspektoren zur Vertheilung gelangen werden.

d **Labiau**, 19. April. Der Losmann David Schwarz aus Memonien rettete am 31. Januar d. Js. mit eigener Lebensgefahr den Losmann Daniel Gräf vom Tode des Ertrinkens. Er hat hierfür vom Herrn Regierungspräsidenten eine Belohnung von 30 Mark erhalten. — Auf der Haltestelle Schelecken der Königsberg-Tilsiter Bahn ist ein Mann beim Rangiren ums Leben gekommen, indem er zwischen einen Puffer und den Laderaum gerieth.

⋊ **Poln. Cekzin**, 20. April. In der letzten Sitzung des Krieger-Vereins wurden die Herren Förster Vogel-Wolfsgrund zum Vorsitzenden, Urbanski zum Schriftführer und Granz zum Kassenrendanten gewählt. Der Verein ist auf 57 Mitglieder gestiegen.

t **Argenau**, 19. April. Der Bau der hiesigen evangelischen Kirche ist von der Regierung dem Maurermeister Herrn Langner aus Inowrazlaw übertragen. Der Rohbau muß noch in diesem Jahre fertiggestellt werden. — Der hiesige Verschönerungsverein hat sich ein großes Verdienst erworben, daß er nunmehr zwei schöne Promenaden nach dem Bahnhofe und nach den Kirchhöfen angelegt hat.

n **Mogilno**, 18. April. Nachdem der Regierungspräsident zu Oppeln die Wahl des Bürgermeisters Saalmann von hier zum Bürgermeister der Stadt Pleß in Schlesien bestätigt hat, wird Herr Saalmann in der nächsten Woche nach seinem neuen Wohnort übersiedeln. Die frei werdende Bürgermeisterstelle, welche mit Nebeneinnahmen etwa 3300 Mk. einbringt, wird demnächst ausgeschrieben werden.

Posen, 20. April. Der Magistrat hat der Stadtverordneten-Versammlung vier Projekte über Wohlfahrtseinrichtungen überreicht, deren Kosten aus den 48000 Mk. betragenden Ueberschüssen der städtischen Sparkasse für 1892/93 gedeckt werden sollen; es handelt sich um Wohlfahrtseinrichtungen im städtischen Krankenhause (18000 Mk.), Anlage eines öffentlichen Brausebades auf dem Neuen Markt (20000 Mk.), Anlage eines Schulbrausebades (6400 Mk.) und Anlage einer Kochküche in der Bürgerschule zur Einführung des Kochunterrichts in den städtischen Schulen (3600 Mk.)

R **Ostrowo**, 18. April. Hauptmann der Landwehr, Landgerichtsrath Beneke hat den Vorsitz im hiesigen Landwehrverein, den er nahezu 8 Jahre geführt hat, niedergelegt; an seine Stelle ist der Hauptmann a. D. Rechnungsrevisor Heck gewählt worden. — Bei der in diesem Monat zu Hamburg stattgefundenen Ausstellung für das Wirthsgewerbe hat der Mineralwasserfabrikant S. Josephi hier auf die von ihm ausgestellten Getränke die silberne Medaille erhalten. — In dieser Woche hat sich hier ein Radfahrerklub gebildet, dem sofort 25 Mitglieder beigetreten sind. Der Verein beabsichtigt seinen Anschluß an den Posener Gauverband. In den Vorstand wurden gewählt: Gymnasial-Oberlehrer Nöring zum ersten, Buchhalter Ziegler zum zweiten Vorsitzenden, Littau jr. zum Kassen- und Schriftwart und Maurermeister Dymalski zum Fahrwart.

Köslin, 19. April. Der Bezirks-Ausschuß hat den von der Stadtverordneten-Versammlung gelegentlich der Etatsberathung gefaßten Beschluß, zur Deckung der Kommunalsteuer einen Zuschlag von 190 Proz. zur Staats-Einkommensteuer und 25 Proz. von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben, nicht genehmigt; es soll die erstere Steuer ermäßigt und der Zuschlag zu den Realsteuern erhöht werden.

Köslin, 19. April. Am Dienstag Abend ist das bei Jamund belegene, der Kösliner Stadtgemeinde gehörige Moor in Brand gerathen und brennt auch heute noch. Der Komplex hat einen etwa 12jährigen Fichtenbestand und dessen Abholzung war schon seit längerer Zeit geplant.

※ **Landsberg a. W.**, 20. April. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde an Stelle des ausgeschiedenen Stadtraths Hauptfleisch der Zimmermeister Kirchstädten gewählt. Zur Belegung einzelner Kunststraßen wurden Elbinger Kunststeinplatten und Mosaikpflaster gewählt. Ferner beschloß die Versammlung den Beitritt zum Provinzialverein zur Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt; der Jahresbeitrag beträgt 20 Mk.

Verschiedenes.

— **Auswanderungslustige deutsche Landarbeiter** seien vor einer Art Menschenhandel, der gegenwärtig von Amerika aus ins Werk gesetzt werden soll, dringend gewarnt!

„Verlangt 50000 deutsche Farmarbeiter." Darunter aber heißt es: „Die Pflanzer im Mississippi-Thale haben mit den freigelassenen Negern schlechte Geschäfte gemacht und seit Jahren es schon mit italienischen, schwedischen und norwegischen Arbeitern versucht, aber ohne Erfolg. Die Italiener verzogen sich schnell in die Städte und den Skandinaviern ist das Klima zu heiß. Dagegen haben sich deutsche Landarbeiter sehr gut bewährt, so gut, daß die Illinois-Zentralbahn, die längs ihren Linien viele tausend Acres Land besitzt, jetzt 50000 deutsche und holländische Landarbeiter einführen will und zu diesem Zweck eine Menge Agenten nach Deutschland und Holland geschickt hat."

Danach werden also deutsche Arbeiter für eine Arbeit gesucht, für welche die Neger nach ihrer Freilassung sich nicht hergeben wollten, zu der kurz und gut freie Arbeiter überhaupt nicht zu haben waren. Das Mississippi-Thal ist sumpfig und fieberreich, so daß Deutsche dort ebenso wenig fortkommen können wie Schweden und Norweger. Selbst Italiener, denen das Klima, weil sie an Hitze gewöhnt sind, wenig zusetzt, haben es zu ungesund gefunden.

— **Ludwig Barnay**, der bei den Hochzeitsfeierlichkeiten in Coburg mit mehreren Mitgliedern seines „Berliner Theaters" einige einaktige Lustspiele auf dem Schloßtheater aufführte, ist vom Großherzog von Hessen der Charakter als Hofrath verliehen worden.]

— Die Beisetzung der Leiche des Grafen Schack in dem Erbbegräbniß zu Strahlendorf bei Schwerin findet am 25. April statt.

— [Cholera.] Amtlich werden mehrere Todesfälle an asiatischer Cholera, welche in den Gemeinden Skala und Staraskala des Borszezower und in Siekierczyna des Husiatyner Bezirks in Galizien vorgekommen sind, gemeldet.

— [Ein gefährlicher Patient.] In einer der letzten Nächte wurde die Kasse des allgemeinen Krankenhauses zu Budapest von einem Patienten, Namens Gustav Klamarik, erbrochen und vollständig geplündert. Es gelang aber, den fliehenden Einbrecher, noch ehe er die Spitalsmauer überstiegen hatte, festzunehmen.

— [Auf Reisen geschickt.] Vor einigen Tagen wurde in Budapest in einen Eilzug, der nach dem Auslande ging, ein Salonwagen eingeschoben, in welchem ein einziger Reisender es sich bequem machte. Dieser Reisende war kein anderer, als der Reichstagsabgeordnete Géza Polonyi, eifriges Mitglied der Oppositionspartei. Wie, Herr Polonyi reist jetzt nach dem Auslande? wird alle Welt verwundert fragen. Ja, es ist so und nicht anders. Herr Polonyi hat nämlich die Politik satt bekommen und hat dies kürzlich in den Wandelgängen des ungarischen Parlaments ganz laut erklärt, mit dem Hinzufügen, er wolle ins Ausland reisen. Handelsminister Lukacs, der in demselben Augenblick vorüberging, machte die Bemerkung: „Wenn das wahr ist, so stelle ich einen Salonwagen zur Verfügung, jedoch nur unter der einen Bedingung, daß die Reise recht weit weg von Budapest geht und mindestens eine vierwöchige Abwesenheit damit verbunden ist." Großes Gelächter. Polonyi schlägt aber ein und sagt: „Topp!" Der Minister hatte diese Szene schon vergessen, als Sonnabend Vormittag Polonyi in Anwesenheit mehrerer Abgeordneten den Minister an sein Versprechen erinnerte: „Exzellenz, ich reise. Ich bitte um den versprochenen Salonwagen." Minister Lukacs antwortete: „Ohne Weiteres! Ich halte Wort, aber auch Du mußt Wort halten und wirklich wegbleiben!" „Ganz gewiß! Ich bin froh, aus dieser Hölle herauszukommen." Der Minister gab sofort seine Anordnung und Herr Polonyi hat der Erörterung über die obligatorische Zivilehe seinen breiten Rücken gewandt.

— Der Dampfer des „Norddeutschen Lloyd", „Kaiser Wilhelm II." ist mit den Passagieren der „Ems" Dienstag Vormittag in New-York eingetroffen.

— Bei dem neulich versuchten Ausbruch aus dem Zuchthause zu Rawitsch, an dem auch der berüchtigte Einbrecher Kringel betheiligt war, hatten die Gefangenen, wie die Untersuchung jetzt ergeben hat, sich — schon seit Wochen — durch sogenannte Kassiber verständigt. Die Zellen, in welchen die beiden Urheber des Ausbruchsplanes untergebracht waren, liegen übereinander. Vermittelst des senkrecht durch beide Räume gehenden Heizrohres verständigten sich die Verbrecher in der Weise, daß sie die Ventile lösten und der obere Insasse, ein Schneider, an einem Faden Briefe herabließ bezw. an das Garn angebundene Briefe hinaufzog. Wie aus den Briefen hervorging, wollten sie den Aufsichtsbeamten und Wachtposten niederschlagen und dann über die hohe Mauer entfliehen. Sodann war ein Einbruch bei einem Rawitscher Bankier geplant. Es ist glücklicher Weise anders gekommen. Die drei Gefangenen sind nunmehr in starke Ketten gefesselt. Eine scharfe disziplinarische Strafe hat die Gefängnißverwaltung schon verhängt, außerdem wird wohl das gerichtliche Verfahren für jeden ein Zulage zur Zuchthausstrafe bringen.

— **Ein Riesenprozeß**, bei dem die klägerische Partei aus nicht weniger als rund 100000 Personen besteht und das Klageobjekt ungefähr 65 Millionen Lire beträgt, ist vor dem Civilgericht in Rom eingeleitet worden. Es handelt sich um die Klage sämmtlicher Eisenbahnbeamten Italiens gegen die Regierung und die italienischen Eisenbahngesellschaften wegen des Fehlbetrages der Beamten-Pensions- und Unterstützungskassen, über dessen Deckung man sich noch nicht zu einigen vermocht hat. Die Regierung möchte die Verantwortung für jenen Fehlbetrag gern auf die Bahnbeamten allein abwälzen. Diese entgegnen aber, daß sie vollkommen unschuldig an dem Fehlbetrag seien, weil ihnen niemals die geringste Betheiligung an der Verwaltung der Kassen eingeräumt worden sei. Damit nun nicht in einigen Jahren der Fall eintrete, daß Tausende von Beamten, welche zum Theil seit 30 Jahren durch Gehaltsabzüge zur Bildung der Pensions- und Unterstützungsfonds beitrugen, bei ihren fällig werdenden Ansprüchen an dieselben leere Kassen vorfinden, wollen die Beamten es jetzt auf dem gerichtlichen Wege versuchen, den Staat und die Eisenbahngesellschaften zur Abtragung ihrer Schuld zu zwingen. Sie haben zu diesem Zwecke durch ihre Vereine die nöthigen Mittel gesammelt und die Angelegenheit einem Kollegium von sieben Advokaten übertragen, welche den Prozeß bereits eingeleitet haben.

— [Marie Antoinette-Ausstellung.] In Paris ist von Privatleuten eine Ausstellung einer größeren Anzahl von Erinnerungsgegenständen an die unglückliche Königin veranstaltet worden. Da ist zunächst u. A. ein Strumpfband, welches die Königin, nachdem sie am 16. Oktober 1793 zum Tode verurtheilt war, selbst gearbeitet hat, um ihren Kindern ein Andenken zu hinterlassen. Sie riß zu diesem Zweck aus der Tapisserie, welche die Wände bedeckte, Fäden heraus und flocht mit zwei Zahnstochern eine Art von Strumpfband, welches kaum zwei Finger lang ist und einem Puppenzopf aus gelbem Bast gleichsieht. Ferner findet sich in der Ausstellung der Handschuh ihres Sohnes, des Dauphin, ein gelber Kinderhandschuh mit blauer Naht, den die Königin im Gefängniß bei sich gehabt und mit Küssen und Thränen benetzt hat. In einem Glasschrank steht der schwarze Atlasschuh, den Marie Antoinette auf dem Schaffot verloren, als sie die letzte Stufe emporstieg. Dahinter ist auf rothem Seidengrunde eine einfache weiße Spitze ausgebreitet, eine Hals- oder Aermelkrause, die sie gleichfalls auf ihrem Gange zur Guillotine getragen. Die Spitze ist aus Neuendorf in Schlesien gesandt worden. Dort wird sie in der Kirche verwahrt, in deren Besitz sie nach Gott weiß welchen Irrfahrten gelangt ist.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 21. April. Im Abgeordnetenhause empfiehlt bei Berathung des Dortmund-Emskanals der Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen die Vorlage als dringend erforderlich für das rheinisch-westfälische Industrierevier und als für die Allgemeinheit vortheilhaft. Die Rentabilität des Kanals sei gesichert. Die Konservativen sprechen sich gegen die Vorlage wegen der ungünstigen Finanzlage aus. Die Nationalliberalen sind dafür, namentlich weil er als erstes Glied eines Mittellandkanals zu betrachten sei. Finanzminister Miquel hebt hervor, Industrie und Landwirthschaft werden beide Vortheil haben, man solle die Kanalvorlagen nicht als Prinzipienfrage behandeln, sondern jeden Fall prüfen. Er hoffe auch hier auf eine Einigung. Redner berichtigt ferner einen Irrthum, auf den man sich auch in der heutigen Sitzung bezogen habe. Er habe niemals gesagt, der Staat müsse jetzt die Landwirthschaft 30 Jahre hindurch fördern; sondern er habe gesagt, mit der Stein-Hardenberg'schen Befreiung des Grund und Bodens wäre rechtlich nicht alles geschehen; man müsse auch das Grundrecht entwickeln, wozu Jahrzehnte erforderlich seien.**

k Berlin, 21. April. Die Freikonservativen wollen die Landwirthschaftskammern nur fakultativ gestalten. Den Dortmund-Rheinkanal lehnen die Freikonservativen mit großer Mehrheit ab.

: London, 21. April. Im Unterhaus bekämpft Harcourt und Balfour einen Antrag Morton gegen die Weiterzahlung der Rente an den Herzog von Coburg. Der Antrag wurde unter lautem Beifall mit 289 gegen 67 Stimmen abgelehnt.

! New-York, 21. April. In Washington herrscht große Unruhe wegen des Zuges der „Armee der Arbeitslosen", die von allen Seiten auf Washington marschiert, um dem Kongreß Beschwerden zu unterbreiten. Eine Vorhut von 200 Mann ist bereits in Washington, 5000 Mann sind in Council-Bluffs im Staate Jowa angekommen. Die Eisenbahnen, welche sich weigern, Theilnehmer an dem Zuge zu befördern, stellten den Betrieb ein, weil sie einen Ueberfall ihrer Züge durch „Tramps" (Bummler) befürchten, wenn sie ihre Weigerung aufrechthalten. (s. auch Amerika.)

! Newyork, 21. April. Heute beginnt in den Kohlendistrikten ein großer Streik. In 3000 Gruben wollen 250 000 Bergarbeiter feiern.

Graudenz, 21. April. **Getreidebericht.** Grand. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 124—132. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 105—110. — Gerste Futter- Mk. 110 bis 120, Brau- Mk. 120—135. — Hafer Mk. 130—150. — Erbsen Futter- Mk. 120—140, Koch- Mk. 140—165.

Bromberg, 21. April. **Städtischer Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: Rindvieh 46 Stück, Kälber 62, Schweine 876, darunter 579 Ferkel, 45 Schafe; Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Schweine 35—39 Mk., für das Paar Ferkel 27—36 Mk.

Danzig, 21. April. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.	Mark	Termin April-Mai .	109,50
Umsatz 100 To.		Transit „	79
inl. hochbunt u. weiß	135-137	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	110
„ hellbunt	132	Gerste gr. (660—700 Gr.)	135
Transit hochb. u. weiß	106	„ kl. (625—660 Gr.)	115
„ hellbunt . . .	104	Hafer inländisch	135
Term. z. f. V. April-Mai	138,50	Erbsen „	140
Transit „ „	103,50	„ Transit	95-112
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	136	Rübsen inländisch . . .	180
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Rohzucker inl. Rend. 88% fehlt.	—,—
inländischer	110	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	48,25
russ.-poln. z. Transit	77	nichtkontingentirt.	28,25

Danzig, 21. April. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,10 Mk., Eier Mdl. 0,55—0,60 Mk., Zwiebeln per 5 Ltr. 0,80—0,90 Mk., Wirsing Mdl. 50—80, Mohrrüben p. 15 Stück 2—3 Pfg., Weißkohl Mdl. 0,60—0,90, Rothkohl Mdl. 0,70—0,90 Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,50—2,00 Mk., Wrucken Scheffel 1,00—1,50 Mk., Hühner alte Stück 1,40—2,25, Hühner junge Paar 2,00—2,20 Mk., Tauben Paar 1,10—1,20 Mk., Puten leb. 7,00 bis 10,00 Mk., Ferkel per Stück 8,50—21,00 Mk., Schweine lebend per Ctr. 35,00—40,00 Mk., Kälber per Ctr. 28,00—34,00 Mk.

Königsberg, 21. April. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 49,75 Brief, unkonting. Mk. 29,50 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 21. April. **Amtl. Bericht der Direktion.** (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 4502 Rinder, 5417 Schweine, 1424 Kälber und 11448 Hammel. — In Rindern ruhiges Geschäft, der Markt wurde kaum geräumt. Man zahlte Ia 55—58, IIa 50—54, IIIa 40—47, IVa 35—38 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ruhig. Wir notiren für Ia 50—51, IIa 48—49, IIIa 44 bis 47, Bakonier 47—49 Mk. für 100 Pfund lebend mit 43 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel verlief sehr schleppend. Ia brachte 56—62, IIa 41—51, IIIa 30—40 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte ruhige Tendenz und wurde ziemlich geräumt. Ia brachte 42—52, IIa 36—38 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 21. April. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 134—145, per Mai 142,50, per Juli 145,00. — Roggen loco Mk. 117—123, per Mai 124,00, per Juli 126,00. — Hafer loco Mk. 131—173, per Mai 134,00, per Juli 132,75. — Spiritus loco Mk. 30,10, per April 34,70, per Mai 35,10, per August 36,40. Tendenz: Weizen ruhig, Roggen fester, Hafer matter. Spiritus ruhig. Privatdiskont 1½ %. **Russische Noten 219,20.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an [7968
Bromberg, den 19. April 1894.
Emil Kolwitz und Frau
Hedwig geb. Bähnisch.

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung meiner zweiten Tochter **Anna** mit Herrn **Eugen Drawert** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen
Strasburg Wpr., im April 1894
Anna Krzeszewski
geb. Schultze.
Anna Krzeszewski
Eugen Drawert
[7871] Verlobte.
Strasburg Westpr.

Garderobenreinigung
Helle Anzüge, Mäntel, Jackets, weisse Kleider etc. etc. werden chemisch **sauber u. gut** gereinigt. **A. Hiller**, Nonnenst. 3.

Tapeten!

Mein Lager ist in den **neuesten** Dessins in deutschem, englischem u. französischem Fabrikat auf das reichhaltigste sortirt. Die **bessere** Geschmacksrichtung der **diesjährigen** Kollektion bestimmt mich, alle **vorjährigen** und **älteren** Muster von der Musterkarte auszuschließen und namentlich **dunkle** Fonds für jeden Preis zu verkaufen. [8006
Musterkarten franko.

Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handlung
G. Breuning

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

- **Haar-Treibriemen,**
- **Baumwoll-Treibriemen,**
- sowie **Kernleder-Riemen,**
- **Maschinen-Oele,**
- Consistente **Maschinenfette,**
- **Hanf- u. Gummischläuche,**
- Armaturen, Schmierbüchsen,
- Gummi- u. Asbest-Packungen,
- **Lokomobil-Decken,**
- **Dreschmaschinen-Decken,**
- **Rapspläne,**
- Kieselguhr-Wärmeschutzmasse zur Bekleidung von Dampfkesseln u. Röhren empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig.

Zur jetzigen Pflanzzeit offerire billigst in gut cultivirter, kräftiger Prima-Qualität:

Gemüse- und Blumen-Pflanzen ꝛc.

Letztere sind in separaten Farben Mittwoch und Sonnabend auf dem großen Marktplatz. [8009
Strohschein, Kunst- und Handelsgärtner, **Brattwin** b. Graudenz.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik
empfehlen
Heinrich Lanz'sche
Locomobilen Dampf-Dreschmaschinen
mit neuesten Verbesserungen u. Schutz-Vorrichtungen in **allen Größen** unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringsten Brennmaterial-Verbrauch, beste Konstruktion u. vorzüglichste Materialien.

Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse stehen gern zu Diensten.

Zeugniß über eine an die **Fürstlich von Bismarck**'sche **Güterverwaltung Varzin** gelieferte 8pferdige Dampfdreschgarnitur.
Gemäß Ihrem Wunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der **Heinrich Lanz**'sche **Dampfdreschapparat**, bestehend aus achtpferdiger Lokomobile u. 54" Dreschkasten — telegraphische Bezeichnung „Landau" — meine **vollständige Zufriedenheit** erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir **zur großen Freude** gereicht.
Die Lokomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch ruhig und der Dreschkasten, trotzdem das Roggenstroh über 5' lang ist, schafft enorme Quantitäten goldrein in die Säcke.
An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Ausführung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß **unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.**
Varzin, den 14. April 1893.
gez. **Fürstl. von Bismarck**'sche **Güterverwaltung, Varzin.**

Bekanntmachung.

3proz. Deutsche Reichs-Anleihe.

Der Herr Reichskanzler beabsichtigt, auf Grund der ihm gesetzlich ertheilten Ermächtigung den Nennbetrag von

Einhundert und Sechszig Millionen Mark

Reichs-Anleihe auszugeben, welche wir unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auflegen. Die Anleihe ist mit drei vom Hundert am 1. Januar und 1. Juli zu verzinsen.

Berlin, den 14. April 1894.

Reichsbank-Direktorium.
Dr. Koch. Gallenkamp.

Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig statt bei der **Reichshauptbank und General-Direktion der Seehandlungs-Societät in Berlin, bei sämmtl. Reichsbank-Anstalten mit Kasseneinrichtung**, ferner in **Graudenz bei der Reichsbankstelle, in Danzig bei der Danziger Privat-Aktien-Bank, am 24. April d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags** und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Juli 1894 ab laufende Zinsen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf **87,70** Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten. Die Verrechnung der 3prozentigen Stückzinsen findet, je nachdem die Abnahme der Stücke vor oder nach dem 1. Juli 1894 erfolgt, durch Abzug oder Zuzahlung statt.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tages-Kurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effekten.

Den Zeichnern steht im Falle der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.

Artikel 5. Die Zutheilung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstellen thunl. bald nach Schluß der Zeichnung. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 9. Mai d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Art. 3) abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

1/4 des zugetheilten Betrages spätestens am 19. Mai d. J.
1/4 „ „ „ „ „ 6. Juli d. J.
1/4 „ „ „ „ „ 21. September d. J.
1/4 „ „ „ „ „ 10. November d. J.

abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis einschließlich 3000 Mark sind spätestens am 19. Mai ungetheilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

Artikel 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen.

Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

Artikel 8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung ertheilt, welche bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Art. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.

Artikel 9. Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird. [7863]

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 21. April Nachm. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

Gr. **Zink-Badewanne** u. Sophatisch zu verkf. Oberbergstr. 70, unten links.

Heirathsgesuche.

Junger Besitzer sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit einer jungen vermögenden Dame, Wittwen nicht ausgeschlossen, in schriftl. Verkehr behufs späterer Verheirathung zu treten. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache. Offerten unter Nr. 7838 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Heirathsgesuch. J. Kaufm., Inh. e. gangb. Gesch., sucht d. Bekanntsch. e. j. Mädchens v. 18—22 J. m. Vermög. v. mind. 36000 Mk. Offert. m. Photogr. unter **O. G. 20 Bromberg** postl. erbeten.

Reiche Heirath!

Für eine gebild. junge **Dame** m. viel Gemüth, sympath. Exterieur, vornehm. Familie, Waise, und **200 Mille fl. ö. W.** Mitgift suche ich einen hierzu berechtigten Herrn. Nur nicht anonyme **u. ernstl.** Selbstreflektanten m. Schild. ihrer Verhältnisse u. Rückporto melden sich an **Julius Wohlmann, Breslau**, Taschenstraße 20. Absolut strengst. Diskretion. [6774]

TIVOLI.

Sonntag, den 22. April cr. [8012

Erstes großes Garten-Concert

von der Kapelle des Instr.-Regts. Graf Schwerin.
Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Abends 8 Uhr im Saale statt.
Nolte.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will
der bestelle die neuesten Muster der
Ostdeutschen Tapeten-Fabrik
von **Gustav Schleising** in **Bromberg.**
Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere **und werden auf Verlangen** überallhin **franco** gesandt.
Victoria-Tapete!
Grösste Neuheit, **vollendet in Zeichnung und Colorit,** konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

Ferd. Ziegler & Co.
Seit 1872. Bromberg. Seit 1872.
Fabrik für **Blitzableitungs-Anlagen.**
Revisionen schon bestehender Blitzableitungs-Anlagen auf ihre Wirksamkeit. (4135)

Betten, Bettfedern und Daunen,
sowie ganze
Wäsche-Ausstattungen
in allen Preislagen empfiehlt [3621
H. Czwiklinski.

Den elegantesten Anzug
u. Paletotstoff in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn liefert jedes Maaß zu staunend bill. Fabrikpreis. **Garantie für streng reelle Qualitäten.** Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit. (7785)
Muster franco.
Otto Deckart, Tuchfabrikant, **Spremberg N/L.**

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i/Pr. (1962
verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.

Preislist. gratis.
Centralfeuer-Doppelflinten von 27 bis 200 Mark, **Pürsch- u. Scheibenbüchsen** (Hinterlader) von 30 Mark **Teschings** von 5 Mark. **Revolver** von 4 Mark an. **Militärgewehre** für Kriegervereine billigst. (6051)
Ewald Peting, Kgl. Büchsenmacher, **Thorn**, a. d. Hauptwache.

Saatwicke u. Seradella
offerirt **Alexander Loerke**, Oberbergstraße 45 f. **magnum bonum** zu 1,60 Mk. zu verkaufen.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Verein für naturg. Lebensweise.
Sonntag früh 6 Uhr, bei trockenem Wetter, **Spaziergang** nach Böslershöhe. Versammlungsort: Börgenbrücke. [8008

Gewerbeverein Graudenz.
Montag, den 23. d. Mts.:
Außerordentliche Versammlung
zur Stellungnahme gegenüber dem Plane, 1895 in Königsberg und in Bromberg Provinzial-Ausstellungen zu veranstalten. Wegen Wichtigkeit der Angelegenheit wird um zahlreiche Betheiligung der Gewerbetreibenden ersucht. Zutritt haben auch Nichtmitglieder.
[8002] **Der Vorstand.**

Berichtigung.

Die angekündigte **General-Versammlung** der **Molkerei-Genossenschaft Rehden** findet **Donnerstag, den 26. April d. Js. statt.**
[7903] **Wojtaszewski.**

Schützenhaus Graudenz.
Sonntag, den 22. April;
Großes Militair-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn C. Kluge.
Anfang 7½ Uhr Abends. Entree 50 Pf., Vorverkauf 40 Pfg. bei Herrn Schinckel und Sommerfeldt.

Rother Adler, Dragass.
Sonntag, den 22. d. Mts. (7758
Erstes großes Garten-Concert.
Anfang 4 Uhr. Nachdem **Tanz.**
Nipkow.

Erholung **Kl. Tarpen.** Sonntag, 22. d. M.
Grosses Tanzkränzchen.

Zu Landpartien
lade freundlichst ein u. empfehle den **Vergnügungs-Omnibus** von Herrn Lewandowski, Tabackstr. 25, zur gefl. Benutzung. [7859
Etablissement Schöneich.
P. Unruh.

Kauffmann's Restaurant.
— Herrenstraße 20. —
Culmbacher Bier
(frischer Anstich)
Guten kräftig. Mittagstisch.
Warme u. kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. [8014]

Stadt-Theater in Graudenz.
Sonntag, den 22. April 1894:
Einmalige Aufführung von
Goethe's Faust.
Genau in der Einrichtung des „Deutschen Theaters" mit der begleitenden Musik von Lindpaintner.
Faust . . . . . Alfred Einecke.
Margarethe . . . Bertha Giesecke.
Mephistopheles . Franz Gottscheid.
Beginn der Vorstellung: pünktl. 7 Uhr.

Montag 8 Uhr:
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Der alte Dessauer.
Vaterländische Operette v. Otto Findeisen
Anna-Lise . . Ida Kattner.
Die erste Mikado-Aufführung in **gänzlich neuer Ausstattung** findet am Dienstag statt.

Danziger Stadt-Theater.
Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** Abends 7½ Uhr: **Circusleute.** Komödie von Franz von Schönthan.
Montag. Erstes Gastspiel von Clara Meyer, Ehrenmitglied des Hoftheaters in Berlin. **Lydia.** Plauderei von Gensichen. Hierauf: **Bezähmte Widerspänstige.** Lustspiel.

Pianinos
zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann,
Pianofortemagazin.

Pianinos
bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218)
M. Kahle, Börgenstraße 5.

Mallek. Kulm. Kurek.

Herr Direktor **Gottscheid** wird dringend gebeten, noch einmal die Operette **Der Vogelhändler** zur Aufführung zu bringen. [7991]
Viele, die nicht Gelegenheit hatten, den ersten Aufführungen beizuwohnen.

Reparaturen *an sämmtl. Uhren etc. billigst bei*
Julius Hempler. *Langestr. 8.*

„Auf Bergeshöh!" Bitte, Brief abges.! Hrzl. Gr.! Viel Glück u. Dank! **M.**

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 93.

Graudenz, Sonntag] [22. April 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. April.

— Die zweite Generalversammlung des katholischen Lehrervereins der Provinz Posen findet vom 14. bis 16. Mai in Wongrowitz statt. Angemeldet sind folgende Vorträge: Unsere Vereinsaufgaben (Schönborn-Schöndorf); die Schulaufsicht (Kalinski-Schöndorf); Die Lehrervereine und deren Gegenströmungen (Busch-Laski); Mit welchen Mitteln erzielt der Lehrer eine gute Schulzucht und vor welchen Mißgriffen hat er sich zu hüten? (Kuczynski-Nakel). Die Vereine Janowitz, Bartschin, Pakosch und Labischin haben sich von der Theilnahme ausgeschlossen.

— Der Landesvorstand der Provinz Westpreußen des allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins zu Neustadt hat an den Reichstag eine Petition gesandt, in der um Abänderung des Gesetzes, betr. den Schutz von Vögeln, in Bezug auf den Krammetsvogelfang gebeten wird. — Frobenius, Gutsbesitzer zu Nawra bei Neumark, bittet, eine wissenschaftliche Erforschung der Ursachen der späten Fröste herbeizuführen 2c.

— In dem Etatsjahre 1893/94 hat die Wechselstempelsteuer im Bezirk der Oberpostdirektion Danzig 99160 Mk. ergeben (3802 Mk. mehr als im Vorjahr). Im Bezirk Königsberg ergab sie bei 124319 Mk. Jahreseinnahme gegen das Vorjahr 1472 Mk. weniger, im Bezirk Köslin bei 20541 Mk. 261 Mk. weniger, im Bezirk Gumbinnen bei 44087 Mk. Jahreseinnahme 686 Mk. weniger, im Bezirk Bromberg bei 45896 Mk. Jahreseinnahme 5787 Mk. mehr.

— Im Reichstagswahlkreise Flatow-Schlochau soll als Kandidat der Centrumspartei für die Ersatzwahl am 8. Mai wiederum Herr Dekan Neumann-Hammerstein aufgestellt worden sein.

— In der Donnerstag-Sitzung des Vereins für naturgemäße Lebensweise hielt ein Mitglied einen Vortrag über Marienbad, wo er sich einer Kur wegen längere Zeit aufgehalten hat. Er schilderte Umgegend, Lage und Aussehen des Badeortes, das gesellschaftliche Leben daselbst, was, wie und womit kurirt wird und machte zum Schluß das offene Geständniß, daß er nunmehr Anhänger des Naturheilverfahrens sei und auch schon mit einigem Erfolge die Rathschläge eines erfahrenen Naturarztes befolgt hätte. Im weiteren wurde mitgetheilt, daß der Vorsitzende des Naturärztevereins, Herr Köhler, Anfangs Mai hier vor Damen und Herren einen Vortrag halten wird. Sehr empfohlen wurde den Mitgliedern die Benutzung der Bibliothek, die in letzter Zeit eine wesentliche Vergrößerung erfahren hat. Der Vorsitzende machte dann bekannt, daß hier am Orte eine Broschüre, „Krankenfreund" betitelt, verbreitet worden sei, die zwar den Anschein erwecke, in Krankheitsfällen ein guter Rathgeber zu sein, jedoch in Wirklichkeit mit den Grundsätzen der Naturheilmethode in großem Widerspruch stehe. Der Verein beschloß, bei günstigem Wetter am Sonntag um 6 Uhr früh von der Börgenbrücke aus einen Ausflug nach Böslershöhe zu machen.

— Durch rechtskräftigen Bescheid des Kreisausschusses des Kreises Schwetz ist das Grundstück Papiermühle, bisher innerhalb des Gutsbezirks Bukowitz belegen, von diesem abgetrennt und mit dem Amtsbezirk Pniewo vereinigt worden.

— Die Kreise Berent, Karthaus, Danzig Stadt, Danzig Höhe, Danzig Niederung, Dirschau, Neustadt, Putzig, Pr. Stargard sind zu einer Gewerbeinspektion mit dem Sitze Danzig vereinigt worden. Als Gewerbeinspektor fungirt Dr. Wollner-Danzig, zu dessen Assistenz Regierungsbaumeister Lampe bestellt ist.

— Die Regierung hat dem Lehrer Rehbronn zu Conradswalde für erfolgreiche Betreibung des deutschen Sprachunterrichts eine Remuneration von 80 Mk. gewährt.

— Dem General-Sekretär der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft, Dr. Troschke in Köslin ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

— Der Bürgermeister a. D. Zitzlaff in Jastrow ist auf seinen Antrag von dem Amte als Flößinspektor für die Flößerei auf der Küddow und deren Nebenflüssen Zahne, Döberitz und Pielow entbunden und an seine Stelle der Bürgermeister Groneberg in Jastrow zum Flößinspektor ernannt worden.

+— Der Haupt-Zollamts-Assistent Krüger in Danzig ist als Oberkontroleur nach Schewitten bei Memel versetzt.

— Dem evangelischen Präcentor Gottfried Kerner zu Lengwethen im Kreise Ragnit ist der Kronen-Orden vierter Klasse, und dem emeritierten Lehrer Wetzel zu Alt-Warschow im Kreise Schlawe der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Der Forstaufseher Wohlgemuth in Brezesnow, Oberf. Pelplin, hat für hervorragende Leistungen vom Jagdschutzverein eine Prämie von 40 Mk. erhalten.

— Dem bisherigen Schuldiener des kgl. Luisen-Gymnasiums in Memel, Hennig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

ϑ **Graudenz-Strasburger Grenze**, 20. April. Das Mädchen, welches wegen Verdachts der Brandstiftung in Petersdorf am Sonnabende in ein polizeiliches Verhör genommen worden war, leugnete die That aufs hartnäckigste, rühmte sich aber in den folgenden Tagen ihrer Klugheit und bereitete sich dadurch selbst eine Falle. Auf erstattete Anzeige erfolgte ihre Verhaftung, wobei sie ein offenes Geständniß ablegte. Auf die Vorstellung, daß sie den Tod des verbrannten Kindes auf ihrem Gewissen habe, antwortete sie, sie habe nicht die Absicht gehabt, das Kind, sondern (aus Eifersucht) den in dem Hause wohnenden Wittwer und dessen Braut zu verbrennen, die am Tage nach dem Brande ihre Verlobung feiern wollten. Sie glaubte, nähere Ansprüche an den Bräutigam zu haben. — Herr Regierungsrath Martinius war gestern in Summin anwesend, um Verhandlungen wegen des Neubaues einer Schule in Petersdorf, das bekanntlich in Rentengüter aufgelöst worden ist, und wegen eines Erweiterungsbaues in Summin zu pflegen.

e **Thorn**, 18. April. Am 22. September wurde der Kaufmann Johann Domachowski aus Schwetz von der hiesigen Strafkammer von der Anklage des einfachen Bankerotts freigesprochen. Das Reichsgericht hob jedoch in Folge der Revision der Staatsanwaltschaft das Urtheil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. In der heutigen Sitzung wurde D. des einfachen Bankerotts für schuldig erklärt und zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Gutsvorsteher Jakob Kopczynski aus Stanislawowo-Stuzewo hatte sich wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung im Amte zu verantworten. Er wurde zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt und auf Antrag der Staatsanwaltschaft sofort in Haft genommen.

R **Mocker**, 19. April. Gestern Abend ereignete sich bei dem hier in der Lindenstraße wohnenden Besitzer Czaykowski ein schrecklicher Unglücksfall. Das Dienstmädchen war damit beschäftigt, die bereits angezündete Lampe mit Petroleum zu füllen. Plötzlich fing das Petroleum Feuer und der Petroleumbehälter explodirte mit solcher Gewalt, daß die Stücke weit weg geschleudert wurden. Die Kleider der in der Nähe stehenden erwachsenen Tochter des Besitzers wurden mit brennendem Petroleum bespritzt und geriethen im Augenblick in Brand. Das brennende Mädchen stürzte auf den Hof hinaus, ihrem eben von der Arbeit heimkehrenden Vater entgegen, dem es gelang, die Flammen zu unterdrücken, wobei er sich auch leichte Brandwunden zuzog. Das junge Mädchen hat an Gesicht, Händen und Armen so schwere Brandwunden erlitten, daß es in Lebensgefahr schwebt. Das Dienstmädchen ist mit leichteren Brandwunden davongekommen.

s **Gollub**, 20. April. Seitdem der Sackzoll an der Grenze erlassen, von dem die arbeitende Klasse einen bedeutenden Erwerb durch das Umpacken des Getreides aus den Kasten in Säcke erzielte, hat sich ein Theil der Arbeiter nach Sachsen begeben, um dort Arbeit zu suchen. Hoffentlich wird die verminderte Arbeitsgelegenheit nicht zur Vermehrung des Schmuggels führen. — Schon seit Jahren ist man hier um Erbauung einer Eisenbahn Schönsee-Gollub bemüht, bis jetzt freilich ohne Erfolg. Die bis dahin thätig gewesene Kommission hat zu ihrem Vorsitzenden jetzt den Herrn Landrath Petersen-Briesen erwählt, welcher die Angelegenheit energischer durchzuführen hofft.

H **Rosenberg**, 20. April. Einen anstrengenden Dauerritt hat Herr Gendarm Riemann gestern gemacht. Vorgestern gab Herr Gutsbesitzer Seidler-Rosenhain seinem Knechte Krajewski, der täglich die Milch zur Molkerei fährt, 20 Mk. mit, um Einkäufe zu besorgen. K. unterschlug das Geld, kaufte sich Stiefeln und Kleider dafür, brachte das Fuhrwerk auf den Weg nach Rosenhain, wo es auch eintraf, und rückte aus. Herr Riemann, mit der Verfolgung des K. beauftragt, ritt zweimal nach Kl. Jauth, wo K. eine Braut hatte, bei der er auch gewesen war, von wo er sich aber auf Schleichwegen durch die Schanzenwälder, durch die Liebe nach Brunau, Finkenstein, Mortung und Buchwalde begeben hatte, wo seine Mutter wohnt. Von hier ging K. nach Saalfeld. Dicht vor der Stadt holte Hr. R. den Flüchtling ein und brachte ihn zurück. K. ist bereits viermal wegen Diebstahls bestraft. Von dem Gelde hatte er nur noch 70 Pfg. bei sich.

[] **Marienwerder**, 19. April. Die Sparkasse des Kreises Marienwerder hatte im Jahre 1893 eine Einnahme von 3738270 Mk., eine Ausgabe von 1087166 Mk. und am Jahresschluß einen Bestand von 2651103 Mk. Der Vermögensstand bezifferte sich auf 2643880 Mk. Der Reservefonds, welcher Ende 1892 sich auf 208400 Mk. belief, betrug am 31. Dezember 1893 231820 Mk., worunter sich ein Gewinn der Sparkasse von 19048 Mk. befand. Der Betrag der Einlagen am Schluß des Jahres 1893 belief sich auf 2393405 Mk. Zur Erleichterung des Verkehrs zwischen den Spareinlegern und der Kreissparkasse sind in Gr. Krebs, Rundewiese, Gremblin, Gr. Falkenau, Klein-Mühle, Hochzehren, Neudörfchen, Klein-Nebrau, Mewe und Garnsee Zahlstellen eingerichtet worden.

Marienwerder, 20. April. (N. W. M.) Der Brigade-Kommandeur Herr Generalmajor Wygnanki-Danzig ist gestern Abend zur Besichtigung unserer Artillerie-Abtheilung hier eingetroffen. — Gestern Nachmittag wurde die mit dem Setzen von Kartoffeln beschäftigte Frau Tischmann in Gr. Krebs von dem Arbeiter Hensel, welcher mit einem Gewehr auf Krähen schießen wollte, aus Unvorsichtigkeit durch einen Schuß erheblich am Unterleibe verwundet. Die schwerverletzte Frau ist noch gestern Abend in das Diakonissenhaus gebracht worden, doch soll wenig Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens vorhanden sein.

* **Zempelburg**, 17. April. Die in Nr. 42 des „Geselligen" unter „Y Zempelburg, 18. Februar" gebrachte Korrespondenz ist dahin zu berichtigen, daß es nicht festgestellt werden kann, ob die dort beschriebene Entwendung der betr. Schuldscheine wirklich stattgefunden hat oder ob letztere vom Vater, der bei Eintreffen der Tochter sehr schwach war und sich daher des Vorganges nicht mehr genau entsinnen kann, dieser geschenkt worden sind, was die Tochter behauptet. Die Werthpapiere sind den Eltern wieder zurückerstattet worden.

rt **Karthaus**, 20. April. Auch in unserem Kreise, und zwar in den Ortschaften Borowo, Karthaus, Mehsau, Klukowahutta und Lindenhof ist die Scharlach-Epidemie ausgebrochen; in den beiden letzteren Ortschaften mußten wegen dieser Krankheit die Schulen geschlossen werden. — Ein größeres Feuer legte dieser Tage einen Theil der Wirthschaftsgebäude des Herrn Gutsbesitzers Sievert in Zukowken in Asche. — Zu den vielen in unserem Kreise zur Parzellirung gestellten Gütern tritt auch das dem Herrn Körber gehörige Gut Borzestowo hinzu, welches in Parzellen aufgetheilt wird.

Berent, 19. April. Gestern fand die Einweihung der neuen Lutherkirche statt, begünstigt vom herrlichsten Frühlingswetter. Die Stadt hatte zur Ehre des Tages Festschmuck angelegt. Mit dem Glockenschlage 1/4 11 früh begab sich unter dem Geläute der Glocken vom Pfarrhause aus der Festzug, dem die erschienenen Ehrengäste, die Herren Oberpräsident von Goßler, General-Superintendent Doeblin, Konsistorial-Präsident Meyer, Oberregierungsrath Bergmann vorangingen, nach dem alten Gotteshause, wo Herr Konsistorialrath Schaper, der früher hier Pfarrer war, in ergreifenden Worten die Abschiedspredigt hielt. Nach Beendigung derselben begab sich der Zug in derselben Ordnung nach der neuen Kirche, vor deren Pforten der bauleitende Kreisbauinspektor Schreiber dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler den Kirchenschlüssel auf einem weißen Atlaskissen überreichte. Nachdem sich der Zug in die Kirche begeben, hielt Herr General-Superintendent Doeblin die Weihrede und vollzog die Weihe der Kirche, die, obschon sehr geräumig, die Anzahl der erschienenen Andächtigen kaum zu fassen vermochte. Die Predigt hielt darauf der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Harder.

Bei dem darauf folgenden Festessen brachte Herr Oberpräsident Goßler den Kaisertoast aus, in welchem er in markigen Worten daran erinnerte, welchen Dank gerade diese verlassene und arme Gegend dem Hohenzollernhause für die Entwickelung auf allen Gebieten des Lebens schulde. Herr General-Superintendent Döblin gedachte in Worten der Anerkennung der früheren Geistlichen, namentlich aber des Pfarrers Lehmann, jetzt in Mühlhausen Opr., dem es hauptsächlich zu verdanken sei, daß die Mittel zum Bau der Lutherkirche zusammen gekommen seien. Abends fand die Aufführung des gut vorbereiteten Lutherfestspiels statt, das sehr stark besucht war.

ϑ **Hammerstein**, 20. April. Die hiesige Brauerei, welche vor einiger Zeit von der Firma Höcherl-Kulm gekauft wurde, ist neu ausgestattet und bereits in Betrieb gesetzt worden. Die Firma gedenkt besonders das Weißbier, welches nach Berliner Art gebraut wird, zu exportiren. Die Brauerei führt den Namen: Erste Westpr. Weißbierbrauerei.

h **Marienburg**, 20. April. An dem Unterricht der neu eingerichteten Koch-, Näh- und Plättschule, welcher am Mittwoch eröffnet wurde, und unter der Leitung des Herrn Rektor Puder von drei Lehrerinnen ertheilt wird, betheiligen sich 24 Schülerinnen.

Ψ **Mohrungen**, 20. April. Der landwirthschaftliche Verein hielt gestern im Viktoria-Hotel eine Sitzung ab. In den Vorstand wurden die Herren Gutsbesitzer Weidmann-Döhringshof (Vorsitzender), Gutsbesitzer Sauer-Sillehnen (Stellvertreter), Abbaubesitzer P. Richter (Schriftführer) und Brauereibesitzer Pieczonka-Mohrungen (Kassirer) gewählt. — Der in der gestrigen General-Versammlung der hiesigen Sterbekasse erstattete Kassenbericht ergab eine Einnahme von 1719 Mk., eine Ausgabe von 1473 Mk., einen Bestand von 246 Mk. Das Vereinsvermögen beträgt 2413 Mk. Dem Verein gehören 462 Mitglieder an. Zum Vorsitzenden wurde Herr Brauereibesitzer Pieczonka und als dessen Stellvertreter Herr Uhrmacher Kluß gewählt.

Ω **Neidenburg**, 20. April. Durch das schon kurz gemeldete Feuer in Lindenwalde sind alle Wirthschaftsgebäude des Besitzers Kalkstein nebst drei angrenzenden Wohngebäuden vernichtet worden. Leider sind dem verheerenden Elemente drei blühende Menschenleben zum Opfer gefallen, und zwar die Söhne des Besitzers K. im Alter von 14, 18 und 20 Jahren, welche auf dem Heuboden schliefen. Mitverbrannt sind auch drei Pferde, sämmtliches Rindvieh und die Schweine, sowie das nicht versicherte todte Inventar. Verschwunden ist seit dem Brande der geisteskranke Bruder des Kalkstein.

Braunsberg, 19. April. Einen seltenen Ertrag hat der Besitzer Fr. Sch. in Parlack von einer Zuchtgans erzielt. Das fleißige Thier hat 28 Eier gelegt; beim Brüten sind von diesen nur 3 Stück verdorben, die übrigen 25 sind gut ausgekommen.

≏ **Kreis Rössel**, 20. April. In mehreren Ortschaften unseres Kreises, so zu Gr. Ottern, Samlack, Kabienen, herrschen unter den Kindern Scharlach und Masern so stark, daß die Schulen in den betreffenden Orten auf Wochen geschlossen worden sind. — Der Kreishaushaltsetat für 1894/95 M. ist in Einnahme und Ausgabe auf 135300 Mark und der Etat für die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Chausseen in Einnahme und Ausgabe auf 36400 Mark festgestellt worden.

M **Saalfeld**, 18. April. Gestern geriethen bei dem Besitzer Wilhelm Börgele zu Prohnen in Arbeit stehende Leute, der Instmann Friedrich Zeising und der Hirt Christian Giehl beim Häckselschneiden in Streit. In seiner Erregung ergriff Zeising einen etwa 1 Fuß langen eisernen Maschinenschlüssel und versetzte mit diesem gefährlichen Instrument dem Giehl mehrere Hiebe auf den Kopf, so daß er blutend zu Boden stürzte. Trotz schleunigst herbeigerufener ärztlicher Hilfe ist Giehl aber in Folge der schweren Verletzungen noch an demselben Abend gestorben. Zeising wurde sofort verhaftet.

i **Kreis Friedland**, 20. April. Die land- und forstwirthschaftliche Unfallversicherung unseres Kreises erhebt zur Zeit die Beiträge für das Jahr 1893. Zur Hebung gelangen 16 Prozent der Grundsteuer. Mit jedem Jahre gehen die Beiträge erheblich in die Höhe.

i **Aus Ostpreußen**, 20. April. Die ostpreußische Handelsmühle Neumühl, von Lukowitz und Comp. veröffentlicht ihre Bilanz. Im ersten Vierteljahr 1894 ist ein Geschäftsumsatz von 680942 Mk. zu verzeichnen. Der Gewinn beträgt 43390 Mk.

X **Inowrazlaw**, 20. April. Dem hiesigen Kriegerverein hat Stadtrath Göthe aus Montwy, der Ehrenmitglied des Vereins ist, am Geburtstage des Fürsten Bismarck ein Geschenk von 300 Mark gemacht. — Zu dem geplanten Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf der Mäusethurminsel in Kruschwitz, soll die Grundsteinlegung im künftigen Jahre, an dem Tage der 25jährigen Wiederkehr der Kriegserklärung an Frankreich erfolgen.

(**Posen**, 20. April. Ueber ungenügende Entrichtung der Beiträge zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung in der Provinz wird seitens der behördlichen Organe oft geklagt. Zum Theil ist diese Verletzung der gesetzlichen Bestimmungen auf den Mangel an bequemer Gelegenheit zum Einkauf der Versicherungsmarken zurückzuführen. Die Versicherungs-Anstalt zu Posen richtet darum gegenwärtig in ländlichen Orten ohne Poststationen Verkaufsstellen für Versicherungsmarken ein. Die Inhaber solcher Verkaufsstellen erhalten als Vergütung zwei Prozent ihrer Einnahmen.

♂ **Wreschen**, 20. April. Gestern Abend hielt der Männerturnverein eine Versammlung ab. Der Verein zählt 26 Mitglieder und ist im Besitze einer Fahne. Zu den Vorstand wurden gewählt die Herren Radeck, Schütz, Wiegert, Röske und Knispel.

Vom deutschen Chirurgen-Kongreß in Berlin.

Herr Schneidermeister Dowe hat Donnerstag Nachmittag (im Wintergarten) einen kugelsicheren Panzer der Feuerprobe wissenschaftlicher Prüfung unterworfen. Bevor Herr Dowe die Kugelsicherheit seines Panzers bewies, zeigte er die bedeutende Durchschlagskraft des neuen, kleinkalibrigen Gewehrs. Von des Kunstschützen Capitän Martin Meisterhand geschossen, durchdrang die Kugel mit einem Schlage einen 70 Centimeter langen mannsdicken Eichblock. Die Gäste überzeugten sich durch Augenschein davon, daß die Gewehre mit Original-Militärpatronen geladen waren. Dann bot Herr Dowe seine mit dem Panzer bedeckte Brust dem sicheren Schusse dar, der ihn fünfmal hintereinander wirkungslos traf. Herr Dowe streckte nur kurz zusammen und zwar, wie er hernach auf Befragen mittheilte, in Folge des lauten Schalles. Der Zuschauer aber zuckte ängstlich besorgt zusammen, freilich ohne Grund. Auch ein stolzes Roß, das, vom Panzer geschützt, der Kugel dargeboten wurde, drehte nur verwundert den Kopf um. Nach der Vorstellung unterzogen die Chirurgen, die in Massen auf die Bühne eilten, den Panzer einer ernsten Prüfung und setzten Herrn Dowe einem Querfeuer von Fragen aus, vor dem er sich kaum zu retten wußte. Am meisten erörtert wurde, wie die „Post" berichtet — das Schicksal der Kugeln. Wenn sie im Panzer stecken bleiben, muß man sie doch durch die Gewichtszunahme nachweisen können. Wo bleibt die enorme Kraft der fliegenden Kugel, wenn sie weder in Bewegung noch in Wärme umgesetzt wird? Fast wird das Gesetz von der Erhaltung der Kraft irre an dem Panzer des Herrn Schneidermeisters. Es ist beispiellos in der ganzen Lehre der Physik, daß Kugeln von solch riesiger Durchschlagskraft an der geheimnißvollen Masse des Dowe'schen Panzers in tausend Stück splittern. Mag man über den praktischen Werth des Panzers denken, wie man will, er hat ein hohes wissenschaftliches Interesse, das schon die Beachtung der Regierung verdiente. Uebrigens theilte Herr Dowe mit, daß er soeben vom preußischen Kriegsministerium aufgefordert sei, seinen Panzer vorzuführen.

Die wissenschaftlichen Vorträge (verbunden mit Vorführungen), welche auf dem Kongresse gehalten wurden, sind für Laien nur zum Theil verständlich. Wir greifen aus der Fülle des Gebotenen nur dasjenige heraus, was gemeinverständlich ist.

Dr. Habs-Magdeburg stellte eine Reihe von Fällen vor, bei denen die Methode der Auslösung des Kniegelenks, zumeist schon vor längerer Zeit, ausgeführt ist. Sämmtliche Vorgestellte laufen auf ihrem Stelzfuße sehr geschickt und mit großer Ausdauer; ein vor vierzehn Jahren operirtes junges Mädchen tanzt sogar mit dem Stelzfuße und zwar halbe Nächte hindurch, „ohne einen Tanz auszulassen." Ein allerdings sonst kräftig gebauter Mann vermag trotz des Stelzfußes centnerschwere Säcke zu tragen und benutzt dazu nur einen Stock, um die Richtung des Ganges besser in Gewalt zu haben. Geheimrath Prof. Küster-Marburg sprach über Rhinoplastik (Bildung einer künstlichen Nase) aus dem Arme. Vortragender hat in einem Falle, wo ein junges Mädchen, infolge eines Flechtenleidens die Nasenspitze eingebüßt hatte, einen Hautlappen aus dem Oberarme zur Bildung einer neuen Nasenspitze verwendet. In sieben Sitzungen war die Operation beendet. Das Befestigen des Oberarmes an der Nase behufs Ueberheilung der Nase mit der Armhaut, welches sieben Tage beanspruchte, wurde in den ersten

Tagen gut vertragen, später indeß mußte Morphium zu Hilfe genommen werden, um die sich steigernden Unbequemlichkeiten zu mildern. Der Erfolg war sehr befriedigend. Die künstliche Nasenspitze ist als solche kaum zu bemerken.

Ein Gegenstand von besonderer Bedeutung war die Frage der Wund-Ansteckung. Schimmelbusch-Berlin berichtete über allerlei Versuche. Die Versuche wurden an Mäusen und Kaninchen angestellt, und zwar mit dem Milzbrandbazillus. Man weiß, daß auf frische, blutende Wunden aufgetragene Farbstoffe sich binnen verhältnißmäßig kurzer Zeit durch den Thierkörper verbreiten: Tusche z. B. ist schon nach vierundzwanzig Stunden in entfernten Organen nachzuweisen. Gleicherweise verbreitet sich der Milzbrandbazillus, auf frische Wunden aufgetragen, sehr rasch im Körper; die so behandelten Mäuse sterben binnen vierundzwanzig Stunden nach erfolgter Einverleibung des Giftes. Ganz anders aber verhält sich die Sache bei Aetz- oder Brandwunden. Hier bleibt ein Bestreichen der Wundfläche mit Milzbrandkulturen ohne alle Wirkung. Der Unterschied liegt darin, daß frische blutende Wunden Spaltöffnungen haben, wodurch ein unmittelbares Eindringen der Mikroben in den Organismus möglich ist, jene anderen Wunden aber nicht.

Meßner-München machte Mittheilungen über die Wundbehandlung bei infizirten Wunden. Die Thiere, bei denen Ausspülung der infizirten Wundfläche mit Karbol vorgenommen wurde, blieben fast sämmtlich am Leben.

Verschiedenes.

— Gewitter haben in den letzten Tagen Bayern besonders heimgesucht. In Würzburg hat am Donnerstag der Blitz in den Thurm der Augustinerkirche eingeschlagen und das Kreuz und die Kuppel zertrümmert. In Erlangen schlug der Blitz an demselben Tage achtmal ein und zündete einmal. Bei Hirschhaid wurde ein Mädchen vom Blitz erschlagen und ihr Bruder schwer betäubt. Im Fichtelgebirge hauste ein schweres Ungewitter und hat die Obsternte vollständig vernichtet, sowie einen Eisenbahndamm auf beträchtliche Strecke unterspült.

— Während in Petersburg die Newa seit einigen Tagen gänzlich eisfrei ist, ist am Donnerstag ein Dampfer, der in den Hafen von Kronstadt einfahren wollte, im Eise stecken geblieben.

— Eine große Feuersbrunst hat die amerikanische Stadt Huntsbill vollständig eingeäschert. Zahlreiche Personen sind beim Brande ums Leben gekommen.

— Einem furchtbaren Verbrechen ist man in Saargemünd (Reichslande) durch Zufall auf die Spur gekommen. Im Juni 1893 verschwand plötzlich in dem etwa zwei Stunden von Saargemünd entfernten Dorfe Baumbiedersdorf ein in der Mitte der 30er Jahre stehender Mann Namens Boulanger. Allgemein wurde angenommen, er habe seine Frau böswillig verlassen. Arbeiter aber fanden vor wenigen Tagen, unter einem Schutthaufen vergraben, den verkohlten Schädel sowie die Knochen eines Mannes, an denen man deutlich Beilhiebe bemerken konnte. Der Verdacht lenkte sich alsbald gegen die Frau des Verschwundenen, bei der in letzter Zeit oft ein unruhiges Gebahren beobachtet worden war. Bei der alsbald vorgenommenen Untersuchung verwickelte sie sich in Widersprüche und gestand schließlich, daß sie ihren Mann getödtet, im Backofen verbrannt und die Ueberreste vergraben habe.

— Die ermordete „Schwester" Helene Schweichel ist am Donnerstag Nachmittag beerdigt worden. Der muthmaßliche Mörder Julius Thiede wurde am Freitag vor dem Untersuchungsrichter der Frau Büchtemann gegenübergestellt, welche den Mörder von der Leiche des Frl. Schmeichel verjagt hat. Thiede mußte seinen schwarzbraunen Schlapphut aufsetzen und die Zeugin behauptete wieder mit Bestimmtheit, Thiede sei der Mörder.

— Das große Loos der preußischen Klassen-Lotterie ist in die Kollekte des Lotterie-Einnehmers Samuel Zielenziger in Berlin gefallen. Der glückliche Gewinner der 500 000 Mk. ist ein Herr in Gudenhofen im Elsaß, der das ganze Loos besitzt.

— Im Prozeß Harden, des Herausgebers der Zeitschrift „Die Zukunft", wegen Beleidigung des Reichskanzlers Grafen Caprivi, die bekanntlich vor dem Berliner Landgericht I zu einer Verurtheilung zu 600 Mk. Geldbuße geführt hatte, ist vom Reichsgericht die Revision des Redakteurs Harden verworfen worden. Dagegen wurde auf die vom Staatsanwalt eingelegte Revision das Urtheil aufgehoben und nach Berlin Landgericht II verwiesen, weil der § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zu Unrecht angenommen worden sei.

— [Auffallend.] Wirth: „Wie finden Sie das Bouquet meines Weines?" Gast: „Das Bouquet ist herrlich!.., Wirklich auffallend, daß es sich so gut im Wasser erhält!"

— [Beim Scheidungsprozesse.] Richter (zum Gatten gewendet): „Ihre Scheidungsgründe sind nicht stichhaltig, und es ist das Beste, Sie versöhnen sich mit Ihrer Gattin.. Haben Sie noch etwas vorzubringen?" Gatte (nach längerem Bedenken): „Ich bitt' ergebenst, ich nehm' die Strafe an!" (Fl. Bl.)

Büchertisch.

— Ein vortreffliches Bildniß des Großfürsten-Thronfolgers Nikolaus Alexandrowitsch, in Kupferstich, befindet sich in der Schlußlieferung (30) des kürzlich vollendeten ersten Bandes von dem wundervollen Reisewerke des Fürsten Uchtomskij „die Orientreise des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland 1890/91." (Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig.) Der zweite Band der Orientreise erscheint im Laufe dieses Jahres. Er wird umfassen die Reise durch Südindien, Ceylon, Java, Siam, China, Japan (Attentat) und die Heimreise durch Sibirien.

— Eine Art Autobiographie Bismarcks — ein Buch, nach seinen eigenen Aufzeichnungen und Erinnerungen geschrieben — ist im Verlage der Reimerschen Buchhandlung in Leipzig erschienen unter dem Titel „Bismarcks Leben und Wirken" (Preis 8 Mk.) Der Verfasser nennt sich nicht, er wohnt in Berlin; er hat mit großem Fleiße Alles Wesentliche zusammengetragen und in zusammenfügender Weise nach den einzelnen Epochen und Fragen geordnet, so daß das reiche Leben Ottos v. Bismarck — von dem zwei Bildnisse das Werk schmücken — mit seinen eigenen Worten geschildert klar vor uns liegt. Einen interessanten Beitrag, den wir bis jetzt nirgendwo gefunden haben, verdankt der Verfasser dem Gymnasialdirektor Schultz aus Charlottenburg, mit dem am 3. Mai 1885 Fürst Bismarck eine Unterredung über die Verwendung der Bismarckspende hatte.

— Der frühere Korrespondent der Londoner „Times" in Berlin, Mr. Charles Lowe hat eine historische Biographie vom Fürsten Bismarck verfaßt, die jetzt in deutscher Uebersetzung im Verlage von Georg Wigand-Leipzig (Preis 4,50 Mk.) erschienen ist. Der unbefangene Standpunkt, von dem aus Lowe den Fürsten Bismarck betrachtet, ist zu loben, jedenfalls nimmt das Werk des Engländers einen hervorragenden Platz in der jetzt schon sehr reichen Bismarck-Litteratur ein. Das Buch ist mit einem Bilde Bismarcks (im Diplomatenrock) nach F. v. Lenbach aus dem Jahre 1893 geschmückt.

Zur Besprechung gingen bei uns ferner ein:

Erinnerungen aus meiner Dienstzeit von Rich. Berendt, Generalmajor z. D., Verlag Fr. Wilh. Gennow, Leipzig. Preis brosch. Mk. 1,50.

Fünfzig Jahre aus meinem Leben, von Rich. Freiherr von Strombeck, Generalmajor z. D. Verlag von Fr. Wilh. Gennow, Leipzig. Preis brosch. Mk. 1,60.

„Wie erhalten wir unsere Füße?" „Wie sparen wir bei der Fußbekleidung?" „Ist den Schuhmachern noch zu helfen?" Drei wichtige Fragen zur Beherzigung für Jedermann, beantwortet von Dr. Heinrich Fränkel. Verlag von Leonhard Simion, Berlin, Wilhelmstr. 121. Preis 20 Pf.

Gustav-Adolf-Büchlein, zur 300jährigen Gedächtnißfeier des Geburtstages König Gustav Adolfs von Schweden, herausgegeben v. Dr. Bernh. Rogge, Kgl. Hofprediger, Potsdam. Mit 22 Illustrationen. Preis 60 Pf. R. Herrosé's Verlag, Wittenberg.

Deutsche Revue über das gesammte nationale Leben der Gegenwart. XIX. Jahrgang. Vierteljährlich (3 Hefte) Mk. 6, April-Heft, behandelt Crispi bei Bismarck, aus dem Reisetagebuch eines Vertrauten des ital. Ministerpräsidenten. Deutsche Verlagsanstalt Berlin-Leipzig-Wien-Stuttgart.

Geschichte einer Entmündigung, Rückblicke auf den Prozeß Feldmann-Hammerling. Preis broschirt Mk. 1. Verlag der Expedition des General-Anzeigers in Düsseldorf.

Die Lungenentzündung, nach ihren Ursachen, Abarten, Uebergängen und den Complicationen mit den Störungen der Herzthätigkeit. Zugleich im Zusammenhang mit der Brustfellentzündung von Dr. med. Michaelis. Preis brosch. Mk. 1. Verlag v. Georg Brieger in Schweidnitz.

Vilmorins Blumengärtnerei, Beschreibung, Kultur und Verwendung des gesammten Pflanzenmaterials für deutsche Gärten. 3. Auflage mit 1000 Holzschnitten im Text und 400 bunten Blumenbildern auf 100 Farbendrucktafeln. Erscheint alle 14 Tage in 50 Lieferungen à Mk. 1 bei Paul Parey in Berlin SW., Hedemannstr. 10.

Leitfaden für Patent- und Musterschutz in allen Staaten, für Industrielle, Erfinder und Patentanwälte. XIV und 246 Seiten klein octav, carton. mit Leinwandrücken Preis Mk. 3. Zu beziehen von R. v. Decker's Verlag, (G. Schenk), Königl. Hofbuchhändler, in Berlin SW. 19, Jerusal.-Str. 56.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 21. April.

An unserem Platze haben die Zufuhren p. Bahn vom Inlande weiter abgenommen, es sind nur 62 Waggons herangekommen, dagegen von Polen und Rußland 222 Waggons. Wasserwärts kamen circa 2500 Tonnen Getreide heran. Weizen. Das Geschäft in inländischem Weizen war in dieser Woche recht klein, da das Angebot recht schwach, aber auch wenig Kauflust vorhanden ist. Unsere Exportmühlen bethätigen sich nicht bei Ankäufen, dagegen ist der Export Käufer, jedoch nur für die feinen Qualitäten. Für alle andern Sorten ist man auf die Mühlen in der Umgegend angewiesen. Die feinen Sorten haben Preisstand gut behaupten können, dagegen mußten die andern Qualitäten mitunter etwas billiger abgegeben werden. In Transitweizen war der Verkehr sehr schwierig, nur an vereinzelten Tagen zeigte sich etwas Kauflust und kamen einige Ladungen zu ziemlich unveränderten Preisen zum Abschluß. Es wurden circa 1100 Tonnen umgesetzt. Roggen. Der Verkehr in inländischer Waare war bei fester Tendenz recht ruhig und blieben Umsätze sehr beschränkt, nur vereinzelt trat der Export als Käufer auf. Der Preis hat sich um Mk. 1 gehoben. Dagegen war Transitroggen in recht flauer Tendenz und gingen Preise Mk. 5 bis Mk. 7 herunter. Zu diesen herabgesetzten Preisen zeigte sich in den letzten Tagen etwas mehr Kauflust. Es sind circa 1000 Tonnen gehandelt. Gerste. Das Angebot vom Inlande ist ganz unbedeutend, dagegen kommt jetzt einiges von Rußland heran und werden in nächster Zeit etwas größere Zufuhren erwartet. Gehandelt ist inländische große 652 Gr. Mk. 132, 680 Gr. Mk. 136, mit Geruch 680 Gr. Mk. 125, russische zum Transit 627 Gr. Mk. 75, 641 Gr. Mk. 77, 650 Gr. Mk. 79½, 644 Gr. und 647 Gr. Mk. 80, 662 Gr. Mk. 81, hell 680 Gr. Mk. 86, Futter Mk. 66 p. Tonne. Hafer. Inländischer erzielte bei kleinem Angebot Mk. 126 bis Mk. 132 je nach Qualität p. Tonne. Erbsen. Polnische zum Transit Mittel Mk. 106, Mk. 107, Futter Mk. 95, Mk. 100 per Tonne bezahlt. Wicken flau und weichend. Inländische Mk. 163, polnische zum Transit Mk. 135, Mk. 140, Mk. 142, Mk. 145, bunte Mk. 110 p. Tonne gehandelt. Pferdebohnen. Inländische Mk. 118, polnische zum Transit Mk. 97, Mk. 102 p. Tonne bezahlt. Lupinen. Polnische zum Transit blaue Mk. 75, Mk. 78, Mk. 80, Mk. 82½, gelb Mk. 115 p. Tonne gehandelt. Heddrich. Inländischer Mk. 120, russischer zum Transit Mk. 90 p. Tonne bezahlt. Kleesaaten. Es zeigt sich nur noch ganz vereinzelt Konsumfrage. Von Weißklee liegen noch verschiedene Parthien unverkauft, dagegen ist Rothklee bis auf einige Parthien von abfallender Qualität geräumt. Bezahlt ist weiß Mk. 81, Mk. 85, roth Mk. 48, Mk. 51½, Mk. 57, schwedisch Mk. 40, Mk. 60 p. 50 Kg. Weizenkleie etwas niedriger. Zum Seeexport grobe Mk. 3,12½, Mk. 3,20, Mk. 3,25, Mk. 3,30, mittel Mk. 3,00, Mk. 3,05, feine Mk. 2,85, Mk. 2,90 p. 50 Kg. bezahlt. Roggenkleie zum Seeexport Mk. 3,40, Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,52½ p. 50 Kg. gehandelt. Rübkuchen polnische Mk. 4,90. Leinkuchen polnische Mk. 5,40 p. 50 Kg. bezahlt. Spiritus. Da das Angebot noch immer dringend bleibt, haben Preise wiederum nachgeben müssen. Zuletzt notirte contingentirter loco Mk. 48,25, nicht contingentirter loco Mk. 28,25, April Mk. 28,25, Juni/Juli Mk. 28,50 p. 10000 Liter pCt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Von der Hofhaltung Sr. Majestät des Kaisers und Königs, den Verwaltungen der Königlichen Kunstinstitute werden die Präparate des Berliner chemisch-technischen Laboratoriums **Apotheker Richard Otto & Co., Berlin SO.,** Bethanien-Ufer 8, an der Adalbertstraße, beständig bezogen.

Die Motten-Essenz zum Zerstäuben, schwach angenehm riechend, gewährt nachhaltigen, sicheren Mottenschutz und kann bei den zartesten Stoffen verwendet werden.

Die Putzmittel, 4 Sorten, geben bei sämmtlichen Metallen überraschend schönen und nachhaltigen Glanz. Vom rostigsten Eisen bis zum zartesten Edelmetall werden durch ein reinliches Verfahren die Gegenstände mit leichter Mühe geputzt. Zum Reinigen der Möbelpolituren sind die geeigneten Mittel dabei.

Zur Fleckenreinigung für sämmtliche Stoffe und Flecken dienen vier Sorten Fleckenreiniger. Die Großkonfektion, die Schneiderei, Armee, Feuerwehr 2c. sind dauernde Abnehmer.

Die Insektenvertilgungsmittel, 5 Sorten. Vom gemeinsten Hausungeziefer bis zum Ungeziefer auf den zartesten Pflanzen sind die geeigneten Mittel zur Hand. Verwaltungen, botanische Gärten, die ersten Gärtnereien verwenden seit Jahren diese Insektenvertilgungsmittel.

Sämmtliche Verfahren zeichnen sich durch einfache und leichte Handhabung aus.

Gebrauchsanweisungen nebst Preisnotirungen werden auf Wunsch franko zugesandt, wenn Verkaufsstellen nicht bequem erreichbar sind.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines Schulgebäudes mit den erforderlichen Nebengebäuden und eines Armenhauses auf dem Ansiedelungsgute Barchnau, Kreis Pr. Stargard, sollen mit Ausschluß der Lieferung von Feldsteinen, Ziegelsteinen und Dachsteinen, Sand und Lehm, sowie der Dachdecker-Arbeiten, auf Grund der Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten vom 17. Juli 1885 öffentlich verdungen werden. Die Zeichnungen liegen beim Verwalter Jager in Barchnau und im Bauamte der unterzeichneten Behörde, Posen, Mühlenstraße Nr. 12, zur Einsicht aus.

Verdingungsanschläge sind gegen Einzahlung von 3,50 Mk. zu beziehen.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, sind postfrei bis **Montag, den 7. Mai, Mittags 12 Uhr,** an das obengenannte Bauamt direkt einzuschicken, zu welchem Termine die Eröffnung der Offerten erfolgen wird. Zuschlagsfrist 14 Tage. [7974]

Posen, den 16. April 1894.

Königl. Ansiedelungs-Kommission.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter Gottfried Kuhn unter dem 10. November 1892 erlassene, in Nr. 268 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Aktenzeichen: J. 2408/92. [7956]

Elbing, den 17. April 1894.

Der Erste Staatsanwalt.

Fischerei-Verpachtung.

Am Mittwoch, d. 9. Mai d. Js.

soll im Peiser'schen Gasthause zu Vandsburg, nach beendigtem Holzverkaufstermin, die Fischerei-, Rohr-, Schilf-, Binsen- und Grasnutzung in dem zur Königlichen Oberförsterei Lutau gehörigen 75,425 ha großen Lossowo See auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 1. April d. J. bis dahin 1900 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. [7957]

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Pachtlustige haben vor Abgabe ihres Gebotes eine Bietungskaution von 500 Mk. zu erlegen.

Klein Lutau, d. 20. Apr. 1894.

Der Forstmeister.

Bauverdingung.

Der Neubau eines 3klassigen Schulhauses und der Umbau des alten Gebäudes zu Lehrerwohnungen auf dem Schulgehöft in Gr. Wolz, Kr. Graudenz, soll im Wege der öffentlichen Verdingung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Versiegelte und mit bezüglicher Aufschrift versehene Angebote, nach Verdingungsanschlägen, werden bis zum Termin [7993]

Montag, den 30. April cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer der Königlichen Kreisbauinspektion, Blumenstr. Nr. 29, 1 entgegengenommen und zur genannten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber geöffnet. Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschläge können während der Dienststunden hier eingesehen, letztere auch bei rechtzeitiger Bestellung gegen Erstattung von 5,5 Mk. Schreibgebühren von hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist 45 Tage.

Graudenz, den 20. April 1894.

Der Königliche Baurath.

Bauer.

Meine Aufforderung in Betreff meiner Frau nehme ich hiermit zurück. [7981

Buschin, im April 1894.

J. Kaschke.

Alte Briefmarken!

kauft Postsekretär Fuchs, Naumburg (S).

Holzmarkt.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe von Kiefern- und Fichten-Langholz und Brennholz, sowie Erlen-Brennholz und Nutzholz aus dem städtischen Forstbelauf Diwitten-Langsee habe ich einen Termin

auf Dienstag, d. 24. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Herrn Hotelbesitzer Buchhorn hierselbst anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. [7648]

Allenstein, den 17. April 1894.

Der Oberförster.

Mentz.

Holz-Submission in der Oberförsterei Ramuck.

Von dem durch Bekanntmachung vom 15. April d. Js. zum Verkauf gestellten Kiefern-Langholz werden die Loose:

Nr. 2, Ramuck, I.—V. Klasse, gesundes Totalitätsholz incl. des Windwurfes ca. 4100 fm,

Nr. 3, Przykop, I.—V. Klasse, gesundes Totalitätsholz incl. des Windwurfes ca. 2000 fm,

Nr. 4, Gelguhnen I.—V. Klasse gesundes Totalitätsholz incl. des Windwurfes ca. 1400 fm,

hiermit zurückgezogen. [7899

Neu-Ramuck,

den 20. April 1894.

Der Oberförster.

Auktionen.

Oeffentl. Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 24. April cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich an der **Brauerei** des Herrn **Boldt** in **Löbau:**

7½ Ctr. Malz, 1¾ Ballen alten Hopfen, ca. 7 Ctr. Pech

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher, **Löbau.**

Auction

landwirthschaftlich. Gegenstände

am 24. April 1894

Vormittags 10 Uhr,

in Riesenkirch bei Riesenburg

Der Unterzeichnete wird auf dem dortigen **Pfarrhofe**

verschiedene Wirthschafts-, Hof- und andere Geräthe, 2 Spazierwagen, Schlitten mit Geschirr und Gelände, eine Pelzdecke, 2 Milchkühe, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, einen Posten Grummet, sowie den ersten Schnitt einer ca. 12 Morgen großen Wiese

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen. [7456[

Friedrich Meck.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 24. April 1894,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich vor meinem Pfandlokale (Gerichtsgebäude) hierselbst

7 Regulateure
1 Stutzuhr [8007]
10 Wanduhren, Weckuhren
30 Thermometer
1 Barometer
1 Kronleuchter
16 Bde. Brockhaus Lexikon
1 Kopiermaschine
1 Sopha, 1 Wäschesp., 1 Spiegel nebst Schränkchen, 1 Kleiderspind, 1 Hängelampe, goldene Ringe, Brochen, Alfenidwaar. u. m. a. Sachen

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.

Culmsee, 20. April 1894.

Doellning, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 23. April d. J.,

Vorm. 9½ Uhr,

werde ich in **Wrotzk** [7969

2 braune Fohlen (2 Jahre alt)

10 große Schweine u. 10 Ferkel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. Versammlung der Käufer Vorm. 9 Uhr vor dem Gasthause des Herrn Joseph Balcerowicz.

Gollub, den 20. April 1894.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 25. April,

Vorm. 10 Uhr,

werde ich in **Gr. Pulkowo** [7970]

1 Schwein, 1 Sterke und 4 Kälber

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Gollub, den 20. April 1894.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Die Beleidigung, welche ich meiner Schwägerin Fr. Kaschke in Gellenhütte angethan habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. [7982

Bertha Kaschke, Buschin.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein jung. Buchhalter, der die einf. u. dopp. Buchführ. u. Correspond. erlernt hat, wünscht zur weit. Ausbildg. Stellg., irgend welcher Branche vom 1. Mai nebst freier Station u. bescheiden. Ansprüchen. Offert. zu richten an R. Riebschläger, Bromberg, Mauerstr. 4. [7671]

Ein jung. Mann, in der einf. u. dopp. Buchf., sowie Komptorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf Zeugnisse des ersten Deutsch. Handels-Lehr-Instituts, sof. a. **Komptorist od. Buchhalt.** Stellg. Off. u. Nr. 7509 a. die Exped. d. Gesell. erbet.

Ein ev. **junger Mann** sucht in einem Colonial-, Eisen- und Schankgeschäft Ost- od. Westpr. Stellung, welches er später mit 4000 Mk. zuerst pachtw. übernehmen könnte. Gefl. Off. briefl. u. Nr. 7934 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein junger Mann

Materialist, flotter, umsicht. Verkäufer, beid. Landesspr. mächt., der nach seiner 4jähr. Dementirung in e. anderw. Geschäft 14 Monate thät. ist u. noch i. Stell., sucht z. 1. o. 15. Juli anderw. Engagem. Stellenvermittler dürf. sich nicht meld. Gefl. Off. u. Nr. 7919 an d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein junger Mann

gegenw. noch in Stellung, sucht im Colonial-, Delikatessen- od. Destillations-Geschäft per 1. oder 15. Mai Stellung. Offerten unt. A. B. 52 postlagernd Ostrowo. [7929]

Ein älterer Landwirth

40 J. alt, evang., 20 J. b. Fach, sucht, gest. a. langj. Zeugn., z. 1. Juli anderw. Stellg. a. Inspektor. Gefl. Off. sub M. H. P. 53 postlag. Schrodda, Posen, erb.

Suche Stellung als **Inspektor** zum 15. Mai 1894. Bin 24 Jahre alt, Landwirthssohn und 7¾ Jahr beim Fach, spreche auch etwas polnisch, weiß mit der Bearbeitung des leichten u. schweren Bodens Bescheid. Gefl. Offerten unter Nr. 6958 an d. Exp. d. Geselligen erb.

Suche von sofort Stellung als **Hofverwalter, zweiter Inspektor** oder direkt unter dem Prinzipal.
Gefl. Offerten erbittet
M. Franz, Lawischkehmen
[6197] bei Stallupönen.

Landwirth

Ende 30er, evang., unverh., beid. Landessprachen mächtig, mit Drillkultur und Rübenbau vertraut, sucht vom 1. Juli cr. auf größerem Gute direkt unter dem Prinzipal oder Administrator Stellung. Gefl. Offerten unter P. P. 100 postlag. Markowitz (Posen) erbeten. [7698]

Ein ält. einf. erfahr. Inspektor
mit guten Zeugnissen, der schon zeitweise selbstständig gewirthschaftet hat, sucht von sofort oder später Stellung. Offert. unter **B. 106** postl. Soldau Opr. erb.

Ein junger Landwirth
27 J. alt, a. sehr anst. Famil., 7 J. b. Fach, ev., militärfr., dtsch. u. poln sprechd., sucht z. 1. Juli 94 anderw. Stellg. als Inspekt. a. gr. Gute. Gefl. Off. sub B. P. 26 postlag. Pierschno, Posen. [7836]

Brennerei! Tücht. Brenn., 10—11% ziehd., empf. Unterzeichn. Auch könn. sich **tücht. Brenner** m. Zeugnißabschr. meld.
W. Niederlag, Schneidemühl.

50 Mark

zahle demjenigen, der mir zum 1. Juli d. J. eine dauernde **Brennerstelle** verschafft. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Off. erbittet M. Ziebarth, Tütz Wpr.

Brenner
30 Jahre alt, erfahren, tüchtig, der stets die besten Erfolge erzielte, mit allen Maschinen u. Apparaten vertraut, auch kleine Reparaturen versteht und in der landwirthschaftlichen Buchführung bewandert ist, sucht zum 1. Juli oder auch früher passende dauernde Stellung. Gefl. Anerbieten unter Nr. 8001 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein praktisch gebild. **Sattler,** auf Wagen- wie Polsterarb. firm, angenehm. Aeußere, sucht Stellung als **Geschäftsführer,** eventl. bei einer **Wittwe.** Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7693 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein zuverlässiger, strebsamer
Müller
25 Jahre alt, unverheirathet, längere Jahre in mittelgr. Mühlen als Zweiter thätig gewesen, z. Z. als Walzenführer in einer größeren Kunstmühle fungirt, wünscht sich zu verändern. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7935 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Meierstellung-Gesuch.
Ein in jeder Hinsicht erfahrener, verheiratheter Meier sucht, gestützt auf sehr gute, langjährige Zeugnisse, Stellung auf einem Gut oder als Verwalter einer Molkerei. Antritt nach Belieben. Gefl. Off. unt. **M. E. 200** an die Exped. der Dirschauer Ztg. in Dirschau erb.

Unverh. Gärtner
mit sehr guten Empfehlungen sucht von sofort Stellung. Gefl. Offerten an
Klimtschak, Jägerhof b. Bromberg.

J. Mann, 21 J. a., w. d. Gärtnerei a. e. Gute, oder größ. Gärtn., zu erlernen. Max Rodemann, Allenstein, Guttst. St. 10.

Die Beamtenstelle in Frauengarten ist schon besetzt. [7882]

Die Stelle ist besetzt. [7914]
O. Jantz, Kommerau.

Bei einer bestbekannten einheimischen
Lebens-Versicherungs-Gesellsch.
ist die Stelle eines **Inspektors** zu besetzen. Acquisitorisch befähigten Herren bietet sich Gelegenheit, bei guten Leistung. eine dauernde Stellung zu erwerben, die mit Gehalt, Spesen und Provision dotirt ist. Meldungen mit Lebenslauf und Referenzen sind an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8, unter **B. D. 760** zu richten. [6850]

Nebenverdienst
M. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen verdienen. Off. u. **A. 7736** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

General-Agentur einer Lebens- und Volksversicherung für **Graudenz** und Umgegend zu verg. Off. erb. u. **W. K.** postlagernd Thorn. [7778]

Nebenverdienst.
Eine 1. Lebensversich.-Gesellsch. mit neuen Einrichtg. sucht b. hoher Abschlußprovis. **gelegentliche Mitarbeiter.** Verschwiegenheit zugesich. Meld. a. d. Generalagentur-Bureau in Danzig, Vorst. Graben 49. (3247

E. ia. **Hamburg. Cigarren-Firma** sucht **Agenten** f. d. Verk. a. fein. Priv. u. Restaur., gegen hohe Vergüt. Off. u. **K. 508** an **Heinrich Eisler, Hamburg.** [6489]

Von einer **Grünberger Cognac- und Fruchtsäfte-Fabrik** wird für **Ost- und Westpreußen** ein tüchtiger
Provisions-Reisender
gegen hohe Provision **gesucht.** (7668
Offerten erbeten unter **L. 978** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Mai einen äußerst tüchtigen und
flotten Verkäufer
der auch im Dekoriren größerer Schaufenster bewandert sein muß, bei hohem Salair. Max Haase, Guttstadt.

Einen wirklich tüchtigen (7880
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. oder 15. Mai cr.
Gebrüder Simonson, Allenstein.

Herren- u. Knaben-Garderobe.
Suche zum 1. Mai einen flotten
Verkäufer u. Dekorateur
derselbe muß polnisch sprechen können. Den Offerten sind Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. b. fr. Station beizufügen.
Louis Schweriner, Anklam.

Einen jungen Mann
suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Der Eintritt sofort. Polnische Sprache mächtig Bedingung.
L. Friedlaender, Osterode Opr.

Für mein Tuch- und Manufaktur-Geschäft suche per 1. oder 15. Mai einen
jungen Mann
mosaisch. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erforderlich und der polnischen Sprache mächtig. Suche auch einen
Lehrling
per gleich. [7885]
A. Mendelsohn, Zempelburg.

Suche für meine Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung einen soliden, tüchtigen, älteren [7961
jungen Mann
zum baldigen Antritt.
Albert Richter, Schneidemühl.

Junger Mann
zum **sofortigen** Antritt **für Weinhandlung** gesucht. Derselbe soll hauptsächlich in der **Weinstube** und mit der Expedition beschäftigt werden. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station und Wohnung, sowie Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7549 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Als **ersten jungen Mann** für mein Colonialwaaren-Geschäft, Destillation, Essigsprit- und Mineralwasser-Fabrik suche per 1. Juli d. Js. einen tüchtigen und energischen, 22 bis 26 Jahre alten [7895]
Commis
der flotter und freundlicher Verkäufer, sowie der polnischen Sprache mächtig und im Besitze guter Handschrift sowie mit Comtoirarbeiten vertraut sein muß. Photographie und Zeugnißabschriften erbeten. H. Stedefeld, Konitz Wpr.

Per 1. Juli cr. findet in meinem lebhaften **Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft ein älterer, umsichtiger, energischer** [6347]
erster Commis
bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Derselbe muß der **deutschen und polnischen** Sprache mächtig, firm in der einfach. Buchführung, **flotter Expedient** sein, und eventl. den Chef vertreten können. Offerten nebst Abschrift von Zeugnissen und Photographie erbeten sub R. M. 1037 an Rudolf Mosse in Posen.

Suche per sofort oder 1. Mai für mein Colonial-, Destillations- und Getreide-Geschäft einen bestens empfohlenen
älteren Commis
der mit der einfachen Buchführung, Destillation a. k. Wege vollständig vertraut sein muß. Erbitte Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station und Einsendung der Zeugnisse. [7894]
Gleichzeitig suche einen
Lehrling oder Volontär
aus anständiger Familie mit guten Schulkenntnissen.
M. Lewin, Schloß Filehne.

Die Königliche Spezial-Kommission in Gnesen sucht einen
Registrator u. Protokollführer.
Vollständige Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche an den Unterzeichneten. [7892]
Lübbeke, Regierungs-Assessor.

Mehrere Branntweinbrenner
werd. zur Brennkampagne 1894/95 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne Berlin, Blumenstraße 46, zu erfahren. [7700]

Jüngerer, tüchtiger [7900
Braugehilfe
findet Stellung. Ebenso können
Lehrlinge
eintreten.
Brauerei Otto Bartsch,
Gilgenburg Opr.

Jung. Konditor-Gehilfe
sucht von sofort od. spät. Stell. Gefl. Off. u. R. postl. Marienwerder erb.

1 tüchtig. Buchbindergehilfen
sucht zum 1. Mai cr. Blericq, Marienburg Westpr. [7995]

Ein zweiter junger (7602
Buchbindergehilfe
findet v. sogleich dauernde Beschäftigung bei A. v. Kromer, Hohenstein Opr.

Einen tüchtigen [7697]
Malergehilfen
sucht von sofort
F. Berg, Maler, Hohenkirch.

Malergehilfen
sucht L. Zahn in Thorn.

Tüchtige
Malergehilfen
sucht von sofort [7629]
J. Rastemborski, Hohenstein Opr.

Ein. jung. Malergehilfen
sucht von sofort [7737]
R. Soenke, Maler, Dt. Eylau.

Ein Barbiergehilfe
in allen Fächern, auch Haararbeiten, vertraut, findet sofort dauernd Stellung bei Fr. Guzienski, Friseur,
[7583] Mewe Wpr.

Ein Barbiergehilfe
kann sich melden [7769]
Franz Nadolsky, Dirschau.

Drei Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
J. Ruhnau, Klempnermstr, Wormditt.

Tüchtige Zimmerleute
finden Beschäftigung; dieselben können sich bei mir und beim Maurerpolier Braun in Kl. Tauersee b. Heinrichsdorf melden. [7480]
H. Müller, Gilgenburg Ostpr.

Suche einen tüchtigen
Unterschweizer
zum 1. Mai 1894, nur gute Melker können sich melden. J. Huggler, Oberschweizer, Jankendorf bei Christburg Westpreußen. [7837]

3 tüchtige Unterschweizer gesucht.
Ich s. sof. o. 1. Mai 3 g. Unterschweizer b. hoh. Lohn u. g. Kost. Ritterg. Sumowo bei Naymowo Wpr. Der Oberschweizer.

Suche einen Unterschweizer
zum sofortigen Antritt u. bei hoh. Lohn.
Fr. Oertle, Oberschweizer,
Gr. Kruschin bei Strasburg Wpr.

Ein junger **Windmüller** findet von sogleich dauernde Stellung in Alt Marsau pr. Gruppe.
[7911] O. Rostock.

Dampfsägewerk Schöneck Westpr. sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, erfahrenen [7607]
Schneidemüller.

Suche **per sofort** einen tüchtigen, unverheiratheten älteren [7869]
Gärtner
der in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren ist. Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
G. Hummel, Rheda, Bez. Danzig.

Mehrere feine Rockschneider
finden anhaltende Beschäftigung. [6990
Heinrich Kreibich, Thorn.
Einfache Verarbeitung, hohe Löhne

Einen Schmiedegesellen
einen Stellmachergesellen, einen Lehrling zur Stellmacherei verlangt
Gründer, Trinkestr. 14. (7909

Tüchtige Former und Schlosser
finden dauernde Beschäftigung bei
[7607] E. Hahn, Schöneck Westpr.

Zwei Tischlergesellen
erhalten dauernde Arbeit von sogleich bei H. Horlitz, Tischlermeister,
7984] Graudenz, Blumenstraße 8.

Tüchtige Bautischler
werden gesucht von W. Janzen, Marienburg Westpr. [7975]

Tischlergesellen
erh. Arbeit b. Witthaus, Trinkestr. 5.

Suche zum 1. Juni einen tüchtigen, evangelischen, unverheiratheten [7787]
Inspektor.
Hoge, Pusta Dombrowken
bei Wrotzk.

Zum 1. Juli findet ein praktisch geschulter
Inspektor
in größerer Brennereiwirthschaft Stellung. Gehalt 450 Mk excl. Wäsche. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7345 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Tücht. Kopfsteinschläger
finden dauernde Beschäftigung bei
[7736] Julius Paul, Dt. Eylau.

Zum 1. Juli d. Js. suche ich einen verheiratheten [7625]
Kutscher
mit guten Zeugnissen.
Landrath Brückner, Marienwerder.

Weidenschäler
finden täglich auf der Kämpe an der Brücke Beschäftigung [7432]
G. Kuhn & Sohn.

Ordentlicher, nüchterner [8003
Hausmann
der gut fahren kann, p. 1. Mai cr. gesucht.
C. Weber, Feste Courbiere.

Ein nücht. Hausmann
der lesen und schreiben kann, findet Stellung. Wilhelm Voges & Sohn.

Ein Mann
wird Sonntag Nachmittags verlangt Zu erfrag. unt. Nr. 7937 in der Expedition

Ein Sohn achtbarer Eltern, der das Sattlerhandwerk erlernen will, wird
als Lehrling
gesucht. Dückert, Sattlermeister,
[7655] Pr. Friedland.

Suche zum sofortigen Antritt
zwei Gärtnerlehrlinge.
Rittergut Januschau b. Rosenberg Wp.
Brausewetter, Kunstgärtner.

Zwei kräftige Burschen, welche Lust haben, das Schmiedehandwerk zu erlernen, sucht [8010]
Teschke in Brattwin.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener [7977
junger Mann
kann in meinem Getreide- u. Fourage-Geschäft als Lehrling eintreten. Freie Station wird gewährt.
Albert Asch, Wollstein,
Provinz Posen.

Einen Conditor-Lehrling
sucht zum baldigen Eintritt bei freier Station A. Pfrenger, Bromberg.

In meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft findet [7893]
ein Lehrling
mit guter Schulbildung per sofort Aufnahme. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. Otto Fuchs, Bromberg.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort
einen Volontair und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. (7891
S. Salomon Lewin, Strelno.

Lehrlings-Gesuch (mosaisch)
für meine Tuch-, Manufaktur- und Damen-Confection von gleich event. später. [7045]
Neidenburg Opr. J. Wistinetzki

Einen Lehrling
aus achtbarer Familie suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft.
7690) A. Kirmes, Thorn.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort
einen Lehrling.
Liebemühl, den 20. April 1894.
F. W. Kaiser.

Lehrling
mit guter Handschrift, sicherer Rechner, wird für ein größeres Dampfsägewerk bei freier Station unter Leitung des Prinzipals sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 7959 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Einen Lehrling
für das Friseur- und Perrückenfach sucht A. v. Jentzkowski, Graudenz.

Ich suche für meine Schlosserei [7912
einen Lehrling.
J. Beyer, Oberbergstraße 36.

Für Frauen und Mädchen.

Ein einf. gebildetes [7924]
Wirthschaftsfräulein
in ges. Alter, in feiner Küche, Backen, Einschlachten, Einmachen erfahren, sucht in fein. Hause v. gl. od. spät. selb. oder unter d. Dame z. Führung d. Wirthsch. Stell., Stadt oder Land. Offerten an L. Friedrich, Danzig, Langgarten 58.

Suche von sofort oder später Stellung als **Meierin.** Bin vertr. mit Anf. guter Tafelbutter, sow. m. Separatoren u. Centrifugen, auch m. d. Buchführ. Gute Zeugn. steh. z. S. Gefl. Off. erb. a. d. Meierin in Stobbendorf b. Schadewinkel.

Ein geb. Mädchen, Mitte der 20-er Jahre, sehr federgewandt, sucht Stellung als Kassirerin oder im Comtoir rc. Zeugnisse über bisherige Thätigkeit vorhanden. Gefl. Offerten an [7926]
Fr. E. Stahl, Danzig, Schäferei 20 part.

Geb. jg. Mädchen, etw. musik., sucht Stellung als Stütze der Hausfr. oder zu Kindern (am liebst. a. dem Lande). Klein. Tascheng. erw. Off. Z. 100 postl. Elbing.

Junge Mädchen zur Stütze der Hausfrau, welche in der inneren wie äußeren Wirthschaft bewandert, empfiehlt das Vermiethungs-Bureau Trinkestr. 17.

Für ein junges Mädchen **aus guter** Familie **Stelle als Stütze** u. b. Kindern w. eine gesucht. Gehalt wird **nicht** beansprucht. Offerten erbeten an [7760]
Frau **Emilie Springfeldt,**
Rastenburg Opr.

Eine Meierin
die mit der geräuschlosen Handcentrifuge zu arbeiten, gute Butter u. Magerkäse zu bereiten versteht und sich um die Schweinezucht zu kümmern hat, wird von sogleich oder 1. Juni cr. gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7750 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Putzgeschäft suche von sogleich eine tüchtige und gewandte **Directrice.** Dauernde Stellung und Familien-Anschluß. [7536]
B. Kamienska, Crone a/Brahe.

Ein älteres Fräulein
aus guter Familie, mit der Führung des Haushalts vertraut, das Liebe zu Kindern hat, sucht Frau Pfarrer Busch, Zempelburg Wpr. Familienanschluß selbstverständl. Gehalt nach Uebereinkunft. [7627]

Es ist noch eine Stelle frei für
junge Dame
z. Erlerng. d. fein. Küche resp. zur Erholung in schön. geleg. Pfarrhaus bei Danzig. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6998 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbeten.

Ein junges, [7817]
kräftiges Mädchen
zur Erlernung der Meierei, sucht zum 1. Mai Dampfmolkerei Lautenburg.
Chr. Piehl, Verwalter.

Wegen anhaltender Kränklichkeit meiner Frau, suche von sofort ein anständiges, einfaches und gesetztes
Mädchen
aus guter Familie, zur Führ. meines kleinen Haushaltes. Meldungen sind an Wirthschafts-Inspektor Ballnuß in Nitzwalde Wpr. zu richten. [7585

Für mein Colonial- u. Destillations-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt eine ältere, [7687]
tüchtige Verkäuferin.
Dieselbe muß mehrere Jahre im Geschäft thätig gewesen sein und über ihre bisherige Führung und Tüchtigkeit beste Zeugnisse aufzuweisen haben. Meldung. mit Zeugnißkopien u. Gehaltsforderung. sind zu senden an
August Goergens, Pieckel.

Commandite!

Suche für mein neu errichtetes Bonbon- u. Confitüren-Geschäft in Strasburg Westpr. eine Dame gesetzt. Alters. Kenntniß der polnisch. Sprache erforderlich. [7985]
E. Albinus, Graudenz.

Lehrmädchen gesucht
für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft. Kenntniß der polnischen Sprache bedingt. Kost und Logis frei im Hause. Eintritt sofort.
B. Silberstein, Waaren-Bazar,
Allenstein Ostpr. [7876]

Lehrmeierin resp. Meierin.
Gesucht zu sofort ein **ordentliches Mädchen** zur Erlernung der Meierei, resp. **eine junge Meierin.** [7976]
Dampfmeierei Sassen
bei Reichenbach Opr.

Für mein Schank-Geschäft suche zum sofortigen Antritt ein ordentliches,
fleißiges Mädchen.
[7906] W. Faust, Osterode Ostpr.

Junge Mädchen, welche die Schneiderei gründlich erlernen wollen, können sich meld. bei Clara Kraft, Salzstr. 2.

Ein junges [7864]
anständiges Mädchen
wird für den ganzen Tag verlangt. Zu melden Rehdenerstraße Nr. 7a bei
Kapellmeister Kluge.

Junges Mädchen
zur Erlernung der Meierei gesucht, im Alter von nicht unter 16 Jahren.
Central-Molkerei Schöneck Wpr.

Als Stütze der Hausfrau suche per sofort ein [7483]
junges Mädchen
(mosaisch), welches mit der Küche vollständig vertraut sein muß.
S. Wollenberg, Mewe Wpr.

Als Stütze der Hausfrau
wird ein nicht zu junges, evangelisches Mädchen, das schon dergleichen Stellungen inne hatte, gut kochen und plätten kann, sowie auch Handarbeiten versteht, auf ein Gut in Westpr. von sofort oder bis 10. Mai gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr 7587 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junges Mädchen

welches die Wirthschaft erlernt hat und schneidern kann, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten erbeten [7789
Hôtel Dummer.
Kallies.

Eine anspruchslose Wirthin
wird zur Führung eines kleinen Haushaltes auf dem Lande bei einem alleinstehenden Herrn gesucht. Gefl. Offert. unt. genauer Schilderung der Verhältnisse u. Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7889 d. d. Expedition des Geselligen erbeten.

Suche von sofort oder 1. Mai eine
erfahr. Wirthschafterin
die die bürgerliche Küche versteht, sowie mit Federvieh umzugehen weiß. Offert. nebst Gehaltsford. u. Zeugnißabschrift. u. K. M. 103 postl. Osterode Opr.

Wegen Krankheit der Hausfrau wird zur **selbstständigen** Führung einer mittleren Wirthschaft auf dem Lande eine **einfache, anspruchslose, in jeder Beziehung tüchtige u. zuverlässige**
Wirthschafterin
in gesetzten Jahren bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7861 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine gute Restaurationsköchin
per 1. Mai gesucht. Offerten sind zu senden nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an A. Knabe, Bromberg, Patzers Sommertheater. [7965]

Restaurations-Köchin
in der feinen Küche bewandert per sofort evtl. später gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7550 durch die Expedit. des Geselligen erbet.

Ein tüchtiges
Stubenmädchen
welches mit der Wäsche Bescheid weiß, findet bei Mk. 120 Lohn sofort Stellung in einem kleinen herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande. Gefällige Offerten unter Nr. 7608 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein ordentliches [7749]
Stubenmädchen
wird gesucht in Schönau bei Lessen.

Eine Aufwärterin gesucht [7918]
Grabenstraße 6.

Bekanntmachung.

Die Stelle des [7862]

Polizeidieners

hierselbst ist mit dem 1. Juli cr. anderweitig zu besetzen.

Das pensionsfähige Gehalt der Stelle beträgt in Baar . . . . 540 Mark, in freier Wohnung im Werthe von . . . . . 60 Mark, Sa. 600 Mark.

Außerdem sind mit der Stelle ca. 150 Mark Nebeneinnahmen verbunden, welche nicht pensionsberechtigt sind und welche nicht garantirt werden.

Der Polizeidiener ist verpflichtet, die Geschäfte des Vollziehungsbeamten, Gefangenen-Aufsehers und Krankenwärters gegen die tarifmäßigen Gebühren mit zu versehen.

Qualifizirte Bewerber wollen sich bei uns unter Beifügung eines Lebenslaufs und etwaiger Zeugnisse bis zum 15. Juni cr. melden.

Die Anstellung erfolgt auf Lebenszeit nach 6monatlicher Probezeit und erhalten civilversorgungsberechtigte Bewerber bei gleicher Qualifikation den Vorzug. — Persönliche Vorstellung erwünscht.

Kamin Westpr., den 17. April 1894.

Der Magistrat.
Wegner.

Sonnabend, den 28. April cr. 4 Uhr Nachmittags, werde ich im Schulzenamte hierselbst die [7751

Weichsel-Fischerei

in den früheren Grenzen der Ortschaft Gr. Sanskau vom 1. Mai cr. ab an den Meistbietenden verpachten. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Den Zuschlag behält sich die Gemeinde von 3 Meistbietenden vor.

Gr. Sanskau, den 20. April 1894.
Der Gemeindevorsteher.
Liedtke.

In **Mischke** bei Gruppe wird am 24. d. Mts., 2 Uhr Nachm., weg Neubau

das alte Schulhaus

meistbietend verkauft werden.
[7901] Der Schulvorstand.

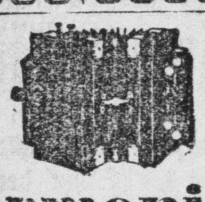
Sehr empfehlenswerthe Offerte!

Chateau Latour

1889er franz. Orig.-Rothwein von hochfeinem Bouquet und angenehm vollem und mildem Geschmack, pro Flasche M. 1,0, offerirt [7872]

B. Krzywinski.

NB. Auch wird dieser Wein in meiner Weinstube verabreicht, und zwar ohne Preisaufschlag. D. O.



Harmonika

Concert-, fein und solid gebaut, mit 2 chöriger Orgelmusik, 10 Tasten, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, Register, Doppelbälge, daher großer, weiter Balg; Balg mit Schutzecken, Verdeck großartig schön, Beschläge, Pracht-Instrument, Großes Format. Schule zum Selbsterlernen umsonst. Preis nur 5 Mk. 25 Pf., Werth fast doppelt. (7852

Heinr. Suhr, Harmonika-Exporthaus, Neuenrade i. W.

Maibowle
von Moselwein, pro Fl. 1,00,
Maibowle
von Rheinwein, pro Fl. 1,50,
frischen Waldmeister
arom. Ananas
offerirt
B. Krzywinski.

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich a Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck**

Zwei leichte Federbritschken stehen billig zum Verkauf. [7175]
Milaczewski, Bromberg, Petersonstr. 5.

Einem geehrten Publikum von **Marienwerder u. Umgegend** hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das [7890]

„Hintz Hôtel"

mit dem heutigen Tage an Herrn **Max Boesler** käuflich abgetreten habe, welcher dasselbe unter der Firma **Hintz Hôtel, Inh. „Max Boesler"** in derselben Weise für seine Rechnung weiterführen wird.

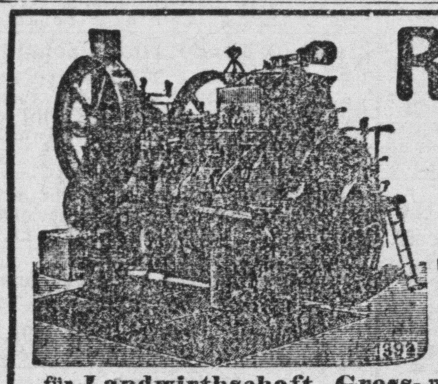
Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Marienwerder, den 18. April 1894.

Hochachtungsvoll
Julius Hintz.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce bitte ich, mein Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch gütigst unterstützen zu wollen und werde für Verabfolgung von **guten Speisen und Getränken** bei exakter Bedienung stets bestens bemüht sein.

Hochachtungsvoll
Max Boesler, Marienwerder.



R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4—200 Pferdekraft

leistungsfähigste, dauerhafteste und sparsamste Motoren

für **Landwirthschaft, Gross- und Klein-Industrie.**

R. WOLF baut ferner: Ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen und liefert: **Dreschmaschinen bester Systeme.**

Vertreter: **W. Strehz,** *Civil-Ingenieur,* **Danzig.**

Eis. Gartenmöbel

und **Silberglaskugeln** in geschmackvoller dauerhafter Ausführung, empfehlen zu billigsten Preisen

G. Kuhn & Sohn.

---

ff. Bratheringe

pro Postdose 2,00 Mk.,

ff. Delikateßheringe

pro Postdose 2,25 Mk., bei Entnahme von 5 Büchsen billiger, gegen Nachnahme offeriren [7946]

Hildebrandt & Krüger.

Saure Gurken

delikatschmeckend, prima, fest und haltbar, per Schock M. 2,25, Detailpreis pro Stück 5 Pf., offerirt

B. Krzywinski.

Eine Parthie

Kaiser Wilh.-Kaffeeschrot

haben bedeutend unter Fabrikpreisen abzugeben [7948]

Hildebrandt & Krüger.

Blumenpflanzen.

Levkojen, Astern, Zinia, Phlox, Petunia, Löwenmaul, Scabiosa und **Salpiglossis,** à Schock 50 Pf., **Balsaminen, Lobelia** und **Pyrethrum,** à Schock 1 Mark, **Verbenen,** à St. 5 Pf., **Stiefmütterchen-Pflanzen,** schönste Farben, großblumige, starke Stauden, à Stück 5 Pf., à Schock 2,50 Mark, **Georginen** und **Canna-Knollen,** in schönsten Sorten, à Stück 10 bis 25 Pf., empfiehlt [7910]

H. Ritter,
Graudenz.

Maitrank

von vorzüglichem Aroma, die Flasche 80, 90 und 100 Pfg. Entnahme von 10 Flaschen billiger. Ferner [7947]

Apfel- und Moselweine

von reinem u. mildem Geschmack offeriren

Hildebrandt & Krüger.

Ein Paar gebrauchte Brustgeschirre mit Neusilberbeschlag, sowie **ein Paar Kummetgeschirre** mit schwarzem Beschlag und **alte Reitsättel** verkauft billig [7990]

A. Czarkowski, Sattlermeister.

Geräucherten fetten Speck, à Ctr. 65 Mk., **geräuch. magern Speck,** à Ctr. 68 Mk., **geräuch. runde Schinken,** à Ctr. 85 Mk., bei [7953]

Carl Reeck Jun., Bromberg, Friedrichstraße 37.

Heu und Runkelrüben

hat zu verkaufen [8004]

F. Goerz, Montau bei Neuenburg.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Ein Hausgrundstück

nahe am Markt gelegen, mit 2 Gärten, ist umständehalber unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [7696]

L. Schulz, Schloppe Wpr.

Geschäftsverkauf.

Ein altes, gangbares Papier- u. Devotionalien-Geschäft, passend für Damen, ist wegen Familien-Veränderung preiswerth zu verkaufen. Offerten unter M. R. 80 postlagernd Elbing. [7635]

Ein großes Wohnhaus

m. **Bäckereieinrichtung** nebst massiven Ställen u. großem Garten, ist sofort Umstände halber zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7931 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Meine Seifenfabrik

sowie meine **Grundstücke u. Geschäft** sind anderer Unternehmungen halber im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

J. M. Wendisch Nachf., Thorn.

Eins der besten Geschäftshäuser Elbings, lebhafteste Straße, große Geschäftsräume, Speicher dahinter, ist Umstände halber zu verkaufen. (3997

M. Steg Wwe., Elbing.

Wegen Todesfalls meines Mannes beabsichtige ich meine [7932

Villa

in Konitz zwischen Stadt und Stadtpark gelegen, sofort freihändig zu verkaufen.

Wittwe A. Schwaebsch, Konitz, Schützenstraße.

Mein Haus

in der Grünstraße (Schweinemarkt), in welchem seit 16 Jahren eine Restauration betrieben wird, bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten.

Wittwe Blickensdorf, Briesen Wpr.

Ein Käthnergrundstück

mit 5 Morgen Land, dicht a. d. Chaussee, unweit der Bahnstation, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch Bäckermeister Klafft, Graudenz, Oberthornerstraße. [7714]

Bekanntmachung.

Ich will meine Besitzung **Dragaß Nr. 10** bei Graudenz in [7938

Rentenparzellen

auftheilen, von 5 Hektar aufwärts. Dazu steht ein Verkaufstermin auf den **Sonntag, den 29. April cr.,** bei mir an und auch schon vor- und nachher können Käufer zur Unterhandlung zu mir kommen. Bedingungen sind günstig. **J. Wichert.**

Hôtel.

Ein neu erbautes, gut gehendes Hotel, seit 2 Jahren im Betriebe, ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten.

Wollstein, Prov. Posen. [7554]
Cohn, Maurermeister.

Ein gut eingeführtes **Mehl-Geschäft** ist billig abzugeben. Uebernahme kann sofort od. später erfolg. u. sind 1500 Mk. erforderlich. Fachkenntnisse nicht nöthig. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7634 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein sehr gut gehendes [7921]

Materialgeschäft

mit großem Bier-Umsatz, ist bei billiger Miethe von sofort anderer Unternehmung wegen sehr günstig abzugeben. Offerten erbittet C. Reiter, Königsberg i. Pr., Bismarckstr. 10 a, 2.

Ein gangbares, besseres [7971

Restaurant

ist von sofort zu **verpachten.** Off. u. **Z. A. hauptpostlagernd Königsberg i. Pr.**

Auseinandersetzungsw.

dringd. billig zu verkaufen schönes **Gut m. Stärkef. u. Ziegel.** im Kr. Briesen (Westpr.), 1753 Morg., schön. Gbd., **vorz.** Inv., Landsch. 150000 Mk., Anz. ca. 50—60000 Mark. **Nur ernstl. Refl.** Näheres durch [7856(

C. Pietrykowski, Thorn.

Eine dicht bei einer Kreisstadt geleg.

Besitzung

von ca. 225 Morgen, mit gutem Boden, ist unter günstigen Bedingungen im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7747 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Allein geleg. [7878]

Besitzung

325 Morgen, incl. 30 Morgen Wiesen, 40 Morgen Wald, neue Gebäude, schön. Inventar, 1 Meile von der Stadt, 3/4 Chaussee, für 36000 Mk., bei 9000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen.

Mierau, Osterode Opr.

Mein großer Gasthof

nebst Materialgeschäft und Bäckerei, Gebäude neu und massiv, 8 Zimmer und Saal, im Dorf mit 1700 Einw., neben der ev. Kirche belegen, ist für 18000 Mk. bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden erbitte unter Nr. 7239 an die Expedition des Geselligen.

Meine in **Mewe** seit ca. 40 Jahren bestehende **Klempnerei** mit guter Kundschaft, verkaufe krankheitshalber von sofort unter günstigen Bedingungen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7933 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Todesfallshalber

ist ein **Colonial- u. Eisengeschäft** mit großer Restauration, Auffahrt und großem Hofraum in einer größeren Provinzialstadt Wpr. bei kl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Umsatz jährlich 70—75000 Mark.

Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7339 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein in Thorn am Markt belegenes **Grundstück,** in welchem ein sehr flottes Col.- u. Materialwaaren-Gesch. nebst Schank betr. wird, ist b. gering. Anz. u. unt. sehr günst. Bed. sof. zu verkaufen. Off. briefl. unter Nr. 7369 an die Exped. d. Geselligen erb.

Rentengüter

größere und kleinere, mit gutem, kleefähigem Ackerboden und reichl. Wiesen beabsichtige ich von meinem Gute

Tarnowke Mühle

(Kreis Flatow), **sehr billig und abgabenfrei** durch Vermittlung der Königlichen Generalkommission zu Bromberg zu verkaufen. [7954]

Für ein kleineres Rentengut von 30—40 Morgen mit neuen Gebäuden ist nur ein Vermögen von etwa **1500 Mk.** in Baar oder in Grundstücken, für Büdner- oder Handwerkerstellen von 15 Morgen nur **900 Mark** erforderlich.

Das Restkaufgeld bleibt **unkündbar** stehen und wird mit **nur 3½ pCt. verzinst und löst sich mit ½ pCt. in 60½ Jahren ab.**

Ein Freijahr kann gewährt werden.

Zum Verkaufe ist **Termin auf**

Montag, den 30. April

in der Mühle zu Tarnowke angesetzt.

Besichtigung ist jederzeit gern gestattet und ertheilen weitere Auskunft meine Beamten in Tarnowke Mühle und Betkenhammer.

Otto Kühnemann,
Betkenhammer bei Jastrow Westpr.

Ein altrenommirtes

Puk-, Kurzwaar.- etc. Geschäft

ist Umständehalber sof. unter günstigen Bedingungen zu verpachten resp. **mit Haus** zu verkaufen. Zur Uebernahme des Ganzen ca. 10000 Mk. erforderlich. Offerten sub 100 an die Expedition des „Kreis- und Lokalblatts" in Lauenburg i. P. erbeten. [7962]

Ein in Hohenkirch schön gelegenes **Käthnergrundstück** ist weg. Todesfall sofort unter günst. Bedingung. zu verkaufen. Näh. beim Besitzer A. Grapentin, Komini bei Strasburg. [7879]

Ein im J. 1877 neu erbaut. **Rentierhaus** nebst Stall und Garten verkauft [7923] A. Dorr, Nogathau, Kr. Elbing.

Ein gut gehendes [7628]

Materialwaar.-Geschäft

nebst **Delikatessenhandlung,** ist unter günstigen Bedingungen in **Dt. Krone** in bester Lage zu verkaufen. Auch bin ich geneigt, den Laden, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, zu vermiethen. Selbstreflektanten wollen persönlich hier erscheinen. Brieflicher Verkehr ist ausgeschlossen. Albert Manke, Dt. Krone.

Mein Wiesengrundstück

11 Morg. culm. groß, ist weg. Fortzugs billigst z. verk. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7999 d. d. Exped. d. Gesellig. erbeten.

Güter jeder Größe

Hotels, Gastwirthschaften, werden Käufern provisionsfr. nachgewiesen durch [7348] E. Bourbiel, Dt. Eylau.

Suche eine flotte Gastwirthschaft

von sofort pachtweise zu übernehmen. Die Pacht kann von 700—900 Mark betragen. Meldungen unter Nr. 7833 an die Expedition des Geselligen erb.

Suche Grundstück

30—80 Morgen guter Boden nebst Gebäuden und Inventar, Angabe des genauen Preises, sowie Anzahlung erbitte umgehend. Vermittler verbeten. [7768]

Wohlfeil, Bischofswerder Westpr.

Ein tüchtiger Landwirth sucht ein

Renten-Restaut

od. eine Pacht. v. 3—400 Mrg. ebenen Mittelbod., gut. Wiesen und Gebäud., wozu 7—9000 Mk. genügen. Meld. w. brfl. u. Nr. 7421 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein nachweislich rentabler

Gasthof oder Restaurant

im Orte mit höherer Schule, wird von einem zahlungsfäh. Reflekt. mögl. zum 1. Juli cr. z. pacht. ges. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7875 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Wer verpachtet od. verk. einem jg. unverh. Kaufmann ein gutes Material- u. Schankgeschäft i. d. Stadt od. ein flottgehendes Gasthaus auf dem Lande. Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7930 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ein junger anständiger Mann sucht **möblirtes Zimmer,** am liebsten mit Pension (bürgerlich) zum 1. Mai. Gefl. Offerten mit Preisang. unter Nr. 7917 an die Expedition des Geselligen erbet.

Unterthornerstraße 18

ist die **Balkon-Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern, 2 Entrees, Küche nebst reichlichem Zubehör v. sofort zu verm.

Frdl. **Wohn.** v. 2 Stub., K. u. Zubeh. v. sof. z. verm. Tuscherdamm 1a, a. Getrm.

1 kl. Wohnung zu verm. Trinkestr. 14.

Ein möbl. Zimmer mit Kab., a. W. Burschengel., zu vermieth. Nonnenstr. 9.

Ein möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen Getreidemarkt 12, part.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Langestraße 7, 2 Tr. v. [7986]

Gut möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen Kirchenstraße 1, 1 Tr.

Junge Mädchen finden gute Pension bei [7988]
A. Weiß, Langestraße 9, 2 Treppen

Ein Pferdestall

nebst Futterraum, von sofort zu vermiethen. F. Kriedte,
Zimmermeister, Getreidemarkt 12.

Briesen Wpr.
Ein Laden

nebst Wohnung, in bester Lage, zu jedem beliebigen Geschäft passend, ist vom 1 Oktober zu vermiethen.

Robert Moses, Briesen Wpr.

Lautenburg.

Zu dem früher Th. Smolinski'schen Hause in Lautenburg am Markt ist die **untere Wohnung,** bestehend a. einem **Laden** und **zwei Wohnstuben,** von sogleich oder vom 1. Oktober zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

Fleischermeister W. Smolinski,
[7818] Lautenburg.

Goldap.

Geschäfts-Lokal.

In meinem am Ringe des Marktes gelegenen Wohnhause ist ein Ladenlokal nebst Wohnung, worin seit 10 Jahren ein Manufaktur-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben, das sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, von gleich zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen.

Theodor Boehnke
[7971] **Goldap,** Markt 62.

Mogilno.

Günstig für Kürschner!

Ein **Laden nebst Wohnung** ist in Mogilno, in bester Lage, für 400 Mk. sofort zu vermiethen. [7963

J. Hoffmann, Uhrmacher, Mogilno.

Damen welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden im Hause eines **Arztes** in einer kleinen, hübsch gelegenen Stadt Westpreußens Aufnahme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5198 an d. Exped. d. Geselligen.

Damen finden freundl. Aufnahme bei **A Tylinska,** Hebeamme **Bromberg,** Kujawierstr. 21. (6046)

Damen mög. s. vertrauensv. a. Fr. Heb. Meilicke w. Beh. a. n. d. Naturheilk. **Berlin,** Wilhelmst. 122a, 2. Sprechz. 2—6.

— **Seit 1872.** — **Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze** hält alle **landwirthschaftlichen** und **technischen Bedarfsartikel** in bester Qualität stets auf Lager.

Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, **Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder** und dergl. mehr.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 93.

Graudenz, Sonntag] [22. April 1894.

8. Forts.] **Der wilde Herbert.** [Nachd. verb.

Eine Erzählung von Erich Norden.

Ich eilte durch den Park dem wohlbekannten lieben Hause zu, in dem mein unruhiges Herz sich so oft erquickt und gestärkt hatte.

Voll Zagen öffnete ich die Thür. Furchtlos hatte ich auf dem Schlachtfelde dem Tod ins Auge geschaut, als er seine reiche Ernte hielt, aber der Gedanke, daß er auch diese Schwelle überschreiten könne, um das liebliche kleine Blümchen zu knicken und zu brechen, wirkte fast lähmend auf mich.

Da stand der Pastor auch schon vor mir, ernst und traurig, aber ganz ruhig.

„Was macht Lieschen?“ fragte ich leise.

„Das Kind hat es eilig, in den Himmel zu kommen,“ antwortete er mir. „Seit einigen Stunden liegt es ohne Besinnung im heftigsten Fieber und der Arzt schweigt ganz still. Aber wir wissen schon, was das bedeutet.“

Ich folgte dem Vater schweigend in das Krankenzimmer. Traurig reichte mir die Frau Pastorin die Hand: „Ihrem kleinen Liebling wachsen schon die Flügel,“ flüsterte sie und wies auf das todtenbleiche Kind hin, das mit großen Augen zur Zimmerdecke hinaufschaute.

„Mama,“ rief Lieschen plötzlich, „sie winken mir schon; soll ich mich beeilen?“

Ernst und Mariechen standen still weinend an dem Bettchen ihrer kranken Schwester. Mir war es, als fühlte ich den leisen Schritt des nahenden Todesengels, und ich ging darum wieder hinaus. Ich hatte ja kein Recht, in solch ernster, banger Stunde störend einzudringen.

Todeswehen hatte ich in dem kleinen, verhangenen Zimmer empfunden und Todesrauschen empfing mich draußen in der Natur, denn bald sollte es wieder Winter werden. Wie kam es nur, daß ich noch weiter lebte?

Wenige Stunden später kam ein Bote auf das Schloß mit der Nachricht, das kleine Lieschen sei soeben gestorben.

Am nächsten Tage ging ich in aller Frühe mit schwerem Herzen in das Trauerhaus. Wie würden es die Eltern tragen, daß sie dies liebliche Kind so plötzlich hingeben mußten?

Es war ganz still im Pfarrhause, als wäre Alles gestorben.

Ich stand im Flur und konnte mich nicht entschließen, weiter zu gehen. Da trat der Pastor aus seiner Stube. Ich konnte nichts sagen, denn ich schien mir erbärmlich klein und hohl diesem Manne gegenüber, der nur leise sagte: „Gott hat es gewollt.“

Stumm folgte ich ihm in sein Zimmer. „Wollen Sie unser Lieschen sehen?“ fragte er mich.

Ich nickte, und er führte mich in das Nebengemach. Da lag das Kind auf schneeweißen Linnen mit fest geschlossenen Augen und gefalteten Händen und die Frau Pastor stand neben seinem Bette und streichelte das bleiche, kalte Antlitz, während Lieschens Geschwister still weinend umher standen.

Zitternd reichte mir die Frau Pastor, die sehr bleich und traurig aussah, die Hand, aber kein Wort der Klage kam über ihre Lippen.

Stumm, wie ich gekommen war, ging ich wieder aus dem Zimmer hinaus und dem Pastor rannen die Thränen über die Wangen, als wir mit einander im Garten anlangten.

„Sie liebte die Blumen so sehr und freute sich über jede Knospe“, sagte er leise, „jetzt soll sie die letzten mit in ihr Grab nehmen.“

„Sie soll mit Blumen überschüttet werden,“ erklärte ich. „Was in meinem Treibhause und Garten blüht, soll Lieschen Alles haben.“

„Wie gut Sie sind,“ erwiderte der Pastor dankbar. „Gott lohne es Ihnen.“

„Was ist das für ein Gott?“ rief ich erregt, „dessen Wege man nicht verstehen kann und bei dessen Handlungen man immer fragen möchte: warum?“

Da sah er mich an, als verstünde er mich nicht.

„Warum nimmt Gott Ihnen dies Kind?“ fuhr ich fort. „warum bricht er diese Knospe, und läßt einen abgestorbenen Baum, wie ich einer bin, erbarmunglos stehen? Wissen Sie eine Antwort darauf, so sagen Sie es mir.“

Der Pastor antwortete: „Weil es sein Wille ist, und weil das, was er thut, immer wohlgethan ist. Unser Lieschen ist bei ihm am sichersten aufgehoben, und er hat nur zurückgefordert, was er uns aus Gnaden geliehen hatte. Vielleicht wollte er das Kind bewahren vor bitterem Weh und Herzeleid, vielleicht auch uns, und vielleicht hätten wir es nicht einmal verstanden, das Kind richtig zu leiten. Gott weiß es ja, warum er es that, und das ist genug.“

Dann sah mich der Pastor durchdringend, zugleich aber doch auch mild und freundlich an. „Gott weiß, warum er unser Lieschen sterben ließ und warum Sie weiter leben müssen. Glauben Sie das nur, dann kommt Frieden in Ihr Herz.“

Damit trennten wir uns; er ging zu seinem todten Lieschen und ich in mein ausgestorbenes Schloß zurück.

Die Ergebung dieses Mannes machte mich ganz neidisch. Hätte er nicht eher als ich ein Recht gehabt, zu murren, da nicht eigene Schuld ihm das Glück zerstörte?

Als ich noch brütend und grübelnd auf meinem Zimmer saß, trat der Pastor bei mir ein.

„Unser Lieschen ist förmlich in Blumen gebettet,“ sagte er leise, und Thränen standen in des ernsten Mannes Augen. „Sie müssen das Kind morgen noch einmal sehen. Nun es so schön und friedlich ruht, haben wir heute dem lieben Gott dafür danken müssen, daß er das Kind zu sich rief. Wer kann wissen, ob das Leben nicht den Frieden unseres kleinen Lieblings gestört hätte.“

„Das konnte wohl kommen,“ erwiderte ich trocken.

Da nahm der Pastor meine beiden Hände und schaute mir so freundlich in die Augen: „Können Sie denn einem Freunde nicht sagen, was Sie quält?“ fragte er. „Jahrelange Bekanntschaft giebt mir jetzt wohl das Recht, diese Frage an Sie zu richten?“

„Sie wunderbarer Mann,“ erwiderte ich, „Sie haben den Tod in Ihrem eigenen Hause und fragen nach den Leiden eines Andern!“

„Das eigene Leid hilft das der Anderen verstehen.“

Ich entgegnete mit bitterm Tone: „Werden Sie nicht die Achsel zucken über ein vergeudetes Leben und sich von mir abwenden, wenn Sie meine ganze Hohlheit erkennen und hören, daß eigene Schuld mich einsam machte fürs ganze Leben?“

„Wer von uns ist schuldlos?“ erwiderte der Pastor, „und wo giebt es ein Menschenleben, das nicht auch einen dunklen Punkt aufzuweisen hätte? Wer darf da richten?“

„Gut,“ sagte ich, tief Athem holend, „Sie kommen zur rechten Stunde; es liegt wie ein Alp auf mir und ich möchte ihn los werden.“

In kurzen Zügen theilte ich nun dem Pastor offen und ehrlich meine Vergangenheit mit und gestand meine ganze Schuld. „Sagen Sie nichts,“ bat ich nach Beendigung meiner Herzensbeichte, „es hat mir wohl gethan, daß ich Ihnen Alles erzählen durfte. Bleiben Sie mein Freund, wenn Sie das können, aber sagen Sie nichts.“

Der Pastor lächelte traurig: „Man merkt es, daß Sie noch keinen rechten Freund besessen haben, sonst würden Sie wissen, daß ein solcher am rechten Ort zu schweigen weiß. Behüt Sie Gott!“

Ich blickte ihm bewundernd nach. Er war ein ganzer Mann und ich freute mich, daß ich ihm einen Blick in mein Inneres gestattet hatte.

Lieschen ward begraben und ich sorgte dafür, daß aus meinem Treibhause täglich frische Blumen auf das kleine Grab kamen. War es mir doch, als müßte ich es diesem Kinde danken, daß ich zur Klarheit über mich selbst und zur Erkenntniß gekommen war, daß Gott es doch am besten für mich gefügt habe, denn ich sagte mir jetzt, es hätte das doch keine glückliche Ehe mehr geben können nach jener schrecklichen Scene mit Maria.

Jahre vergingen und Manches veränderte sich. Die alte treue Frau Wilde starb und ihr Mann folgte ihr binnen wenigen Wochen nach.

Bald darauf wurde auch dem Pastor eine bedeutend bessere Stelle in seiner Heimnth angeboten, und er nahm den Ruf an. Ich selbst redete ihm zu, so schwer es mir wurde.

Mich aber hielt es nun auch nicht mehr lange auf meinem Schlosse, sondern ich bekam wieder die Wanderlust. Meinem Verwalter konnte ich Alles überlassen; so begab ich mich denn auf Reisen, ging bald hierhin, bald dorthin, und suchte mir die schönsten Fleckchen auf Gottes Erdboden zu längerem Aufenthalte aus. Ich hatte es schließlich doch gelernt, meine Zeit auszukaufen, und empfand Interesse für Kunst und Wissenschaft.

So siedelte ich denn für längere Zeit nach meinem jetzigen Aufenthaltsorte über, wo der Lenz sich in ganz wunderbarer Schönheit zeigt. Die Berge, die ich von meinem Fenster erschauen kann, sind vom Mai mit herrlichem Grün bekleidet worden und all die schönen Villen lugen dazwischen hervor wie weiße Blumen auf grünem Grund. Auf dem Fluß, der sich wie ein silberner Faden zwischen den Bergen hindurchzieht, bewegen sich kleine Gondeln und stolze Dampfer in buntem Wechsel.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Am 20. April, also am letzten Donnerstag, war ein Zeitraum von 25 Jahren verstrichen, seitdem sämmtliche deutschen Landesvereine vom Rothen Kreuz nebst den ihnen beigetretenen Frauenvereinen zu einer gemeinsamen Gliederung unter das Centralkomitee der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, jetzt Centralkomite der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz betitelt, zusammentraten. Seit jenem 20. April 1869 ist in der Entwickelung des Rothen Kreuzes durch die nationale Begeisterung der Jahre 1870/71 eine bedeutsame Wendung eingetreten. Es waren damals 600 Vereinslazarethe mit über 10000 Betten unter 1300 Delegirten des Rothen Kreuzes allein in der Heimath in Thätigkeit, während nicht weniger als 20000 männliche und weibliche Helfer in Deutschland und auf dem Kriegsschauplatze eine segensreiche Thätigkeit entfalteten. Die Erfahrungen, welche in den verflossenen 25 Jahren in Bezug auf Krankenpflege im Felde und Sammlung und Verwendung von Geld und anderen Mitteln gemacht worden sind, haben zu der Erkenntniß geführt, daß die freiwillige Liebesthätigkeit im Felde künftighin im Wesentlichen nur durch Vermittelung des Rothen Kreuzes und in unmittelbarem Anschluß an die staatlichen Sanitätsorgane zur Ausübung gelangen kann.

— Die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen wird am Montag, den 7., und Dienstag, den 8. Mai in den Konferenzsälen des Anhalter Bahnhofs zu Berlin stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen die beiden Fragen: 1) Das Sparkassenwesen in seiner Bedeutung für die Arbeiterwohlfahrt. 2) Die Reinhaltung der Luft in den Fabrikräumen. Im Anschluß an den zweiten Verhandlungsgegenstand wird, ebenfalls im Anhalter Bahnhof, eine Ausstellung von Apparaten, Modellen und Zeichnungen, welche zu dem Thema in Beziehung stehen, veranstaltet werden. Die Ausstellung wird in den Tagen vom 2. bis 9. Mai geöffnet sein.

u. [Elektrische Schuhputzer.] Seit einiger Zeit schon sind in englischen Hotels elektrische Schuhputzer in Gebrauch, bei denen jedoch bisher die Bürste immer noch durch eine in der Hand eines Hotelbediensteten befindliche Stange geleitet werden mußte; jetzt ist jedoch in einem Londoner Hotel eine Einrichtung getroffen, bei der auch dies in Wegfall kommt, so daß wieder eine Menschenkraft erspart wird. Das Instrument besteht aus drei Bürsten, von denen zwei einander parallel stehen, welche auch, wenn der auf dem Fuß des Gastes befindliche Stiefel zwischen sie gestellt wird, in ihrer Hauptrichtung durch Elektrizität geradlinig fortbewegt werden, während die dritte Bürste zu den beiden ersten senkrecht so aufgestellt ist, daß ihre Borsten in die der anderen eingreifen. Diese dritte Bürste dreht sich während der Bewegung der ersten beiden um ihre wagerechte Axe. Durch die vereinigten Bewegungen dieser drei Bürsten werden die Stiefel in sehr kurzer Zeit gut geputzt.

— [Reiche Beute.] Zu den in der letzten Woche in Coburg abgehaltenen Vermählungsfeierlichkeiten hatten sich auch Mitglieder der Spitzbubenzunft von außerhalb eingefunden. Auf dem Bahnhofe wurde ein Taschendieb verhaftet, bei dem man nicht weniger als 27 gestohlene Portemonnaies vorfand.

— [Schlecht angeschrieben.] Lise: „Warum willst Du nicht zu Geheimraths als Köchin gehen?“ Anna: „Die sind ja bei'm ganzen Regiment verschrieen wegen der schlechten Kost!“ (Fl. Bl.)

„Letzte Zeilen.“

„Mag mir die Sonne sinken — nicht vergebens
Hat sie auf Erden mir geglänzt;
Reich ward der große Wunderkelch des Lebens
Zum Rande schäumend mir credenzt.

Im hehren Mai, wenn über Berg und Thale
Den Siegeszug der Frühling hält,
Stand ich anbetend nun schon siebzig Male
Vor dieser wundervollen Welt.

Klangvoll zog hin durch meiner Seele Saiten
Was nur mit Werderuf
Glorreich-Unsterbliches zu allen Zeiten
Des Menschen Genius erschuf.

Der Liebe vollstes Glück hab' ich genossen
An Herz und Sinnen, Leib und Geist,
Mit Freuden einen Seelenbund geschlossen,
Den keine Ewigkeit zerreißt.

Am goldnen Tag, im Sturm und in der Stille
Aus sternenhellem Nachtazur
Sprach mit dem heil'gen Munde der Sibylle
Mir Seherworte die Natur.

Ich weiß, daß über mir und mir zu Füßen
Und um mich Welt an Welt sich reiht;
Fernher ertönt zu meinem Ohr ein Grüßen
Aus dämmernder Unendlichkeit.

Und muß es sein, muß nun im Grenzenlosen
Der Lebensathem mir verweh'n,
Ich klage nicht; das Haupt bekränzt mit Rosen
Will ich von hinnen geh'n!“

Dieses Gedicht des nun dahingegangenen Adolf Friedrich Graf von Schack, mit welchem der Dichter gleichsam vom Leben Abschied genommen hat, ist schon am 3. Juli 1889 niedergeschrieben worden; die Urschrift des schönen Gedichtes befindet sich im „Goldenen Buche“ im Rathhause der Stadt München.

Briefkasten.

K. E. F. Sie haben nicht nöthig, andres Land als das gemiethete zu nehmen, der Vertrag über die Landmiethe kommt deshalb nicht zur Erfüllung. Zur Aufgabe der Wohnung haben Sie für jetzt kein Recht, der Vertrag läuft noch bis zum 1. Januar f. Entschädigungsansprüche an den Vermiether wegen des Landes zu machen, ist nicht rathsam, eine solche Klage wäre überhaupt kaum zu begründen.

A. B. Wenn Ihr Mann fortan das Trinken meidet und sich redliche Arbeit sucht, dann liegt mehr Aussicht vor, daß die Behörde ihn wieder beschäftigt, als wenn er gegen dieselbe vorgeht und sie bestürmt. Ueberhaupt ist es nicht zu begreifen, daß Sie durch Ihre bisherigen Erfahrungen noch nicht genügend belehrt und immer noch bestrebt sind, den Mohren weiß zu waschen.

24 Ostpr. Was Sie planen, kann nur unter Zustimmung des Vaters ins Werk gesetzt werden. Wenn Sie ohne solches Einverständniß gegen den Vater vorgehen, so ist dies einfach unerhört und hat auf Erfolg nicht zu rechnen.

H. 100. Die Exporthandlung hat von Ihnen den Revers und hält sich wegen der Bücherabnahme wie wegen der Bezahlung zweifellos an Ihnen, auch wenn Sie inzwischen die gelieferten Bücher an Ihren Neffen abgetreten haben.

E. B. Es ist zu billigen, wenn Sie jeden Rechtshandel vermeiden. Dann dürfen Sie aber auch keinen Vertrag mit einem Angehörigen in der diesem bekannten Absicht schließen, irgendwen zu übervortheilen, weil solcher Vertrag angefochten werden kann.

R. R. Das Gesetz schreibt vor: Wenn die zu den Kosten verurtheilte Partei zahlungsunfähig ist, so hat derjenige, welcher das Verfahren in der Instanz veranlaßt hat, als Zweitschuldner der Kasse die entstandenen Gebühren und Auslagen zu erstatten.

100 R. R. Als Hausoffiziantin auf dem Lande haben Sie beim Mangel andern Abkommens drei Monate vor Ablauf der Dienstzeit zu kündigen.

T. C. Die unterliegende Partei hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, insbesondere die dem Gegner erwachsenen Kosten zu erstatten, soweit dieselben zur zweckentsprechenden Rechtsverfolgung nothwendig waren.

Wetter-Aussichten

Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

22. April: Wolkig mit Sonnenschein, Gewitterregen, mäßig warm, Nebel a. d. Küsten. — **23.** April: Veränderlich, Gewitterregen, mäßig warm, magnetische Störung. Nordlicht a. d. Küsten, starker Wind auf See. — **24.** April: Wenig verändert, magnetische Störung, lebhaft windig a. d. Küsten.

Bromberg, 20. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 128—134 Mk., geringe Qual. 122—127 Mk. — Roggen 108—115 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk. — Brau- 131—138 Mk. — Erbsen Futter- nom. 130—140 Mk. Koch- nominell 150—165 Mk. — Hafer 130—142 Mk. — Spiritus 70er 29,50 Mk.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 20. April 1894 **Weizenmehl:** extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 00 Mk. 10,00, fein Nr. 1 Mk. 8,50, Nr. 2 Mk. 7,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 10,40 superfein Nr. 0 9,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 8,40, fein Nr. 1 Mk, 7,40 fein Nr. 2 Mk. 6,20, Schrotmehl Mk. 7,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4 20, Roggen- Mk. 4,40, Graupenabfall Mk. —, **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 16,00, feine mittel Mk. 14,50, mittel Mk. 13,00, ordinär Mk. 11.50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 12,50, Gerste- Nr. 1, 14,00, Gersten-Nr. 2 Mk. 12,50, Gersten- Nr 3 Mk 11.50, Hafer- Mk. 16,00.

Posen, 20. April. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,70—14,10, Roggen 11,20—11,40, Gerste 11,60—13,60, Hafer 12,20—14,00.

Posen, 20. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 46,60, do loco ohne Faß (70er) 27,00. Still.

Königsberg, 20. April. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Zufuhr: 53 ausländische, 18 inländische Waggons.

Weizen [pro 85 Pfd.] unverändert, hochbunter 754 gr. [127] 130 [5,50] Mk., rother 706 gr. [118] 123 [5,20] Mk., 725 gr. [121-22] 124 [5,25] Mk. — Roggen [pro 80 Pfd.] pro 714 Gr. [120 Pfd. holl.] behauptet, 690 gr. [115-16] besetzt 105½ [4,22] Mk., 730 gr. [122-24] bis 751 gr. [126] 105½ [4,26] Mk. — Hafer [pro 50 Pfd.] unverändert, 120 [3,70] Mk. mit Geruch 98 [2,45] Mk., verbrüht 88 [2,20] Mk. — Erbsen flau. — Bohnen unverändert. — Wicken flau, 118 [5,30] Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 20. April.

Weizen loco 134—145 Mk. nach Qualität gefordert, gelber und weißbunter märkischer 140,75 Mk. ab Bahn bz., Mai 143 bis 142,50 Mk. bz., Juni 144,25—143,75 Mk. bz., Juli 145,50—145 Mk. bez., September 147,50—147 Mk. bz., Oktober 148,50—148 Mk. bz.

Roggen loco 116—123 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 122 Mk. ab Bahn bz., hier stehende unkontraktliche Ladung inländischer 120 Mk. bz., Mai 124,25—123,50 Mk. bz., Juni 125,25—124,50 Mk. bz., Juli 126—125,25 Mk. bz., September 129—128,25 Mk. bez., Oktober 130—129,25 Mk. bz.

Gerste loco per 1000 Kilo 104—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 131—173 Mk per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 133—158 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—183 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 125 bis 142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez.

Magdeburg, 20. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, Kornzucker excl. 88 % Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75 % Rendement 9,30. Matt.

Pfarrer, Lehrer, Beamte 2c. empf. den vorz. **Holländ. Tabak** b. **B. Becker** i. **Seesen** a. H. **10** Pfd. lose i. Beutel heute **noch 8** M. fco.

Habe am hiesigen Platze eine **Güteragentur und Commissionsgeschäft** errichtet und empfehle mich zum Ankauf und Verkauf von Gütern und Grundstücken aller Art, Hotels, Gastwirthschaften, gewerblichen Etablissements 2c. Feinste Referenzen stehen zu Diensten. [7238]

Flatow Westpr., April 1894.

Carl Tempel.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Die Direktion in Antwerpen.

W. Neumann

Lautenburg Wpr.

Dampfsägewerke

und

Baugeschäft

empfiehlt

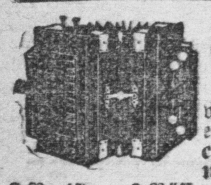
kief. Bauhölzer, Bohlen Bretter und Latten Eichen-, Birken-Bohlen sowie Speichen

und übernimmt **komplette Bauausführungen.** 1707

Grottensteine Grottenbauten

allen Gartenfreunden empfohlen. Da jetzt ein Grottenbauer dort arbeitet, so könnte gewünschte Anlagen übernehmen. Aufträge nimmt entgegen Herr **J. Engl, Tivoli.** [7792]

Otto Zimmermann, Hofl., Greußen i. Th.



Halt!

Für nur 6 Mk. versende per Nachn. eine **brillante Concert-Zug-Harmonika** mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, vollständ. Beschlag, Füllung blau od. grün, schwarze Rahmen, starke breite Stimmen, Claviaturverdeck mit vielen Ringen und schöner Ausstattung, 2 Doppelbälge, daher großer, weit ausziehbarer Balg, Balgfalten mit sortirten Riemen; sodann ist jede Balgfaltenecke mit einem Balgschoner versehen, wodurch ein Verstoßen derselben verhütet wird. Groß. Format. Pracht-Instrument, 2chör. Orgelmusik. Porto 80 Pf. Verpackungskiste kost. nichts. — Außerdem erh. jed. Käufer e. Schule z. Selbsterlernen, wodurch jedermann sofort Lieder, Märsche 2c. 2c. spielen kann. Bedienung gewissenhaft und reell; ich warne vor neidischer Concurrenz, welche meine Annoncen nachahmen; man bestelle beim nachweislich größten, im Jahre 1891 gegründeten (1959

Westdeutschen Harmonika-Exporthaus

von

Heinr. Suhr in Neuenrade i. W.

Ein Tesching und eine Scheibenbüchse

sind billig zu verkaufen. [7867]

O. Wollert, Oberthornerstr. 3.

Unübertrefflich

gegen **Rothlauf bei Schweinen.**

Herren **L. H. Pietsch & Co.,** Breslau, Vorwerkstraße 17.

Ihr **Präservativ gegen Rothlauf** hat sich in verschiedenen Fällen gut bewährt. — Kraschnitz, 9. 7. 91.

Deutsches Samariter-Ordens-Stift Kraschnitz.

Das Pfd. 1 Mk. reicht 34 Tage für 1 Schwein. [7865]

Zu haben in: **Dtsch. Eylau:** Apothek. **R. Böttcher, Ortelsburg: G. Lepehne, Löbau: M. Goldstandts Sohn, Strasburg Wpr.: J. v. Pawlowski & Co., Bischofswerd.: Kossak'sche Apotheke** u. Apothek. **Johs. Kohtz.**

Zur beginnenden **Bausaison** empfehlen

Gips- und Cement-Stuckaturen

für **Zimmer-** und **Façaden-Decoration**

in reichster Auswahl nach Originalmodellen zu den billigsten Preisen. Uebernahme solider Befestigung der Stuckaturen.

Mirass & Börnicke, Graudenz

Bildhauer und Stuckateure.

Zur Frühjahrs-Bestellung

empfiehlt

Ringel-Walzen, Croscill-Walzen

ein- und dreitheilig

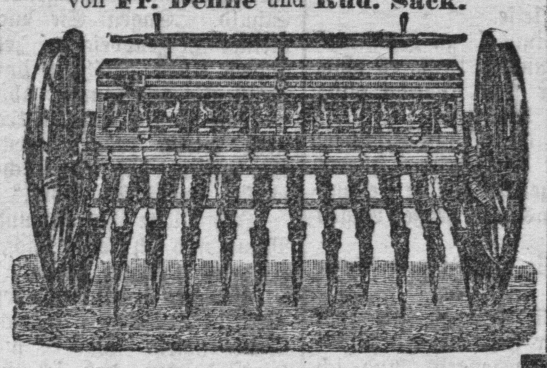
Schlicht-Walzen mit Wasserfüllung

Wiesen- und Ackereggen

Patent Laacke

Drill- und Hack-Maschinen

von **Fr. Dehne** und **Rud. Sack.**



Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

6159] **Maschinen-Fabrik und Eisen-Giesserei.**

Evangelische Glaubensgenossen!

Die Evangelischen in **Pelplin,** dem Sitz des Bischofes von Culm und dem Mittelpunkt der polnischen Propaganda Westpreußens, sind genöthigt, sich durch Privathilfe eine evangelische Volksschule zu errichten, da ihre diesbezüglichen Bemühungen bei den staatlichen und kommunalen Behörden keinen Erfolg gehabt haben. Trotz der großen Zahl der evangelischen Kinder — es waren im vorigen Jahre 35 — wirken an der hiesigen Volksschule nur (5) katholische Lehrkräfte. Die aus ca. 150 Seelen bestehende evangelische Gemeinde ist nicht im Stande, aus eigenen Mitteln den Bau auszuführen; deshalb wenden wir uns in unserer Bedrängniß an die thätige Bruderliebe der Glaubensgenossen mit der Bitte, das für die evangelische Kirche Westpreußens so wichtige Vorhaben durch Gaben für einen Schul- und Bethausbau zu unterstützen, damit auch in der hiesigen Diaspora für die Evangelischen bald ein fester Sammelpunkt entsteht und vor allem unsere Kinder gegenüber dem jetzt auf der ganzen Linie vordringenden Polenthum ihrem väterlichen Glauben und dem Deutschthum erhalten bleiben. Jeder evangelisch und deutsch Fühlende wird es als Ehrensache ansehen, für **Pelplin** ein Scherflein zu opfern. Gaben bitten wir an den Unterzeichneten einzusenden.

Das Bau-Comitee.

[7803] J. A. **Morgenroth,** Pfarrer in **Rauden** bei Pelplin.

Nordlandsfahrt

per Salondampfer **„Rurik".**

Danzig — Wisby — Stockholm — Danzig.

Abfahrt 19. Juli. Reisedauer 8 Tage.

Preise einschließlich vorzüglicher Verpflegung auf See an Bord des „Rurik" und einschließlich der Ausflüge in Wisby und in Stockholm:

I. Platz Mark 114,—,

II. Platz Mark 75,—.

Ausführliche Programme kostenfrei. [7230]

E. Schichtmeyer, Danzig.

Bad Reinerz

in Preuss.-Schles., klimatischer, waldreicher Höhenkurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalischerdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Frequenz 7000 Personen. 8 Bade-Aerzte. Saison-Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

60 000 Personen und **411** Millionen Mark Versicherungssumme;

Vermögen: **116** Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: **80** Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1894

42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter **Georg Kuttner,** i/Fa. **Jacob Rau** in **Graudenz.**

Capitalien

kündbar wie unkündbar jeder beliebigen Höhe, zum zeitgemäßen Zinsfuße, für **Städte, Kreise, Gemeinden** aller Art, **Molkereien** unter ganz besonders günstigen Bedingungen, auch ht. d. Landschaft. (3246

Paul Bertling, Danzig.

Sommersprossen-Wasser

in Fl. à 2,50 u. 1,25 Mk., das Beste aller bisherigen Erzeugnisse, die Haut von Sommersprossen und sonstigen Hautunreinigkeiten **sicher** zu befreien, sowie **Sommersprossenseife** à St. 50 Pfg., empfiehlt und versendet die [7850

Apotheke in Soldau Opr.

Posaren bei Gr. Koslau Opr. hat **200 Centner gute, trockene**

Saatlupinen

zu verkaufen. [7884]

Vorzügliche blaue

Speise- u. Pflanzkartoffeln

verkauft Kurek, Wiewiorken. [7622]

Saatkartoffeln.

Paulsen's blaue Riesen, mit der Hand verlesen, sind pro Ctr. 2,— Mk. verkäuflich in **Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz. Säcke zum Selbstkostenpreis. Betrag wird durch Nachnahme erhoben. Lieferung frei Melno.

Eine wenig gebrauchte, geräuschlose Handcentrifuge

ist wegen Beitritts zur Molkerei-Genossenschaft billig zu verkauf. Näheres bei Hrn. Emil Hoffmann, Schützenst.

Vom Guten das Beste

ist

Huth'scher Magenbitter

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens, ist er ein **unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel,** welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Krankheiten des Magens, bei Hämorrhoidal-Leiden u. s. w. hat sich der

Huth'sche Magenbitter

als kräftigendes Mittel stets treu erprobt. Alleiniger Fabrikant:

F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.

Verlangen Sie eine Musterflasche **Huth'schen Magenbittern** nebst Preisliste. Auch empfehle meine reichhaltig. **Tafel-Liqueur-Fabrikate,** die den französischen Liqueuren in **keiner Weise etwas nachgeben,** und in bekannter Güte seit Generationen von der Familie Schneider destillirt werden. Da Bahnsendungen billiger als Postsendungen sind, ich auch bei Entnahme von **6 Flaschen,** wenn auch diverser Liqueure, **Rabatt** gebe, so empfiehlt es sich, Sammelbestellungen für Familien, Werkstätten etc. zu machen.

Billig! Billig!

Ein Ziegelei-Schuppen, enth. 15000 Bretterbelag nebst den dazu gehörigen Utensilien verkauft im Ganz., auch einz. Gegenstände (1 J. im Gebrauch), ferner eine neue **Schrotmühle** für Hand- und Göpelbetrieb u. ein. starken zweispänn. **Wagen.** Wolter, Jezjorken,

7771] Bahnst. Lnianno.

Große Kaninchenart, racerein, belg. Riesen, i. all. Alterslag., offerirt **W. Berndes, Illowo** Ostpreußen. (7856)

Ebendortselbst sind Saatkartoffeln **Phoebus** zu Rmk. **3,00** **Magnum bonum** zu Rmk. **2,00** incl. Sack zu haben. Rückporto erbeten. Versandt gegen Nachnahme.

---

100 Ctr. reine Saatwicken Saaterbsen, Saathafer

empfiehlt [7860]

Gustav Dahmer,

Briesen Westpr.

---

400 bis 600 Ctr. grobschalige

Weizenkleie

eigenes Fabrikat, offerirt billigst

F. Wiechert jun.,

Kunstmühle Pr. Stargard.

Saatkartoffeln

Imperator, Athene, Simson, Fürst Lippe u. a. offerirt zu 1,30 Mark pro Centner franko Station Czerwinsk Dominium Kopitkowo.

Die größten Vortheile

beim Einkauf von

Tapeten

erzielt nur, wer seinen Bedarf im Tapeten-Versandt-Geschäft von

H. Schoenberg, Konitz Wpr.

deckt. Es ist dieses das größte Geschäft in Ost- und Westpreußen und bietet eine unübertreffliche Auswahl, wie solche nur bei dem seit 5 Jahren sehr umfangreich gewordenen Geschäfte möglich.

Reelle Waaren und konkurrenzlos in der Billigkeit der Preise.

Bei Abnahme von 20 Mark Lieferung **franco.** Spezielle Anweisung zum Tapezieren **gratis.**

Meine **„Germania"**-Tapete ist selbst für Salons hochelegant und ist ihrer Billigkeit wegen geeignet, jeden Käufer in Staunen zu versetzen. Mit dieser Tapete ist selbst dem höchsten Anspruch Rechnung getragen. Muster gratis und franko.

Kanarienvögel!!!

Versende per Post meine herrlichen tieftourenreichen Sänger nach allen Orten Europa's, mit jeder Garantie. Je nach Gesangsleistung das Stück 9, 12, 15, 20, 25 und 30 Mk. Betragseinsendung oder Nachnahme. **Julius Häger.** St. **Andreasberg** (Harz), Züchterei edler Kanarien, gegr. 1864. Prämiirt mit ersten Ehrenpreisen: Ausstellung St. Adreasberg 1893 erh. wieder Vereins- und höchst. Stadt-Ehrenpreis, Silberne Medaille. (6026

Senf

Riesenspörgel [7597

Pferdezahn-Saatmais

offerirt billigst die Samenhandlg.

Carl Mallon, Thorn.

Inländ. Rothklee in gr. Auswahl, **Weißklee,** Schwed. **Wundklee, inl. Spätklee, imp. Raygräser, Schafschwingel, Knaulgras, Seradella, Thymothee, Luzerne, Wicken, vicia villosa,** silbergr. und braun. **Buchweizen, Gelbsenf, Oelrettig, Pferdezahn-Mais, Kümmel,** weißen und blauen **Mohn,** bl. **Lupinen** 2c. offerire unter Garantie billigst.

Julius Itzig, Danzig.

Prima

Torfstreu

und

Torfmull

empfiehlt billigst

Budda'er Torfstreu-Fabrik

Arens & Co.,

Lubichow Westpr.

Puteneier

à Dtzd. 3 Mk.,

Aylesbury-Enteneier

à Dtzd. 2 Mk.,

Plymouth-Rock-Hühnereier

à Dtzd. 1,20 Mk.

verkäuflich in [6045]

Korstein b. Reichenau Ostpr.

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Cheviot** zum Anzuge für 10 M., 2,10 desgl. zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme **J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Bronc. Staatsmedaille.

Bruteier

meiner in Posen, Brombg., Hannover, Halle 1893 Königsberg u. 1894 Culm höchst präm. Spezialzucht rein raff. Plymouth Rock kuckuksp., Dtzd. Mk. 3,50, Plym. und Ital. Kreuz. Dtzd. franko Mk. 2,00, beste Nutz- u. Wirthschaftshühner, incl. Korbverpackung empfiehlt Rentmeister **G. Schaedel,** Rynsk Westpr. [6390[

Grassamen

sowie **Grasmischungen** für **Gärten, Wiesen, Weiden, Bahn- u. Strassenböschungen** aus best. keimfähig. Gräsern offerirt billigst die Samenhandlg.

Carl Mallon, Thorn.

Enteneier

großer Race, pro Mandel 1 Mk., giebt ab Dom. Kl. Rohdau p. Nikolaiken Wpr.

Succaser Dampf-Thon-Werk
von **F. Moebus, Succase bei Lenzen Wpr.**

offerirt aus geschlemmtem Thon in vorzüglichster Qualität: **Verblend- und Hintermauerungsziegel, Dach- und Firstpfannen, Rollschicht-, Brunnen-, Thürfalz- und Krippenziegel,** sowie **Hohl**-Ziegel-Läufer, Köpfe- u. **Drainröhren** von 1½"—8" Lichtweite. Ferner: **Klinker zu Wasserbauten und Fundamentirungen,** sowie **jede Art von Formsteinen.**

Die Wetterbeständigkeit und Druckfestigkeit der Fabrikate sind durch Atteste der Königl. Prüfungsstation für Baumaterialien in Charlottenburg amtlich beglaubigt. (6018)

Lagerplätze in

Brandenburg Opr., Danzig, Königsberg i. Pr. u. Neuteich Wpr.

Automat. Massenfänger
für **Ratten** . . . 4 Mark
für **Mäuse** . . . 2 Mark
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20—50 Stück in einer Nach, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.

Eclipse,
beste Schwabenfalle der Welt.

fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pr. Stück 2 Mk.

Fliegenfänger
„Fliegenlust",
befreit unter Garantie sämmtliche Räume von Fliegen, Wespen etc. Grösste Reinlichkeit. Kein widerlicher Anblick u. Geruch, wie bei angefeuchtetem Papier, Tellern u. Gläsern.
Preis per Stück
Mk. 1,—.

Vogel-Bade-Cabinen,

ganz aus Glas, der Vogelwelt die Gesundheit erhaltend, kein Rosten, keine schädliche Anstrichfarbe; stets reines Trink- und Badewasser.
Preis pr. Stück Mk. 1.—.

Wanzen-Ausrottung mittels Dampf **Neu!**

ist die **einzig mögliche radikale** Ausrottung von **Wanzen** und deren **Brut** aus Wänden, Tapeten, Möbeln, Fugen, Ritzen, Löchern zc.
Anwendung für Jedermann leicht.
Preis eines Dampfapparates:
Größe I **Mk. 2,50,** Größe II **Mk. 5—.**

Radikale Ausrottung bei sämmtlichen Apparaten garantirt. Anerkennungsschreiben laufen täglich unverlangt ein. Bei Abnahme von 3 Stück auf einmal 10%, von 6 Stück 15% Rabatt. Versand gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch:
Leop. Feith, Dresden-A. 16.

Gegründet 1849 **Otto Preuss Nachfl.** Gegründet 1849.
Königsberg i. Pr., Wassergasse 28
empfiehlt als **Spezialität landwirthschaftl. Sämereien** mit Garantie, unter Controlle der Königsberger Versuchsstation.

Kaufen Sie nur
André Mauxions-Cacao
½ Kilo 2,40 Mk. Zu haben bei **Zakrzewski & Wiese,** Markt 13. **Rudolf Burandt,** Colonialwaaren-Handlung, Graudenz.

Bonner Victoria-Lotterie
Ziehung bestimmt 8. Mai cr.
Hauptgewinne 20000, 10000, 5000 zc.
Mark baares Geld.
Orig.-Loos 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg.

Grosse Geldlotterien
Ziehung schon am 4. und 5. Mai 94.
Hptgew. 25000 Mk. zc. Orig.-Loose 1/8 1,60, 1/4 3,15, Porto u. Liste 25 Pf.
Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.
Telegr.-Adr.: Dukatenmann.

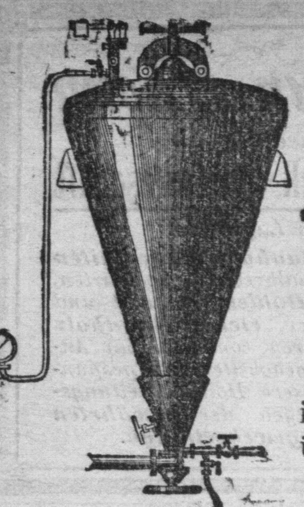
Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** d. Pfd 55 Pf., **Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen,** d. Pfd. M. 2,85. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Musikinstrumente
aller Art u. Saiten billigst direkt aus der Fabrik von
Gustav Roth,
Markneukirchen i. S.
Neu! Neu!
Accordzithern
mit allem Zubehör 15 M
Preislisten umsonst u. frei

Empfehle (2072)
Essigsprit
von hohem Säure-Hydrát, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen Tägliche Production ca. 2000 Ltr.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

Rheinische Tuch-Niederlage in Aachen
Specialität:
Cheviots u. Kammgarne
versendet direct an die Privatkundschaft
reichhaltige Muster-Collection der im Tragen bewährten Fabrikate, gratis und franco.
Für Solidität aller Stoffe wird Garantie geleistet.
Anerkannt billigste und beste Bezugsquelle direct vom Fabrikplatz.

Quintz Gebrannter Java-Kaffee
in verschiedenen Preislagen zu haben bei **Adolf Michaelis**
Alleinverkaufsstelle Lessen.



Genossenschafts-Brennereien
baut als erste Specialität die
Act.-Gesellsch. H. Paucksch
Landsberg a/W.
welche bisher
25 Genossenschafts-Brennereien
in Pommern, Bayern und der Schweiz installirte und insgesammt über 1400 Spiritus-Brennereien in allen Ländern der Erde baute und vollständig einrichtete. [6018]

Feinste Referenzen.

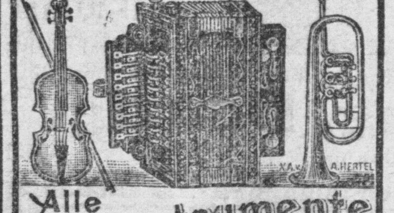
Jn den letzten 3 Jahren ausgeführte Arbeiten:
Architecturtheile u. Ornamente aus rothem Kunststein zum neuen Commandantur-Dienstgebäude Graudenz.
Trottoir-Anlagen aus meinen hydraulisch gepressten Platten in Landsberg a/W.-Graudenz-Königsberg i/Pr. Elbing.
A. Kummer Nachflgr.
Cementröhren & Kunststeinfabrik
Elbing.
17 pferdige Dampfkraft.
Hydraulische Pressen unter 300 Atmosphären Druck arbeitend.
Ortelsburg-Lyck-Goldap-Wehlau-Marienburg-Riesenburg-Dt. Eylau-Neumark-Allenstein-Neuteich-Tiegenhof etc.
Cementröhren-Durchlässe für Ueberfahrten an den Chausseeneubauten der Kreise Marienburg u. Stuhm während 1891 u. 92 mehr als 5000 laufende Mtr. der verschiedensten Weiten etc. etc.
(4394)

10 M. 10 Mark.

Sensation
machen die neuerfundenen
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.** Echte **Goldin-Uhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, **Sport-, Marquis-** oder **Panzer-Facon,** per Stück **3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.** Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verläßlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot (3999
Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.

Fahrräder 1894
Fabrikat:
Seidel & Naumann
Näh-Maschinen
Geldschränke
Feldbahnen und Bau-Artikel.
Ferd. Ulmer & Kaun,
grösstes Sportgeschäft.
Eisenw.- u. Baumaterialien-Handlg.
Bromberg, Bahnhofstr. 86.

Musikwaaren aller Art, Violinen, Zithern, Guitarren, Saiten zc., Blas-Instrumente, Zieh-Harmonikas bezieht man gut und billig direkt von der Fabrik
Meinel & Herold,
Klingenthal i. S. Nr. 22
Reichillustrirter Catalog
gratis und franco.



Alle **Musikinstrumente** bezieht man am billigsten durch das Musikinstrumenten-Versandhaus von **W. Chun, BERLIN SW.46.**
Anhaltstr. 10.
PREISLISTEN GRATIS U. FRANCO.

Schaufenster.
Schaufenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen
(99) **E. Dessonneck.**

Deklamator
Vorträge f. Herren und Damen franco Mk. 1.20.
Neues Volks-Liederbuch
f. Sänger- u. Sangesbrüder franco 70 Pf.
Neuester Liebesbriefsteller
f. Jünglinge u. Jungfrauen franco 90 Pf.
Geschäfts-Briefsteller
für alle Lebenslagen franco 80 Pf.
Neues bürgerliches Kochbuch.
Eine Anleitung f. d. Haus, franco Mk. 1.20. Katalog gratis und franco. **Reinhold Klinger,** Berlin N.-O., Weinstraße 23. (1957 U

Ausschneiden.
Illustr.
Katalog
über
Bedarfs-Artikel
für (6025)
Herren und Damen
versendet verschlossen gratis u. franco
H. Gumpel, Berlin,
Weinstr. 31.

Bettfedern
in den bekannt **unübertroffenen** Qualitäten, das Pfd. 60 Pf., 90 Pf., Mk. 1,10, 1,35, 1,60, weiße Mk. 2,—, 2,50, 3,—, 3,50, 4,—; Flaum Mk. 2,50, 3,—, 4,—, 5,—, 6,50 liefert gegen Nachnahme von 10 Pfd. an frei ins Haus
St. Josephs-Haus-Loretto,
Freiburg i. B. (3090
Umtausch gerne gestattet.

Deutsches Reichspatent a.
Unverbrennbare Feueranzünder, 3—4000mal als Kleinholz zu benutzen, versendet gegen Einsendung von 1 Mk. zwei Stück (4459)
Gustav Goerke, Löbau Wpr.
Wiederverkäufer erh. hohen Rabatt.

Glasirte Thonrohre
„ **Thonkrippen**
„ **Thontroge**
„ **Wandplatten**
Stahlharte Thonfliesen
einfarbig und bunt, für Flure, Küchen, Meiereien,
Cement-Rohre, Stufen, Fliesen
u. s. w. empfiehlt bei großem Lager (2453
C. Matthias, Elbing
Schleusendamm 1.

Grabeinfassungen
aus einem Stück bestehend
hell u. dunkel, mittelst Maschinen hochfein polirt, fertigt seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachfolgr.
Cementröhren- u. Kunststein-Fabrik (3087 U
Elbing.

Concurrenzlos.
Sehr geehrter Herr Tresp! Haben Sie die Güte u. senden mir wieder gegen Nachn. von Mk. 7,50 frei 500 St. Ihrer kl. **Havanillos-Cigarren, welche hochfein** und mir sehr munden. Hochachtend Georg Kühnlein, Gastwirth in Nürnberg.
Nur allein zu beziehen von der Cigarrenfabrik 1. **R. Tresp** in **Neustadt Wpr.** [6981

Bierdruckapparate
Jeder Art liefert zu billigsten Preisen die **Bierdruckapparaten-Fabrik** von
Ad. Kunz, Thorn.
Muster und Preisverzeichniß franko und gratis. [7586

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die
Gummiwaarenfabrik
J. Kantorowicz, Berlin C.,
jetzt Rosenthalerstr. 52.

Bonner Lotterie.
Ziehung bestimmt 8. Mai cr.
Hauptgewinne baar:
M. 20000, 10000, 5000
Loose à 1 Mk. — 11 Loose 10 Mk.
D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.
Porto u. Liste 30 Pf.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.**
Jn **Graudenz** bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Otto Hering** und **L. Wolfsohn jr.,** in **Rosenberg** bei **S. Woserau,** in **Briesen** bei **A. Lucas**

Der Selbstschutz.
10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen **Geschlechtsleiden, bes. auch Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. Zeil 74 II. **Frankfurt a. Main,** für **Mk. 1,20** franco, auch in Briefmarken. (81)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Gummi-Artikel
feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131.**

Placsterer
Tanz-Unterricht i. Graudenz.

Die Cirkel beginnen am [6538]
Montag, den 23. April cr.
Aufnahmen am Sonntag, den 22., und Montag, den 23. April, Nachmittags von 3—5 Uhr, im Hotel zum Schwarzen Adler.
Balletmeister **Placsterer.**

Stellung und Existenz.
Brieflicher prämiirter Unterricht
Prospect gratis
Stenographie.
BUCHFÜHRUNG
Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit.
Schön-Schrift
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede-Elbing.

Dachdecker-Arbeiten
übernimmt und führt aus (9668
A. Dutkewitz, Graudenz.

Zur Ausführung von (9791
Malerarbeiten
empfiehlt sich
G. Guttzeit, Unterbergstr. 6.

Ausführung von Brunnenbauten zur Beschaffung guten und reichlichen Wassers nebst den dazu gehörigen
Pumpen
und
Wasserleitungen
durch
Tiefbohrungen
E. Bieske,
Königsberg i. Pr.
Hintere Vorstadt Nr. 3.
Gutachten, Kostenanschläge umgehend.
Preisverz. für Pumpen postfrei.

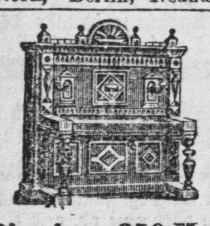
Die Eindeckungen von [8964
Schindeldächern
aus gutem gesundem Holze der hiesigen Waldungen gefertigt, übernehme zu bedeutend **billigeren** Preisen als meine Konkurrenz herzustellen im Stande ist, unter Zusicherung bester und reellster Ausführung. **Samuel Din,**
Schindeldeckermeister, **Tapiau.**

Schindeldächer
aus bestem kernigen ostpr. Tannenholz gefertigt, nur auf Latten eingelegt, wodurch das Dach bedeutend leichter und billiger als andere Bedachungen wird und auch über 30 Jahre ohne Reparatur liegt, übernehme ich z. bill. aber festen Preise v. Mk. 1,10 Pf. p. Quadratmeter. Unter Zusicher. günst. Zahlungsbeding. erb. gefl. Auftr. p. Adr. David Heymann in Tuchel Westpr. [6189
Marcus Caplan, Schindeldeckermstr.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Pianinos, kreuzs. Eisenbau, von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl. **kostenfreie** 4 wöch. **Probesend.**
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Die Trautwein-Pianos sind die besten.



Neue Pianinos 350 Mark neukreuzsait. Starke Eisenconstr. gr. Tonfülle, in schw. o. Nussb.-Ausstatt., unter **10jähr. schr. Gar.** Illustr. Catal. grat. u. franco. Coul. Theilzahlungen.
T. Trautwein'sche Musikhandlg. und Pianofortefabrik
— gegründet 1820 —
Berlin W., Leipzigerstrasse 120a.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Ein Sortiment Vorhangschlösser
6 Stück
mit einem Hauptschlüssel
extra
6 Mark franco.
Neu!
Hermann Dürfeldt, Nossen, i. S.
Inhaber: Otto Dürfeldt.
Ein Sortiment Vorhangschlösser
4 Stück
mit einem Hauptschlüssel
extra
4 Mark 50 ₰
franco gegen Nachnahme
Garantie für solide Waare
Sehr praktisch!

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei reparaturbedürftigen Pappdächern, von Jedermann leicht zu gebrauchen, in Kisten à 10 Pfd. mit Mk. 3,00, in Kisten à 25 Pfd. mit Mk. 6,00, franco jeder Postresp. Eisenbahnstation gegen Nachnahme offerirt (7854
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

Ulmer & Kaun, Thorn
49 Culmer Chaussee 49
Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten Fussbodenbrettern, *besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc.* ***Eichene Bretter und Bohlen,*** *besäumt und unbesäumt, prima Waare für Tischler,* ***eichen Rundholz*** *etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigen der* ***bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.***

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren
von
Franz Krüger
Bromberg, Wollmarkt 3

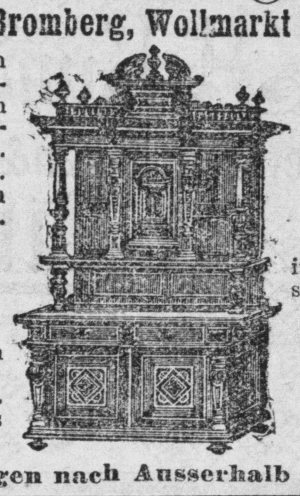
Provinzial Gewerbe Ausstellung zu Bromberg 1880

Teppiche und Tischdecken.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

empfiehlt seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unt. Garantie nur gediegen. und guter Arbeit zu den anerkannt billigst. Preisen.

Komplette Zimmer-einrichtungen in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Façons stehen stets fertig.



Eigene Tapezier-werkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung von
Franz Krüger,
Tischlermeister
Bromberg,
3 Wollmarkt 3.

Lieferungen nach Ausserhalb franko.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
Inh.: **Jos. Houtermans** und **C. Walter**
Holzbearbeitungswerk.
Lager von
geschnittenem Holz, **Mauerlatten, Bohlen, Brettern,** Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und **Fußboden-Brettern,** besäumten **Schaalbrettern,** Schwarten und Latten. (972)
Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art,
sowie sämmtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Fahrräder!

neuester Construkt. offerirt **billiger** und **besser** wie jede Concurrenz **Pneumatic-Rover** mit Kugelsteuerung schon für
240 Mark
Prima-Qualität.
Reparaturen sauber, schnell und billig. — Preislisten gratis und franko
E. Flemming, Danzig.
P. S. **Größtes Lager in Sport-Bekleidung.** [7252]

Grab-Denkmäler
aus polirtem
Granit, Marmor und Sandstein,
Crystallplatten
mit unzerstörbarer Hochglanz-Politur,
!! Neuheit !!
empfiehlt bei großer Auswahl
C. Matthias
Elbing, Schleusendamm 1.

Bis 36,000 Mark
jährlichen Baargewinn kann Jedermann erzielen, der sich in die **Münchener Privat-Loos-Gesellschaft** als Jahresmitglied aufnehmen läßt, wobei das ganze Risiko jährlich 25 Mark beträgt. Zur vorherigen Orientirung wird das Gesellschafts-Statut an Jedermann gratis u. franko übersandt und wende man sich hierwegen gefälligst schriftlich an [6411]
Julius Weil, Bankgeschäft, München.

C. Weykopf
Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb
Jopengasse 10 **Danzig** Jopengasse 10
empfiehlt seine als vorzüglich anerkannten (795
Pianinos
neuester Construktion mit stets großer Auswahl zu billigen Preisen.

Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und
Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 26 000 Maschinen geliefert.
Specialität:
Patent-Vollgatter.
Schnelle Bedienung. — Günstige Bedingungen.
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung
7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Die erste ostdeutsche Jalousie-Fabrik
Aug. Appelt, Bromberg
empfiehlt ihre concurrenzlosen
Patent-Ketten-Jalousien
D.-R.-P. Nr. 60310, 62234, 63024, als **vollkommensten Sonnen- und Wetter-Schutz-Artikel.**
Die von anderen Seiten angebotenen früheren **einfachen Ketten-Jalousien** liefere ich bereits mit **Mk. 12—15 pro Fenster** incl. Zubehör. Dieselben sind jedoch in keiner Beziehung empfehlenswerth.
Lieferung meiner **Patent-Systeme in elegantester Ausführung unter jahrelanger Garantie. Spielend leichte Zugvorrichtung.** [7849]
Muster, Prospekte, Bestellscheine und Farbenkarten zu haben bei
Schlossermeister F. Kliese, Graudenz, Grabenstraße
Vertreter für Graudenz und Umgegend.

In der ganzen Welt
finden meine unverwüstlichen, hocheleganten **Cheviot stoffe,** in allen modernen hellen und dunklen Farben für Anzüge und Paletots Anerkennung. (4959)
Jedermann verlange Muster.
Adolf Oster, Moers am Rhein 59.

Die Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider
Dt. Eylau Westpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen** und **deutschen Mühlensteine, Gußstahl-** und **Silberpicken** und Halter. **Katzensteine, echt seidene Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen, als: (8781)
doppellagiges Klebepappdach,
einfaches ▲ Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie
die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch
Ueberklebung in doppellagige Pappdächer
ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.
Sämmtliche Arbeiten
werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantieder Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung zuralten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Die
Ofen-Fabrik
von
Eduard Ephraim
Posen
empfiehlt prima weisse und farbige
Schmelz-Oefen
Grösste Auswahl in
Ornamenten neuesten Musters.

Milzbrand | Rothlauf
der Thiere (Schafe, Rinder, Pferde) der Schweine
werden aufs Erfolgreichste bekämpft durch die (4934
Pasteur'schen Schutzimpfungen
welche in **Oesterreich-Ungarn,** Frankreich, Spanien 2c. allgemein im Gebrauche stehen und fortgesetzt die **großartigsten Resultate** erzielen. Das behufs Herstellung der echten Pasteur'schen Lymphe unter fachmännischer Leitung neu errichtete, für ganz Deutschland **einzig** autorisirte **Laboratorium Pasteur in Stuttgart, Canzleistraße 22, unter Aufsicht des Kgl. Württbg. Medizinal-Collegiums, thierärztl. Abtheilung,** von welchem die Pasteur'sche Lymphe stets frisch zu billigem Preise bezogen werden kann, versendet ausführl. Prospekt mit Gebrauchsanweisung überallhin gratis u. frco. u. ertheilt bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 93.

Graudenz, Sonntag] [22. April 1894.

Die Kunst des Gedankenlesens.

Wenn wir die Vorstellung von etwas Heiterem haben, so setzen wir unsere Lachmuskeln in Bewegung, haben wir die Vorstellung von etwas Traurigem, füllen sich unsere Augen mit Thränen, haben wir das Gefühl der Scham, so fühlen sich die Blutgefäße unserer Wangen, d. h. wir erröthen. Und umgekehrt, wenn uns jemand kneift oder stößt, so empfinden wir in unserer Seele die Vorstellung des Schmerzes. Bei dem Gedankenlesen handelt es sich nur um das äußere Erkennbarwerden seelischer Vorgänge. Es ist dabei durchaus nicht nothwendig, daß diese Vorgänge sich gleich in einer so deutlichen Weise, wie durch Erröthen, Erbleichen, durch Lachen oder Weinen bemerkbar machen; für den aufmerksamen Beobachter giebt es noch ganz andere äußere Merkmale seelischer Vorgänge, wie z. B. die unfreiwillige augenblickliche Bewegung eines Muskels, die erhöhte Athemthätigkeit, beschleunigter Pulsschlag u. a. m. Die Kunst des Gedankenlesens erfordert also keine körperliche Geschicklichkeit, wie die des Taschenspielers, sie beruht vielmehr im großen Ganzen auf einer außerordentlich feinen Beobachtungsgabe. In der Regel beschränken sich die Experimente fast aller Gedankenleser darauf, einen Ort aufzufinden, wo sich ein gedachter bezw. versteckter Gegenstand befindet, eine Stelle des Körpers zu entdecken, an der jemand Schmerz empfindet, oder gedachte Zahlen oder Karten zu errathen. Alle diese Experimente sind verhältnißmäßig leicht auszuführen in kleinen Räumen und im Kreise kleiner Gesellschaften. Die Schwierigkeiten steigen, je größer die Räume werden, in denen das Experiment ausgeführt wird, und je größer der Personenkreis ist, der dem Experiment beiwohnt. Nehmen wir zunächst das Auffinden einer Karte. Der Gedankenleser legt eine Reihe von Karten auf den Tisch. Dann bittet er eine Person der Gesellschaft, sich eine der vorgelegten Karten auszusuchen und möglichst scharf auf diese ihre Gedanken zu vereinigen. Hierauf läßt der Künstler sich die Augen verbinden. In diesem letzten Umstande wird ja häufig eine Erschwerung des Experimentes gesehen und zwar ganz mit Unrecht. Vielmehr giebt das Verbinden der Augen dem Ausführenden Gelegenheit, seine Gedanken ganz von der Außenwelt ab- und lediglich der Beobachtung seines Mediums, d. h. derjenigen Person, mit welcher er das Experiment ausführt, zuzuwenden, wobei noch bemerkt sei, daß der Künstler sich derart die Binde umlegen läßt, daß er im Stande ist, durch Krausziehen der Stirne auch die Binde hochzurücken und unter dieser hervorzuschielen. Sodann pflegt der Gedankenleser die Hand des Mediums an seine Stirn zu legen, als wolle er einen verbindenden Strom zwischen seinem Gehirn und dem Medium herstellen. Es ist dieses ein natürlich ganz überflüssiges Mätzchen, welches mit dem nachfolgenden Aufsuchen der gedachten Karte gar nichts zu thun hat, aber nichtsdestoweniger auf die gespannt zuschauende Gesellschaft einen recht wirkungsvollen Eindruck macht. Nachdem der Künstler dann den von des Mediums Hand ausgehenden „Strom" anscheinend genügend auf sein Gehirn hat einwirken lassen, ergreift er die Hand des Mediums und zwar so, daß der Daumen auf die Pulsader zu liegen kommt. Sodann führt er die ergriffene Hand über die Karten hinweg von rechts nach links und umgekehrt, mehrmals hin und zurück, und beobachtet, hinsichtlich welcher Karte die Erregung seines Mediums am größten ist, d. h. dessen Puls am stärksten klopft. Je länger dieses Hin- und Herfahren der Hand dauert, desto gespannter und erregter pflegt das Medium zu werden. Hat der Künstler seine Wahl getroffen, schwankt er aber, ob die von ihm gewählte Karte die gedachte oder vielleicht die neben ihr liegende die richtige ist — denn bei so geringer Entfernung der Karten ist es kaum noch möglich, einen verschiedenen Grad der Erregung bei dem Medium festzustellen, so wendet er folgenden Kniff an: Er läßt scheinbar unwillkürlich die Hand auf einer der Karten, bezüglich deren er noch zweifelhaft ist, ruhen. Ist die Karte die richtige, so greift das Medium fast stets von selbst zu, verhält es sich aber ruhig, so führt der Künstler die Hand auf die daneben liegende Karte, die dann fast immer die gedachte sein wird. Dabei ist natürlich, daß, je größer die Nervosität des Mediums ist, der Künstler um so schneller und sicherer die gewünschte Karte herausfinden wird. Ebenso wie mit dem Herausfinden einer Karte verhält es sich mit dem Aufsuchen einer Person oder eines Gegenstandes, wenn das Experiment in kleinen Räumen ausgeführt wird. Auch in diesen Fällen kann der Künstler, vorausgesetzt, daß er sich ein einigermaßen nervöses Medium ausgesucht hat, ohne weitere Hilfsmittel sich lediglich auf die Nervosität des Mediums und sein eigenes feines Gefühl verlassen. Er wird bei einiger Uebung fast immer zum Ziele gelangen.

Schwieriger schon wird das Experiment, wenn es sich um dessen Ausführung in größeren Städten handelt. Hier wird der Künstler einiger Hilfsmittel kaum entbehren können. Konnte er es sich nämlich vorher an der Beobachtung des Pulses seines Mediums genügen lassen, so ist eine solche feine Beobachtung in großen Sälen und bei dem Geräusch, welches fast immer unter größeren Menschenmassen zu herrschen pflegt, unmöglich. Und wenn die Gedankenleser zehnmal behaupten, sie verließen sich auch hier nur auf die Beobachtung des Pulses, so sage ich, meint ein „Eingeweihter" in der Berliner Monatsschrift „Kosmos" dennoch: diese Behauptung ist nicht wahr. Und jeder, der einmal gesehen hat, wie ein solches Medium von dem Gedankenleser oft im Laufschritt durch den Saal und durch die sich öffnenden Stuhlreihen der Zuschauer durchgeschleift und durchgezwängt wird, der wird mir zugeben, daß von einer feinen Beobachtung des Pulsschlages unter diesen Umständen nicht die Rede sein kann. Hier werden nun die kleinen Hilfsmittel in Anspruch genommen.

Der Künstler, welcher während des Versteckens eines Gegenstandes, in der Regel einer Nadel, hinausgeführt und von einer Vertrauens-Kommission bewacht war, wird von der letzteren wieder hineingeführt. Noch ehe er sich nun die Binde — natürlich in der bereits vorerwähnten Art — umlegen läßt, benutzt er einen Augenblick, um genau die Haltung seines Dieners, oder der ihm bei seinen Produktionen beistehenden Person, die während seiner Abwesenheit in dem Saale geblieben ist, zu beobachten. Sitzt diese und hat den Kopf nach rechts, bezw. links gewendet, so befindet sich der gesuchte Gegenstand in der vordern rechten bezw. linken Hälfte des Saales. Steht die Person, den Kopf nach rechts bezw. links gewendet, so befindet sich das Gesuchte in der rechten bezw. linken hinteren Hälfte des Saales. Blickt sie gerade aus, so befindet sich der Gegenstand in der Mitte des Saales.

Hat der Künstler auf diese Weise die anfängliche Schwierigkeit bereits ganz erheblich vermindert, so kann er sich getrost an das Aufsuchen des Gegenstandes machen, indem er sich dabei auf die Spannung der Zuschauer und die Nervosität seines Mediums verläßt. Hierbei ist die Beobachtung des Publikums von ebenso großer Wichtigkeit, wie die des Mediums, zu dessen ruhiger Beobachtung der Künstler ja doch nicht Gelegenheit hat. Das Publikum hat seine Gewohnheiten, die der Künstler genau kennen muß, das tuschelnde Stimmengewirr, solange der gesuchte Gegenstand noch weit entfernt ist, die Erwartung, die steigende Spannung, je näher der Suchende an den Gegenstand herankommt, die athemlose Stille, wenn er ganz nahe am Ziele ist. Ist der Künstler in der Nähe der gesuchten Person angelangt, so pflegen sich überdies unwillkürlich die Umsitzenden unter Kichern oder sonstigen Zeichen der Heiterkeit zu erheben, während gerade die gesuchte Person stets sitzen bleibt. Und nun gelingt dem Künstler es leicht, den gesuchten Gegenstand, in der Regel eine Nadel, an der ihm so kenntlich gemachten Person zu entdecken.

Sollte übrigens das Experiment wirklich einmal nicht glücken, so ist auch für diesen seltsamen Fall gesorgt: es befinden sich nämlich im Saale vertheilt mindestens vier Personen, welche alle die Aufgabe haben, im Nothfalle den Künstler durch Zeichen auf die richtige Spur zu bringen.

Um den Erfolg noch zu erhöhen, pflegt der Künstler überdies niemals gleich die richtige Spur einzuschlagen und, nachdem er bereits ganz dicht an der gesuchten Person gewesen ist, noch einmal die entgegengesetzte Richtung abzusuchen, um dann allerdings gleich wieder zurück zu kehren. Die Ausdrücke des Bedauerns, die das Publikum bei seinem Entfernen vernehmen läßt, hatten ihm ohnedies deutlich genug gesagt, daß er sich auf der richtigen Spur befunden hatte.

Ein sehr häufig ausgeführtes Experiment ist es auch, eine gedachte Zahl zu errathen und an eine Wandtafel zu schreiben. In der Regel fordert der Künstler eine Person auf, an ein für sie bedeutsam gewesenes Jahr zu denken. Fast immer wird die Person, schon um das Publikum bezw. den Künstler nicht lange warten zu lassen, an das ihr zunächst liegende Jahr, nämlich ihr Geburtsjahr, denken. Dadurch hat es sich der Gedankenleser — was dem Publikum selten auffällt — schon recht leicht gemacht. Zunächst weiß er, daß die Zahl eine vierstellige ist, sodann kennt er die beiden ersten Ziffern, welche wohl immer eine 1 und eine 8 sein werden. Es handelt sich nur noch um die beiden letzten Stellen. Läßt sich das Alter der Person leicht annähernd taxiren — und der Künstler besitzt in der Regel auch hierfür eine feine Beobachtungsgabe —, so hat er unter Umständen auch einen Anhaltepunkt für die dritte Ziffer, und es handelt sich nur noch um die vierte. Um nun aber dem Publikum nicht zum Bewußtsein zu bringen, daß die beiden ersten Ziffern eigentlich als bekannt vorausgesetzt seien und eines anscheinend mühevollen Errathens nicht bedürften, hat der Gedankenleser die Eigenthümlichkeit, die zu findende Zahl von rechts nach links zu schreiben. Der Künstler läßt seine eigene Hand, welche die Kreide hält, von der Hand des Mediums ganz umschließen und fordert letzteres auf, recht scharf an die letzte Ziffer zu denken. In der Hoffnung, daß das Medium unwillkürlich die Führung seiner Hand übernehmen werde, macht der Künstler zunächst einige unentschlossene Schreibbewegungen. Sobald die fremde Hand hierauf nicht eingeht, macht er zunächst einen unendlichen senkrechten Strich und zieht diesen, nach einer kleinen Pause, sobald er merkt, daß seine 1 keine Gegenliebe findet, zu einer 6 aus. Nun wendet er den Kopf fragend halb zu seinem Medium, welches im Falle der Richtigkeit gewöhnlich mit „Ja" antwortet. Erfolgt diese Antwort jedoch nicht, oder gar ein „Nein", so wischt der Künstler unter dem Vorwande der Undeutlichkeit die Zahl fort und probirt es mit einer 3, die man aber ebenso gut für eine 5, wie für eine 2 ansehen kann. Findet auch diese Ziffer keinen Anklang, so versucht er es mit einer 9, die aber so undeutlich ist, daß sie ebenso gut für eine 4, als auch für eine 7 gehalten werden kann. Ist auch diese Ziffer nicht die richtige, dann malt er schließlich eine 0 an und setzt, falls auch bei dieser kein zustimmendes Zeichen erfolgt, noch eine Schlinge hinauf, so daß eine 8 daraus wird, welche dann die gesuchte Ziffer sein muß. Fragt eine Person gar: „Nicht wahr, es soll doch eine 2 sein?" so kann der Künstler eine derartige Frage unbedingt bejahend beantworten. Genau ebenso wird bei dem Aufschreiben der zweiten Ziffer verfahren. Nach einem Zögern und scheinbaren Nachdenken werden noch eine 8 und eine 1 davorgesetzt und die Aufgabe ist glänzend gelöst. Ebenso wird beim Errathen der Nummer einer Banknote verfahren, nur daß dieses aus leicht erklärlichen Gründen mit bedeutend größeren Schwierigkeiten verbunden ist.

Mittheilungen aus der Westpreußischen bakteriologischen Untersuchungsstation zu Danzig.

t Danzig, 20. April.

In der letzten Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig machte Herr Dr. med. Lickfett, Leiter der bei der letzten Cholerainvasion im städt. Lazareth zu Danzig neu eingerichteten Westpr. bakteriologischen Untersuchungsstation, zum ersten Male öffentlich Mittheilung über die Art und die Ergebnisse der dort in Bezug auf den Zusammenhang zwischen Cholera und Wasser angestellten Untersuchungen.

Was die Lebensfähigkeit der Vibrionen*) im Wasser anbetrifft, so sind dieselben im destillirten Wasser bei Zimmertemperatur in 24 Stunden abgestorben, während sie in sterilisirtem (keimfrei gemachtem) Brunnenwasser sich noch nach 7 Monaten am Leben erhalten. Das erstere Ergebniß zeigt, wie wenig widerstandsfähig die Vibrionen sind, wenn man ihnen ihr Nährmittel nur kurze Zeit entzieht, ein bedeutender Gegensatz z. B. zu der langen Lebensdauer des Typhusbacillus unter gleichen Bedingungen.

Ob das in der Natur vorkommende Wasser zur Erhaltung der Bazillen geeignet ist, hängt vornehmlich von der Temperatur und dem Gehalt an Chlor ab.

Bei gleichen Mengen lebten im Mottlauwasser, welches mit 34 mmgr. Chlor vermischt war, die Vibrionen noch nach 4 Monaten, während sie in sterilisirtem Radaunewasser, welches nur mit 8,5 mmgr. Chlor vermengt war, schon nach 4 Wochen abstarben; zu bemerken ist dabei noch, daß der Gehalt an organischer Substanz in beiden Wassern fast gleich groß war und man stets dieselbe Temperatur einwirken ließ. Wurde nun zu dem Radaunewasser soviel Chlornatrium (Kochsalz) zugefügt, daß der Gehalt davon dem des Mottlauwassers gleichkam, erhöhte sich die Lebensdauer der Vibrionen um 4 Wochen.

Es fragt sich nun, wie hoch ist die Lebensdauer der Choleravibrionen in nicht sterilisirtem Naturwasser? Bei der Untersuchung des Naturwassers kommt es nur darauf an, größere Mengen Wassers auf einmal zu untersuchen; dies war bei dem früheren sogenannten „Plattenverfahren", wo nur immer wenige Tropfen auf einmal untersucht werden konnten, nicht möglich und gelang erst durch das seit dem Frühjahr eingeführte „Peptonverfahren". Bei diesem Verfahren wird eine größere Menge Wasser mit etwas Pepton (eiweißartiger Stoff) vermischt, in Kolben gefüllt und diese in einem Brutschrank einer Temperatur von 37° Celsius ausgesetzt. Fertigt man nun nach 6 bis 20 Stunden aus einem Tröpfchen der an der Oberfläche befindlichen Flüssigkeit ein Plattenpräparat, so erhält man eine gute Reinkultur oder wenigstens ein mit reichlichen Bakterien durchsetztes Material.

Die Lebensdauer der auf diese Weise erlangten Bakterien schwankt zwischen wenigen Tagen bis zu einem Monat. Bei 4—8° Celsius Wassertemperatur blieben sie 23 Tage am Leben, bei 18—22° waren sie bereits in 3 Tagen abgestorben. Im einfachen Mottlauwasser lebten die Bakterien noch nach 9 Tagen; wurde dasselbe mit der 10fachen Menge sterilisirten Mottlauwassers vermischt, blieben sie bei 8—10° Celsius 12 Tage lebensfähig.

Der Schluß aus den Laboratorium-Versuchen auf die Lebensdauer der Vibrionen im natürlichen Wasser ist nun natürlich nicht ein absolut sicherer; es fehlt zunächst der reichliche Zutritt der atmosphärischen Luft, deren Sauerstoffgehalt für die Vibrionen sehr erhaltend ist; auch die starke Vermehrung der sogen. Sakrophyten (Feinde der Bazillen) im geschlossenen Raume ist größer als im freien Wasser und engt die Verbreitung des Vibrio ein, weshalb die Lebensdauer desselben im natürlichen Wasser länger sein wird als im künstlich präparirten.

Koch hat 1893 nachgewiesen, daß stehendes Wasser noch über ein Jahr verseucht war, was dadurch zu erklären versucht wird, daß der Bacillus bei kälterer Temperatur niedersinkt und bei eintretender warmer Witterung wieder an die Oberfläche steigt.

Wie ist nun das Verhalten des Vibrio im Eise? Hier liegen nur die Versuche im Laboratorium vor, da man im Natureise den Bacillus bisher nirgends gefunden hat. Eine Anzahl speziell hierauf angestellter Versuche haben ergeben, daß er bei einer Temperatur von 5—7° Celsius unter Null in 5 Tagen, bei — 26° Celsius schon in wenig Stunden abstirbt; natürlich tritt die Wirkung später ein, wenn die Frostwirkung irgendwie unterbrochen wird. Die für das praktische Leben wichtigen Verhältnisse, wie sie sich in den Eiskellern bieten, sind bisher nicht untersucht worden.

Wenn Professor Koch mit der langen Lebensdauer des Bacillus und der Ansteckungsgefahr recht hat, dann hat man sich mit infizirtem Wasser sehr vorzusehen; wie lange aber, läßt sich nicht bestimmt beantworten. Da schützt nur fortgesetzte Untersuchung, wie sie auch die Königl. Regierung zu Danzig nach Einrichtung der Untersuchungsstation angeordnet hat; erhält man nun monatelang nur negative Resultate, so kann man mit ziemlicher Sicherheit auf das Nichtvorhandensein von Bazillen schließen, aber ein positives Ergebniß, dann größte Vorsicht. Und da auch unsere oberste Medizinalbehörde auf dem Standpunkte der Ansteckungslehre des Professor Koch steht, so sollen die Untersuchungen noch andauernd fortgesetzt werden, was nach dem Cholerafall des Fischers Nickel im Oktober vor. Jahres in kürzen Zwischenräumen geschah. Damals wurde an den beiden Stellen, wo der Kahn des Verstorbenen gelegen, das Wasser als verseucht befunden und Cholerabacillen nachgewiesen. Es folgte die Sperrung des Fisch- und Obsthandels auf der Mottlau, die erst nach 3½ Wochen aufgehoben wurde; die stärksten Vorsichts- und Kontrolmaßregeln beugten dann nach Kräften einer Weiterverbreitung der Seuche vor, und bis heute haben die Untersuchungen in Bezug auf das Vorkommen von Cholerabacillen durchweg nur ein negatives Resultat ergeben.

Dafür gelangte man aber zu andern höchst interessanten Ergebnissen. Es wurden aus bestimmten Gegenden Wassermengen entnommen und die darin enthaltenen Vibrionen isolirt. Hierbei fand man an einer Stelle 13 verschiedene Vibrionen, von denen 6 eine mehr oder weniger große Aehnlichkeit mit dem Koch'schen Kommabacillus aufwiesen. Es ist nun höchst auffallend, daß diese 6 dem Koch'schen Bazillus ähnlichen Vibrionen gerade an den beiden Stellen gefunden wurden, wo der Kahn des verstorbenen Fischers Nickel gelegen hatte (Aschbrücke und Anlegestelle bei den niedergebrannten Speichern), und zwar sind es Ergebnisse aus 70 Kolben, die in letzter Zeit dort von den beiden Orten gefüllt wurden, während in 120 an andern Orten gefüllten Kolben nichts gefunden wurde; sie sind daher vielleicht als entartete Cholerabacillen anzusehen. Die Fortzüchtung der 6 Vibrionen hat ergeben, daß, so ähnlich sie auch dem Koch'schen Cholerabacillus sind, aus keinem der echte Bacillus sich entwickelt hat; ob sie aber doch vielleicht für Menschen krankheitserregend sind, muß dahingestellt bleiben.

Die vielen Vibrioarten in der Mottlau — bis heute 27 — erschweren natürlich die Untersuchung, doch ist es bei dem in der Untersuchungsstation angewendeten genauen und neuesten Verfahren absolut ausgeschlossen, daß der echte Bacillus jemals übersehen werden könnte.

---

*) Vibrionen und Bacillen sind Spaltpilze, ihrer Form nach verschiedene Gattungen der Gruppe „Fadenbakterien". Vibrionen sind Spaltpilze mit formbeständiger Wellenbiegung, Bacillen einfache gerade Fäden. Der Kommabacillus Koch's ist eine Uebergangsform zwischen Spirillen (sehr dünnen gewundenen Fäden) und Bacillen; er wächst häufig zu langen Fäden mit Schraubenwindung aus und wird dadurch den Vibrionen ähnlich.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. **Berlin,** 20. April 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 101, IIa 96, IIIa —, abfallende 93 Mk. Landbutter: Preußische und Litauer 90—92 Pommersche 88—90, Netzbrücher 88—90, Polnische 88—90 Mk.

Stettin, 20. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., 139—140, per April-Mai 141,00, per Juni-Juli 143,75. — Roggen loco unv., 116—118, per April-Mai 119,50, per Juni-Juli 122,50. — Pommerscher Hafer loco 136—144.

Stettin, 20. April. **Spiritusbericht.** Loco niedrig., ohne Faß 50er —,—, do. 70er 28,50, per April-Mai 29,00, per August September 30,80.

8. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. April 1894, vormittags.

47 120 233 43 56 414 28 42 642 [3000] 766 27 862 70 955 [500] 67 1555 814 19 972 2042 154 240 64 [3000] 527 46 [500] 831 51 89 982 3015 39 135 82 266 335 550 62 698 892 919 83 4268 343 406 72 870 5045 178 91 274 [3000] 311 33 51 634 6135 201 387 625 46 [1500] 7116 22 81 403 798 935 8274 392 751 995 9218 305 405 503 37 78 600 [3000] 82 821

10006 30 [500] 51 262 335 720 75 959 11033 35 [300] 108 24 [300] 79 247 315 424 81 502 994 12018 115 95 368 539 51 57 684 709 81 13329 81 430 697 889 971 14083 463 559 862 959 15088 112 50 493 537 79 910 83 16112 52 57 79 330 700 803 17035 61 131 361 [3000] 450 723 77 839 18135 343 579 [1500] 694 715 [5000] 990 19065 149 76 92 95 234 41 353 443 721 851

20104 201 10 317 92 403 [3000] 572 737 58 [3000] 912 14 21084 398 671 941 72 83 22144 72 372 [1500] 99 407 702 4 37 847 55 958 23087 89 192 296 501 628 30 52 866 24070 143 54 55 69 410 89 643 94 752 [5000] 83 931 25082 84 122 233 [1500] 413 83 540 66 81 818 60 942 66 99 26124 97 281 515 620 28 [3000] 835 27028 156 253 68 96 530 38 91 736 835 934 28237 72 88 637 55 [300] 29021 250 69 339 632 33 [1500] 58 725 945

30181 689 90 [1500] 700 42 863 959 31174 201 22 86 [300] 359 528 33 687 32052 217 41 982 33004 51 183 204 330 467 87 570 931 34000 9 155 269 366 588 [1500] 97 638 885 [1500] 35024 174 334 403 34 40 41 50 526 30 55 [1500] 864 913 [500] 95 36162 337 431 645 731 56 69 37036 221 489 533 712 41 38155 369 510 [500] 921 59 39004 36 104 28 91 265 [1500] 565 674 758 932

40044 93 103 96 413 563 617 52 795 817 60 928 41220 34 313 510 34 627 73 74 931 [10000] 42074 167 229 437 771 815 42 43142 244 45 346 422 506 756 878 92 964 69 44071 136 78 609 707 887 45238 66 331 96 827 64 79 46093 310 522 851 [300] 78 918 47586 608 90 702 68 942 48058 230 327 405 [500] 44 577 79 677 [1500] 816 21 91 99 49058 228 460 80 771 94 846 [1500]

50006 356 430 46 61 585 684 771 51239 45 671 793 958 94 52124 240 312 65 408 58 668 872 99 53010 [3000] 141 261 355 466 74 763 825 965 54040 [300] 172 [3000] 406 78 98 580 651 765 [3000] 92 55006 51 129 327 40 68 416 75 91 56066 108 95 350 620 75 939 57040 610 878 58081 82 125 84 222 [500] 35 42 401 620 770 98 889 983 [300] 59064 308 423 30 35 594 [3000] 722 41 801 49

60079 101 52 222 64 303 448 840 979 85 61301 606 745 860 91 [500] 62133 414 18 [1500] 604 [500] 768 78 802 27 976 63013 42 72 157 204 347 417 544 636 838 54 64115 [500] 37 235 370 522 93 651 [1500] 65 [1500] 825 910 [300] 33 72 65031 133 598 692 66041 240 335 520 [1500] 757 73 827 993 67112 223 28 49 432 62 580 618 57 66 80 68001 62 [300] 609 912 69088 148 [1500] 463 596 603 23 69 71 739 93 99 889 907 30 [3000]

70125 288 414 39 516 602 14 68 985 71282 492 969 72017 121 44 62 72 262 361 421 47 96 626 49 850 [500] 73036 69 77 132 289 98 403 518 [500] 868 934 74177 202 [500] 79 98 438 944 75125 79 231 393 495 515 719 26 [300] 45 803 930 [500] 76067 96 117 343 459 602 847 51 90 77040 73 75 124 [3000] 220 350 68 622 74 884 [500] 959 77 93 [1500] 78286 [3000] 576 696 717 32 820 [1500] 23 908 [1500] 79193 240 [500] 323 75 458 743 846 954

80124 32 256 327 601 44 785 842 [500] 81063 114 33 309 [300] 44 484 578 713 86 90 800 916 37 82226 95 432 [500] 577 630 [3000] 59 [1500] 83 737 810 83123 221 382 454 66 663 703 809 994 84022 58 117 71 277 306 86 409 96 603 19 [3000] 956 85076 594 678 81 721 [300] 880 982 86007 50 324 412 595 601 11 89 95 741 846 922 87209 [5000] 384 35 44 525 31 902 88083 206 [300] 23 373 407 513 656 70 718 861 89 [500] 89053 190 598 696 97 743

90307 41 439 789 866 91073 80 322 443 519 773 99 [300] 953 92067 258 83 544 88 618 75 82 709 826 84 93032 287 [1500] 320 471 850 70 [300] 94125 410 [300] 99 [1500] 585 [300] 98 640 98 783 95007 81 152 93 237 345 416 654 894 96022 46 50 61 140 336 683 702 820 82 953 74 97086 116 320 675 91 710 41 98002 557 95 687 805 90 975 85 99220 68 [1500] 495 582 642 725 32 850 985

100150 210 334 92 410 69 79 509 649 741 61 [1500] 946 65 101019 206 89 346 423 569 [1500] 674 740 79 87 840 95 102106 205 400 565 98 917 [500] 103195 246 335 [500] 55 452 515 790 104106 274 92 340 41 89 465 589 709 873 105065 384 402 [500] 43 99 706 [300] 47 106031 155 314 979 107092 106 217 323 58 59 457 647 824 [500] 904 29 68 108064 178 [5000] 210 365 84 467 560 638 860 988 109278 646 909

110105 18 53 95 300 67 428 [75000] 88 586 661 840 111431 761

8. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. April 1894, nachmittags.

272 393 476 636 65 68 739 61 97 1009 60 [3000] 100 469 630 824 50 2029 506 69 607 14 826 76 953 3292 98 373 [3000] 93 443 4129 420 73 515 643 716 5212 415 556 665 886 987 6113 70 283 380 413 64 631 802 979 7118 72 288 424 664 709 99 878 950 95 97 8012 18 71 145 [1500] 90 207 94 311 77 463 553 656 9579 733 845 912

10505 608 27 43 885 913 11032 [500] 318 569 662 93 98 835 941 12187 494 617 746 908 19 [500] 13113 526 680 786 836 914 14031 276 399 14 96 416 573 83 [1500] 660 85 15058 115 65 279 461 95 708 57 [500] 69 82 [300] 98 854 59 903 89 16144 620 [500] 58 976 17164 84 401 54 784 820 [3000] 38 921 29 [300] 18054 67 235 56 323 406 78 654 871 978 19036 106 285 302 32 90 438 58 637 938 [3000] 80

20028 143 516 28 36 906 [300] 21158 271 73 692 974 22247 96 354 433 544 600 839 964 23078 173 299 480 83 581 [300] 644 71 749 74 942 [3000] 77 24071 200 411 25135 51 259 66 [300] 400 809 87 99 902 37 26013 16 375 495 864 930 40 27063 83 256 376 [3000] 611 731 888 924 28019 26 [500] 86 139 87 353 61 439 77 [3000] 510 16 628 769 800 902 5 12 29027 474 [3000] 572 668 [1500] 83 870 977

30100 6 41 237 316 509 657 53 817 920 22 31144 304 412 659 919 32034 75 106 274 82 483 93 535 673 816 21 89 33448 [3000] 55 77 617 94 99 793 99 877 34115 219 91 458 61 79 94 501 42 45 90 996 35396 957 36174 206 30 54 475 620 700 3 54 960 37062 226 39 331 94 402 60 75 535 763 92 851 [1500] 66 69 919 20 38322 91 419 548 679 [1500] 804 980 39049 [500] 174 330 464 558 620 [500] 48 904

40009 30 [5000] 94 160 567 845 41016 55 245 50 332 [3000] 54 407 74 516 740 [500] 979 87 42148 [300] 98 357 80 405 515 86 750 [3000] 60 808 43105 357 475 577 618 852 932 [300] 44028 217 54 369 446 576 659 81 99 860 45004 25 45 53 123 92 439 [3000] 43 58 584 768 881 46225 77 341 [500] 492 605 78 93 47068 112 399 [3000] 408 [3000] 58 537 671 704 23 73 827 29 41 959 48064 102 [300] 335 58 409 10 646 [300] 721 850 74 49069 186 [500] 297 387 461 536 51 727

50002 51 190 250 361 515 793 960 51121 240 57 424 96 26 78 501 41 764 874 929 34 51 55 52048 66 132 201 49 65 75 591 864 915 53014 197 513 21 45 94 607 [300] 70 98 748 922 54235 63 85 407 592 [3000] 812 939 55089 142 219 323 29 61 93 453 658 66 761 882 86 56091 134 524 [1500] 605 [500] 887 57018 51 [10000] 150 408 87 98 512 657 808 [1500] 937 44 [3000] 58047 101 2 36 218 523 [3000] 733 68 59010 24 81 88 98 117 51 290 504 [300] 44 614 68

60081 223 366 574 674 [300] 856 931 99 61044 129 215 81 467 96 592 [300] 837 44 928 62138 66 569 657 961 75 63106 275 96 377 555 647 64001 52 [1500] 121 272 89 324 455 99 648 82 781 856 966 65048 267 315 517 19 35 54 896 997 66018 402 48 762 67109 215 90 583 [1500] 719 28 68027 187 840 932 69166 265 96 342 549 606 51 [300] 67 79 763 71 986

70391 455 646 58 756 888 923 59 71430 52 85 [3000] 570 752 833 72293 97 366 [300] 674 83 [300] 730 96 887 73096 306 51 566 620 28 749 958 74 [300] 74007 75 169 254 324 400 637 897 75421 664 785 883 76019 126 79 321 [1500] 86 503 608 [3000] 31 77011 [500] 50 166 91 458 891 929 78064 124 64 273 308 49 69 405 41 62 97 506 712 922 31 66 [5000] 97 79005 116 72 299 570 667 71 807 19 60 [3000]

80351 68 514 630 50 770 868 81101 43 215 [500] 50 329 417 20 66 68 514 33 812 [1500] 905 82002 184 96 360 459 614 69 985 83090 136 51 361 676 850 920 84090 174 354 687 92 95 751 899 [1500] 902 85016 196 276 373 499 547 846 918 86022 29 55 [1500] 468 603 13 64 727 [1500] 828 87028 52 [3000] 180 424 535 676 88055 232 326 400 580 91 678 [3000] 732 89112 220 [300] 81 467 584 633 728 67 872 956

90002 167 367 78 576 636 99 747 823 979 91275 78 92 561 618 20 34 723 49 95 846 962 92472 549 63 632 51 775 909 93033 203 24 [300] 418 685 91 717 54 61 868 85 910 94034 237 634 [1500] 96 865 921 43 82 95055 214 330 90 92 477 87 525 70 621 73 911 96128 54 [3000] 213 29 351 429 [1500] 36 680 910 48 52 97160 87 280 479 580 83 804 987 98015 76 178 252 302 74 527 677 [1500] 850 992 99462 649 64 78 848 61 978

100024 221 59 63 329 465 510 629 855 83 931 101264 685 855 72 102052 67 81 85 90 [300] 107 35 273 457 81 82 515 623 955 103003 6 55 62 70 267 446 522 79 685 782 801 36 68 104121 46 257 97 546 80 602 89 931 98 105112 300 506 34 965 106319 28 560 830 98 107018 334 [500] 55 402 535 63 665 751 817 108203 89 437 72 94 695 857 109056 63 149 230 339 828 [500]

110005 95 184 [1500] 96 298 552 [500] 610 64 767 111049 275 [300] 334 739 [1500] 57 112178 236 70 95 461 700 53 876 113314 468 841 975 114012 31 344 557 617 849 63 115156 227 51 399 452 826 31 942 112255 93 [1500] 634 87 774 801 68 113019 101 21 219 551 54 680 810 75 86 114203 76 348 454 79 [300] 742 865 94 115185 201 360 468 [300] 614 33 51 800 76 770 808 116095 197 272 304 472 801 61 931 117096 268 90 406 589 694 796 956 66 118072 294 409 637 715 73 856 [300] 992 98 119068 167 [1500] 237 430 956 95

120025 152 402 47 809 98 [500] 919 37 86 121021 50 287 [300] 587 632 37 38 122223 [3000] 324 [300] 471 89 648 815 32 [300] 75 81 98 985 123000 239 45 58 542 57 642 43 722 872 86 978 124046 153 59 467 599 611 [3000] 19 38 64 76 78 721 84 125094 218 78 339 416 564 605 22 977 126074 102 3 321 34 66 433 509 677 750 75 77 839 95 938 49 85 127049 51 285 [1500] 467 665 721 66 128196 222 [500] 492 660 861 970 129328 35 452 638 894 956

130035 148 51 64 94 322 509 54 954 131089 101 [300] 280 310 651 [3000] 97 745 97 855 992 [3000] 132234 44 50 348 53 446 96 599 705 133012 20 98 110 323 401 26 42 545 71 635 59 134245 479 525 665 750 70 867 135171 200 489 519 93 99 669 943 136022 37 177 [300] 84 229 340 502 31 630 855 137110 246 366 88 464 698 942 99 138168 86 267 458 74 712 910 139155 273 80 515 [500] 695 744 53 838 66

140075 201 [300] 37 80 396 489 594 959 67 141248 440 513 726 806 58 909 142052 109 45 66 276 306 557 61 768 896 24 949 80 [300] 86 143013 162 85 267 84 301 86 144022 [1500] 277 332 42 544 707 [3000] 80 996 145007 262 438 89 536 666 74 [500] 899 146137 56 65 72 [500] 338 570 745 79 147015 126 70 416 44 84 96 581 699 959 148022 57 123 256 419 519 55 64 652 719 75 868 934 149067 161 88 252 75 [300] 380 595 703 7 47

150095 159 224 42 67 88 541 71 654 803 [300] 151021 138 503 624 733 79 918 49 152134 812 18 35 957 78 153059 82 103 293 420 39 521 632 724 927 51 154007 219 40 46 428 67 92 619 40 90 981 155293 511 28 668 93 723 66 809 945 73 81 156089 [1500] 132 275 312 510 844 157001 13 153 [300] 212 64 436 720 808 60 910 158052 253 64 [3000] 500 625 826 960 159003 116 70 270 361 431 49 526 36 944 90 [1500]

160014 364 672 729 161040 129 71 236 423 60 98 739 79 811 89 936 38 162060 131 45 393 430 757 60 852 163213 61 556 83 84 [3000] 93 636 38 755 902 41 164072 109 [300] 330 47 493 548 635 766 932 165024 179 356 466 511 752 69 866 995 166049 86 197 264 316 58 [500] 407 11 [1500] 554 654 871 943 167078 389 487 667 741 988 168051 126 238 40 45 82 300 2 643 816 919 81 169124 405 6 517 51 55 94 832 79

170006 83 196 304 608 736 842 54 57 [3000] 84 908 171183 241 45 438 580 172070 109 48 209 40 435 52 [300] 572 627 717 67 818 947 173039 75 414 62 98 513 606 730 53 939 174131 241 [300] 46 93 304 [500] 31 83 592 [1500] 997 175169 321 51 60 [3000] 550 82 649 [500] 755 176058 [3000] 226 486 634 79 825 177256 306 43 451 731 34 90 974 178045 208 10 377 93 488 530 86 679 900 56 179000 99 [300] 328 [1500] 46 456 777 848

180252 419 540 616 720 32 886 960 181038 39 46 55 86 100 59 67 218 [1500] 313 940 90 182190 236 [300] 693 810 956 183129 369 431 644 79 798 99 808 97 184185 477 514 617 25 55 57 842 87 935 [3000] 185095 168 98 359 419 543 74 980 186086 116 275 [300] 565 739 938 90 187083 141 361 404 714 886 188068 271 573 804 25 960 68 92 [3000] 189020 [300] 91 166 279 339 434 507 54 670 816 17 69

190065 211 367 418 55 59 525 47 879 93 907 94 191000 144 [3000] 231 311 57 418 68 86 523 621 828 31 965 88 192114 36 202 306 414 524 611 193037 374 518 67 [1500] 652 [1500] 93 952 60 [3000] 194057 [3000] 298 301 31 54 562 71 638 [300] 60 88 733 831 82 900 54 195083 117 42 55 238 357 969 196037 53 [500] 192 521 64 76 714 56 927 59 197036 [300] 87 89 139 209 310 460 523 55 662 198045 330 41 52 98 [500] 473 625 789 931 64 199020 [3000] 58 80 163 268 846 964

200044 522 47 914 34 63 91 201015 236 50 373 430 73 521 [500] 798 882 [3000] 923 56 68 202109 47 56 227 [300] 68 474 652 933 58 208140 345 90 528 646 47 777 803 18 957 204039 [1500] 41 140 [1500] 694 205044 82 142 363 460 80 619 86 895 989 206089 [500] 92 [1500] 106 [500] 32 313 476 691 829 93 922 45 46 207055 56 [300] 60 227 333 49 507 637 951 71 208141 88 221 26 499 [300] 554 691 842 65 [300] 85 [3000] 914 28 [500] 209187 89 208 380 [1500] 703 813 90 93 958 62

210136 323 82 774 838 40 [300] 88 900 76 211087 105 47 395 [500] 524 [300] 600 773 99 889 976 212168 314 55 452 72 564 699 [300] 784 951 213024 86 284 479 504 98 776 96 214147 63 520 31 43 50 605 215004 106 [1500] 36 44 95 233 375 570 691 752 951 81 216341 427 71 525 29 31 711 41 836 217065 68 75 86 [1500] 559 85 656 727 81 930 [1500] 218167 213 64 523 76 610 219102 39 78 210 580 [3000] 86 640 781

220064 169 265 392 473 548 59 655 61 973 86 91 221040 148 260 [1500] 66 352 78 457 583 822 969 222005 18 63 127 200 546 94 840 50 59 223312 67 411 562 634 86 798 846 900 17 21 224100 28 55 445 669 700 822 42 [3000] 79 930 71 225070 217 47 [3000] 466

585 [3000] 607 56 740 83 938 116082 129 77 86 215 411 510 892 911 47 78 117109 [500] 37 45 235 48 358 457 71 560 77 789 953 118105 24 98 231 50 415 520 750 927 69 119010 111 16 233 83 432 96 528 68 642 61 910

120004 42 139 381 94 435 72 598 732 818 121175 246 550 693 94 738 54 840 53 122067 179 86 360 781 945 89 123124 299 372 445 61 80 [1500] 82 622 703 20 832 918 25 124066 299 316 454 510 704 22 58 943 125007 427 501 840 126115 [3000] 72 214 462 73 573 92 699 971 91 127077 316 [300] 40 41 61 96 436 504 685 821 76 128015 142 215 26 42 563 662 828 49 68 71 [1500] 976 129187 89 93 212 55 334 614 45 888

130026 100 205 385 458 567 670 827 68 131016 371 646 760 81 132048 52 76 137 243 407 578 856 133113 95 263 304 424 [3000] 805 48 95 983 134335 89 [300] 91 549 962 135109 27 48 508 52 796 996 136054 190 216 88 375 [3000] 454 622 39 86 700 19 [1500] 868 925 137152 298 326 441 513 46 666 756 904 40 138032 95 158 220 411 [300] 36 634 875 139015 92 151 241 431 87 553 619 996

140211 39 43 374 660 756 [1500] 982 141044 [500] 123 348 437 46 530 780 142180 320 [500] 64 95 425 576 785 93 857 918 68 143206 37 310 19 35 438 74 94 864 84 144118 63 64 258 66 466 514 959 145577 639 83 768 803 34 905 146068 73 148 55 243 301 633 38 [300] 59 72 88 713 71 966 90 147024 152 [1500] 212 87 401 61 75 740 148058 76 [3000] 309 67 598 609 [500] 812 149084 109 254 343 425 753 75 963

150135 [500] 342 481 96 621 709 151229 352 88 626 65 75 823 24 152020 81 216 17 682 702 [500] 47 153071 96 138 43 154061 88 169 257 65 75 [500] 316 99 468 592 624 77 802 941 155004 352 [300] 88 427 [1500] 30 59 99 595 653 879 98 900 156090 198 281 [3000] 502 832 [1500] 157038 300 91 466 596 919 158117 255 [500] 318 58 87 516 28 73 [3000] 854 [300] 978 159218 64 78 316 17 410 791 811 [1500]

160245 82 495 732 843 945 161110 [3000] 39 42 46 60 295 419 93 645 66 793 850 88 971 162123 293 934 163041 42 299 368 480 86 513 164135 [300] 92 266 300 8 63 438 558 94 730 818 165105 208 37 372 427 85 166146 383 436 771 167121 67 79 279 501 811 15 57 [3000] 168046 103 90 229 417 43 49 728 68 90 838 65 961 169237 337 430 58 626

170081 302 436 543 65 66 662 [1500] 899 915 171070 584 612 65 791 832 66 172032 76 80 176 95 262 428 544 89 855 173178 299 420 27 174004 207 477 562 610 731 861 925 30 48 [300] 175101 61 254 301 32 85 94 581 641 84 799 844 176181 218 321 506 635 747 870 177263 412 578 81 640 [1500] 68 82 178063 105 213 94 502 62 643 710 50 58 179008 [10000] 100 224 77 375 434 [1500] 579 793 [500] 97 820 900

180109 41 84 211 440 [500] 45 779 872 963 181011 29 108 458 727 56 890 182008 208 83 379 518 635 719 26 844 61 79 96 963 82 183250 323 24 55 407 78 697 706 28 58 857 184007 150 [500] 93 328 406 582 669 811 60 923 90 95 185483 532 953 [500] 186090 244 306 599 783 [300] 88 844 60 67 187154 [300] 200 50 302 18 42 561 699 736 57 846 918 49 81 [500] 86 188050 323 69 645 71 895 97 189205 42 91 401 11 62 646 51 707 [500] 13 836 46

190018 169 639 52 87 772 95 869 71 97 191030 116 25 266 397 402 572 664 712 805 48 75 984 [500] 192132 228 444 556 615 816 193026 133 328 60 425 72 536 89 194018 20 107 95 302 400 71 681 700 26 93 807 33 86 195019 325 [1500] 55 431 525 824 [1500] 980 196190 326 75 81 [1500] 482 89 701 822 197046 81 129 477 524 45 [500] 52 949 198001 92 97 115 345 79 82 421 97 501 32 66 [300] 670 89 724 801 99 900 199516 44 59 658 835

200193 390 586 788 901 201037 69 94 163 244 96 329 727 888 955 78 94 [500] 202011 145 84 200 82 647 717 26 203080 [300] 85 188 680 729 52 899 204020 [300] 196 274 317 65 403 65 [1500] 508 74 636 719 56 83 831 61 909 [1500] 94 205073 290 364 590 839 900 206233 336 449 636 83 [300] 727 207158 79 334 465 74 86 91 528 65 636 90 [500] 741 818 991 208107 36 45 264 87 89 399 414 73 786 903 209023 30 185 204 9 [1500] 57 346 77 94 562 641 837 54 73

210118 309 42 57 434 657 91 725 43 51 880 929 51 65 211024 25 35 282 462 525 [1500] 618 68 723 857 61 86 212044 537 61 630 701 6 37 854 62 213020 727 44 [3000] 70 936 214103 [500] 45 213 98 332 [1500] 77 [500] 488 558 911 215000 53 546 54 [1500] 85 216071 128 55 209 342 524 959 217046 59 95 116 458 59 91 963 218001 74 134 244 65 401 14 522 40 713 80 219070 225 411 56 [300] 764 77 811 988 [500]

220077 157 76 88 299 335 543 673 777 99 221019 56 59 74 366 87 640 54 970 222100 634 45 [500] 753 889 909 96 [3000] 223260 302 54 69 83 541 [3000] 607 801 [500] 901 82 224057 26 162 231 86 443 544 64 695 995 225131 69 207 38 388 93 437 75 515 [300]

Es werden predigen:

In der evang. Kirche. Sonntag, den 22. April (Cantate), 8 Uhr: kein Gottesdienst. 10 Uhr: Pfr. Erdmann. 4 Uhr: Vikar Meyer.
Donnerstag, den 26. April, 8 Uhr: Pfr. Dr. Brandt.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 22. April, um 8½ u. 10 Uhr Gottesdienste: Div.-Pfr. Dr. Brandt.

Dossoczyn. Sonntag, den 22. d. Mts., 10 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Diehl.

Epheu resp. and. **Spaliere** u. große **Oleand.** od. sonst. Zierbm. werd. zu kauf. oder für die Sommermonate zu miethen gesucht. [7581] Hotel Deutsches Haus.

Die Wiederkunft Christi zu Seiner Kirche als Bräutigam, die jetzt ergeh. Einladung dazu, — u. wie dies. aufgenomm. wird — betrachtet n. Ev. Matth. 22.
Oeffentl. Vortrag
Sonntag u. Donnerstag
Abends **8** Uhr
Trinkestraße Nr. 4.
Eintritt frei! (7868

Ein kleiner Mops reinlich und wachsam, zu verkaufen Kasernenstr. 4.

Suche einen [7902]
Thonschneider
und eine brauchbare
Hand-Drain-Röhrenpresse.
W. Fengler, Adl. Kl. Schönbrück per Gr. Schönbrück Westpr.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene
Feldbahn
von ca. 300 Meter Länge, mit 4 Kipplowries und 2 Lowries-Untergestellen, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7661 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

1000 Mark Belohnung

Gesetzlich erlaubt. Gesetzlich erlaubt.

erhält Derjenige, dessen Loos am 1. Mai 1894 **nicht 1 Treffer** erhält. **3000 Loose** mit **3000 Gewinnen. Jedes Loos gewinnt also!** Schon am **1. Mai 1894** Ziehung der **Finnländer** Serienloose Hauptgewinn **45,000 Mark** | **Nur einmaliger Einsatz. Keine Nach- oder Ratenzahlung.**
Bei dieser geringen Loose-Anzahl ist es weit eher möglich, einen großen Hauptgewinn zu erzielen, als bei Kirchenbau- oder Pferde-Lotterien, wo **mehrere 100 000** Loose mitspielen.
Betheiligungs-Scheine 1/150 **2 M.** 1/100 **3 M.** 1/50 **5,75 M.** 1/25 **11 M.** 1/10 **25 M.**
Porto und Liste 30 Pf. Nachnahme 20 Pf. extra. Coupons und Briefmarken nehme in Zahlung.
Hermann Unger, Bankgeschäft, Berlin C. 22,
Spandauer Brücke 1b.

Ein Karoussellbesitzer
der geneigt ist, die Pfingstfeiertage im Restaurant **Waldschlößchen** b. Schneidemühl aufzustellen, kann sich sofort melden. [7834] C. Blinde, Restaurateur.

---

500 Kubikmeter geschlagene
Pflastersteine
16—18 Centimeter hoch, werden franko Station Melno zu kaufen gesucht. Offerten sind unter Nr. 7595 an die Expedition des Geselligen einsenden.

Mehrfachen an uns gestellten Wünschen nachkommend, verlängern wir die Campagne und nehmen
Kartoffeln
noch den **ganzen laufenden Monat** hindurch ab, bitten indessen um **sofortige** Offerten mit Angabe der Quanten.
Kartoffelstärkemehlfabrik Bronislaw Kreis Strelno. [6916]

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.

Ein gut erhaltener [7939]
Petroleumkocher
ist zu verkaufen Salzstr. 2, 1 Tr.

Um zu räumen offerire ich billigst:
Runkeln Mammoth dicke rothe
Runkeln Eckendorfer gelbe
Runkeln rothe Riesenpfahl
Runkeln gemischt. [7950]
Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Ia Metzer Spargel
versend. 10 Pfd. Postkorb Mk. 5,40 frco. incl. Korb geg. Nachnahme [6543 U]
Emil Marcus, Metz.

Saat- und Speise-Kartoffeln
Athene, Andersen, Achilles, blaue Riesen, Reichskanzler u. s. w. habe in Waggonladungen abzugeben. (8078
Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Saatkartoffeln
Paulsens blaue Riesen und Simson sind in größeren und kleinen Posten zum Preise von 1,25 Mk. franco Bahnhof Straschin in Goschin, Kreis Danziger Höhe abzugeben. (7744

Eine gut erhaltene, starke [7951
Schuhmacher-Spohnmaschine
ist billig zu verkaufen. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7951 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Carbolineum
Prima-Qualität, offerirt in Originalgebinden zum Fabrikpreise [7855
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik.

Kartoffeln
verkauft für die Nachbarschaft gute Sorten
[7734] **Gawlowitz.**

Dampfmühle Ostaszewo hat
Weizenkleie
bester Qualität, preismäßig abzugeben.

Saat-Kartoffeln.
Frühe Rose, Chili, Alkohol, Weltwunder, gelbe Rose, Daber, Prof. Kühn, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. von Eckenbrecher, Dr. v. Lucius, Juno, Simson, Richter's Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, Blaue Riesen, Athene verkauft (5607
F. Rahm, Sullnowo
bei Schwetz a. W.

Vorschriftsmäßige Formulare zu
Berufungen gegen die Einkommensteuer
per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorräthig in [6946 U]
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Geldverkehr.

Auf ein Gut in Westpreußen, in vorzüglicher Lage, 2200 Morgen fast durchweg Weizenboden, werden zur Abzahlung von Kindergeldern und Erbregulirung hinter Bankgeldern
75000 Mark
gesucht oder **45000 Mk.** hinter Kindergeldern. Offerten unter Nr. 7660 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

Reitpferd
dunkelbrauner Wallach, 9 Jahre alt, 5 Zoll groß, complett geritten, truppenfromm, mit selten hübschem Exterieur, vollständig fehlerfrei, verkauft preiswerth
C. Abramowski, Löbau Wpr.

Zu verkaufen:
3 Reitpferde
Nr. 1) **Br. Wallach,** 10 J., 8",
„ 2) **Br. Wallach,** 10 J., 7",
„ 3) **Dkl.br. Wallach,** 12 J., 5".
Sämmtliche Pferde sind vorzüglich geritten, truppenfromm, Nr. 1 und 2 für schwerstes Gewicht passend.
Nähere Auskunft ertheilt
Roßarzt Paul, Marienwerder Wpr.

Von meinen [7398]
ungar. Pferden
sind neuerdings fertig zugeritten und stehen zum Verkauf:

Goldfuchsstute: 5jähr., 171 Ctm., vornehmes Kommandeurpferd, Vollbluttypus mit auffallend eleganten und bequemen Gängen; für jedes Gewicht. Gez. im kgl. Gestüt Mezöhegyes;

Dunkelfuchsstute: 5jähr., 168 Ctm., sehr edel und hart gezogen, gutes Jagd- und Distanzpferd;

Grauschimmelstute: 5jähr., 162 Ctm., im kgl. Gestüt Babolna rein arab. gezogen, bildschön u. bestechender Aktion;

Schimmelwallach: 7½j., 177 Ctm., Front- und Distanzpferd für schwerstes Gewicht. [7398]

Außerdem: **4 Wagenpferde,** edle Jucker von 162 Ctm. Größe, zwei- und vierspännig eingefahren und geritten, schnell und ausdauernd.
Sloszewo per Wrotzk Westpreußen, Bahnhof Briesen.
v. Egan.

Hierdurch den geehrten Besitzern die Nachricht, daß von jetzt ab **bayrisches Zugvieh** stets am Platze habe und jederzeit Besichtigung desselben vorgenommen werden kann. Streng reelle Bedienung zu solidesten Preisen.
L. Alexander, Bromberg,
7949] Danzigerstr. 145.

---

6 Ochsen
(2½jährig, ca. 9 Ctr. schwer), verkauft Dom. Laubnitz bei Reichenbach Ostpr., Bahnhof Blumenau der Elbing-Osteroder Bahn. [7996]

---

10 Stück Fettvieh
Stiere und Kühe, verkauft Sauermühl bei Laskowitz Westpr. [7966]

Junge kräftige
Arbeitsochsen
verkauft **Marcus, Marienwerder.**

Eine hochtragende Kuh
Holländer Race, verkäuflich. (7735
Pröll, Roggenhausen.

---

14 holl. Stiere
2¼ Jahr alt, mager, ca. 7 Ctr. schwer, verkauft zur Mast Gawlowitz bei Rehden.

---

6 Stück gut geformte
Holl. Stiere
ca. 7½ Ctr. Durchschnittsgewicht, sowie [7904]
3 junge Hühnerhunde
von guter Abstammung, verkauft
R. Schimpff, Großpeterwitz.

---

200 starke
Kammwoll-Hammel
2- und 3-jährig, werden bei Abnahme von sofort zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7898 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.